



### Lübbecke Land: Kleidung mieten statt kaufen wird zum Trend



■ Statt sich ständig neu einzukleiden, setzen immer mehr Menschen auf mehr Nachhaltigkeit bei der Mode – auch im Lübbecke Land. Jetzt bahnt sich ein neuer Trend an, denn inzwischen gibt es auch Angebote, bei denen man Kleidung für eine festgelegte Zeit nutzen kann, sie aber nicht dauerhaft dem Kleiderschrank hinzufügt.

### Neuer Aufbau-Chef steht in den Startlöchern

■ **Espelkamp.** Die Wohnungsbaugesellschaft stellt ihren neuen Chef Sascha Golnik vor. Zum 1. Januar 2022 tritt er die Nachfolge von Hans-Jörg Schmidt an.

### Spatenstich für neues Waldfreibad

■ **Espelkamp.** Ein bisschen Wehmut war auch dabei: Im alten Waldfreibad kam man jetzt zum ersten offiziellen Spatenstich für den großen Umbau zusammen.

### Sport

#### Arminia sucht die Spielidee

■ **Bielefeld.** Auch nach acht Spieltagen ist der DSC noch nicht wirklich in der Saison angekommen. Trainer Kramer schützt seine Spieler und erklärt die jüngste taktische Herangehensweise.

#### Bonhof über Büchsenwurf vom Bökelberg

■ **Mönchengladbach.** Gladbachs 7:1 gegen Inter vor 50 Jahren wurde wegen des Büchsenwurfs vom Bökelberg annulliert. Rainer Bonhof erklärt, was ihn daran bis heute schmerzt.

### Zwischen Weser und Rhein

#### Bahn investiert in neues ICE-Werk

■ **Düsseldorf.** Die Bahn will über 400 Millionen Euro in ein neues Instandhaltungswerk für ICE-Züge in Dortmund investieren. In dem Werk sollen bis zu 500 neue Arbeitsplätze entstehen.

### Wirtschaft

#### So sieht die Arbeitswelt nach Corona aus

■ **Gütersloh.** Alle im Homeoffice oder alle wieder zurück ins Büro? Und wie sieht das Büro künftig aus? Über diese Fragen haben wir mit dem Personalchef von Bertelsmann gesprochen.

### WETTER



14° Vormittag



16° Nachmittag



14° Nacht

### Die *schräge* Meldung

■ **Mülheim.** Ein Reh hat sich in Mülheim an der Ruhr in eine missliche Lage gebracht. Es steckte unter einem geparkten Auto fest. Die Feuerwehr musste das Tier befreien. Sie war alarmiert worden, weil das Tier sich nicht selbst aus seiner Notlage befreien konnte. Das Auto wurde vorsichtig mit einem Hebekissen angehoben und gleichzeitig mit Holzblöcken stabilisiert, um ein Abrutschen zu verhindern. Nach etwa einer halben Stunde konnte das Tier unverletzt in die Freiheit davonlaufen.

### Kultur

#### Buchpreis 2021 geht an Antje Rávik Strubel

■ **Frankfurt.** Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Die 47-Jährige bekam die Auszeichnung für ihren Roman „Blaue Frau“, erschienen im S. Fischer Verlag, wie der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Abend mitteilte. Der Preis wurde zum Auftakt der Frankfurter Buchmesse vergeben.



Foto: dpa

### Biermann über Gott

■ **Bielefeld (ram).** Wolf Biermann, der am 15. November, 85 Jahre alt wird, gehörte zu den bekanntesten Kritikern der Staats- und Parteispitze in der DDR, ein Dichter, der sich das Wort nicht verbieten ließ. Religion war für ihn dabei nicht wichtig – oder doch? Im Interview mit dieser Zeitung bekennt er: „Ich war lebenslanglich ein Gläubiger.“ Doch Wolf Biermann, der am 6. und 7. November in Halle und Herford sein neues Buch „Mensch Gott!“ vorstellen wird, sagt auch: „Mein Glaube ist verrückt. Ich glaube nicht an Gott oder die Götter, sondern an die Menschen.“ > Kultur

# Dieselpreis in Deutschland klettert auf Allzeithoch

Seit Monaten treiben steigende Ölpreise die Kosten an der Zapfsäule. Nun fällt ein Preisrekord. Und auch für Superbenzin ist der Höchststand nicht weit entfernt.

Theresa Münch und Christof Rührmar

■ **München.** Die Fahrt zur Tankstelle wird für Millionen Autofahrer von Woche zu Woche schmerzhafter. Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC gestern mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal. Auch Benzin nähert sich dem Höchststand: Super der Sorte E10 lag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord vom 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten. Treiber ist vor allem der Ölpreis. Er zieht mit dem Wiedererstarren der Konjunktur nach dem Corona-Schock an und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt. Investoren machen sich vor den Wintermonaten

Sorgen um ein zu geringes Angebot. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war gestern mit Preisen um 86 Dollar je Barrel (159 Liter) zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund 6 bis 8 Cent

je Liter inklusive Mehrwertsteuer. Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor Anfang November 2020 die Trendwende kam.

Die Preisspirale sorgt auch für politische Debatten. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO<sub>2</sub>-Preis: Bei Diesel

macht das auf dem aktuellen Preisniveau rund 78 Cent pro Liter aus, bei Superbenzin zwischen 97 und 98 Cent.

Die aktuelle Bundesregierung sieht allerdings kaum Möglichkeiten, die Höhe der Spritpreise zu beeinflussen. Sie hängen von Großhandelspreisen ab, sagte eine Ministeriumssprecherin. „Ein Eingriff staatlicherseits ist nicht nur nicht üblich, sondern ist auch rein rechtlich nicht möglich.“ Dennoch würde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) die Belastung für Haushalte mit geringen Einkommen gern reduzieren. So habe er vorgeschlagen, die Preissteigerung über ein höheres Wohngeld abzufedern. Auch Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) hat Finanzminister Olaf Scholz (SPD) bereits aufgefordert, die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen kurzfristig finanziell zu entlasten.

> Kommentar, Wirtschaft

### ADAC mahnt Koalitionäre



◆ „Ich hoffe – und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus, dass ein noch schneller ansteigender CO<sub>2</sub>-Preis vom Tisch ist“, sagte ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand (Foto) in Richtung der geplanten Ampel-Koalition.

# Russland schließt NATO-Vertretung

Streit um Spionageverdacht: Moskau verärgert über Sanktionen gegen russische Diplomaten wegen Geheimdiensttätigkeit.

■ **Moskau/Brüssel (dpa).** Im Streit um entzogene Akkreditierungen für russische Diplomaten stellt Moskau ab Anfang November die Arbeit seiner ständigen Vertretung bei der NATO in Brüssel ein. Das teilte das russische Außenministerium gestern mit. Auch die Arbeit des NATO-Informationsbüros sowie die der NATO-Militärmission in Moskau werden demnach beendet. „Die NATO ist weder an einem gleichberechtigten Dialog noch an einer Zusammenarbeit interessiert“, sagte Russlands Außenminister Sergej Lawrow.

Bundesaußenminister Hei-

ko Maas wies die Vorwürfe am Rande eines EU-Treffens in Luxemburg zurück und erinnerte an die seit Monaten auf dem Tisch liegende Vorschläge zur Einberufung einer Sitzung des NATO-Russland-Rats.

### »Verhältnis ernsthaft belastet«

Die Entscheidung Moskaus werde die Eiszeit weiter verlängern, sagte der SPD-Politiker. „Das wird das Verhältnis weiter ernsthaft belasten.“

Das westliche Militärbündnis wurde von der Entscheidung Russlands offensichtlich

überrascht. Die NATO hatte vor gut zehn Tagen acht Mitgliedern der russischen Vertretung ihre Akkreditierungen entzogen. Beschlossen wurde zudem, die Maximalgröße der russischen Mission auf zehn Mitarbeiter zu reduzieren. Die Begründung: Die Diplomaten sollen auch für den Geheimdienst gearbeitet haben. Unter den gegebenen Bedingungen sei eine Weiterarbeit der Vertretung in Brüssel nicht möglich, hieß es nun aus Moskau.

In dringenden Fällen könne sich die NATO an den russischen Botschafter in Belgien wenden, erklärte Russlands Außenministerium.

### Die gute Nachricht

## Feuerwehren mit Verstärkung

■ **Düsseldorf.** Die Zahl der ehrenamtlich aktiven freiwilligen Feuerwehrleute in Nordrhein-Westfalen ist gestiegen. Im vergangenen Jahr überschritt sie die Marke von 90.000, wie Innenminister Herbert Reul (CDU) bei der Vorlage des Gefahrenabwehrberichts 2020 in Düsseldorf mitteilte. Mit einem Anstieg von rund 1,7 Prozent im Vergleich zu 2019 verzeichnete NRW landesweit nun 90.325 freiwillige Feuerwehrleute (2019: 88.839). Darunter befinden sich 6.484 Frauen, deren Anteil sich 2020 um etwa 3,3 Prozent erhöht hat (2019: 6.275 Frauen). Die Berufsfeuerwehren konnten den An-

gaben nach mit 9.982 Feuerwehrleuten die Personalstärke des Vorjahres mit einem leichten Verlust in etwa beibehalten (2019: 10.147).



Fertig, um im Einsatzfall hineinzu springen. Foto: dpa

Wir sind für Sie da!

Redaktion: Tel. 05 21/55 50 • E-Mail: redaktion@nw.de  
Aboservice: Tel. 05 21/55 58 88 • E-Mail: abo-service@nw.de  
Anzeigenservice: Tel. 05 21/55 53 33 • E-Mail: anzeigen@nw.de  
Kartenvorverkauf: Tel. 05 21/55 54 44



4 190836 602106 2 3 8 4 2

facebook.com/  
neuewestfaelische

Kommentare

Flucht über Belarus

Menschen sind Spielball der Politik

Iraker und Syrer drängen sich auf der Ladefläche eines Kleintransporters, den Zollbeamte auf der A 12 kurz hinter der deutsch-polnischen Grenze bei Frankfurt (Oder) anhalten. Bundespolizisten bringen die Männer in die Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber. Solche Berichte kommen täglich von der deutsch-polnischen Grenze.



Jan Sternberg, Berlin

despolizei mit Hubschraubern, Wärmebildkameras und Pferdestaffeln an der gesamten Länge der Grenze im Einsatz. Die Flüchtenden laufen ihnen oft direkt in die Arme – sie haben ihr Ziel erreicht, können Asyl beantragen. Nach Polen zurückgeschoben würde auch niemand, der direkt auf der Grenzbrücke angehalten wird. Eine konkrete Rücknahmevereinbarung fehlt.

Lukaschenko aber könnte sich verkalkuliert haben. Die nächsten Sanktionen könnten die staatliche Fluglinie Belavia hart treffen. Zudem bleiben immer mehr Migranten im Land zurück, die es nicht über die neuen Grenzbefestigungen schaffen. Sie sind die ersten Verlierer dieser zynischen Politik – ebenso wie die Belarussen. Sie leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

jan.sternberg@  
ihr-kommentar.de  
Seite 2

Dieselpreis auf Allzeithoch  
Nur ein Vorgeschmack

Dieselpreis ist so teuer wie noch nie. 1,55 Euro pro Liter hat der ADAC als Bundesdurchschnitt errechnet. Die Erklärung: Der Preis des Kraftstoffs ist abhängig von der Notierung für Rohöl, die seit Monaten nach oben klettert. Der wichtigste Rohstoff kostet heute gut viermal mehr als im Mai 2020. Mit Covid-Impfungen und dem Hochfahren der Wirtschaft sind die Menschen wieder mobiler geworden, die Nachfrage nach Sprit ist massiv gestiegen. Die Opec+, das Kartell der wichtigsten Ölförderländer (außer USA), hat geschickt agiert: Trotz steigender Nachfrage wurden bislang die Fördermengen nicht ausgeweitet.



Frank Wenzel, Frankfurt

Wachstums zu erkennen. Für die Autofahrer bedeutet dies, dass sie sich zumindest bis zum Jahresende auf sehr hohe Preise einstellen müssen. Und das ist nur die Einübung für das, was langfristig kommt. Die CO<sub>2</sub>-Abgabe für fossile Brenn- und Kraftstoffe wird im nächsten Jahr steigen, und das wird sich weiter fortsetzen. Das ist richtig so, denn der Individualverkehr ist das größte Problem beim Klimaschutz.

Auch wenn die Spritpreise vorübergehend nachgeben: Autofahrer sollten nun ernsthaft darüber nachdenken, ob der nächste Neue ein Elektrischer sein wird, der schon jetzt zu etwa 50 Prozent mit klimaneutralem Strom angetrieben wird, dieser ist – verglichen mit Diesel und Benzin – zudem richtig preiswert.

frank.wenzel@  
ihr-kommentar.de  
Titelseite, Wirtschaft

Neue Fluchtroute macht ratlos

Bundesregierung und EU einstweilen ohne Rezept angesichts der Schleusung von Migranten durch Belarus' Machthaber Lukaschenko in Richtung Westen.

Felix Huesmann und  
Jan Sternberg

■ Berlin. Die Zahl der Flüchtlinge und Migranten, die aus Belarus kommend über die deutsch-polnische Grenze nach Deutschland einreisen, nimmt weiter zu. Seit Anfang Oktober registrierte die Bundespolizei bislang mehr als 2.900 unerlaubte Einreisen. Im gesamten September hatte die Zahl noch unter 2.000 gelegen und im August unter 500. Die meisten Flüchtlinge und Migranten überquerten die deutsch-polnische Grenze in Brandenburg.

Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Teggatz, forderte nun in einem Brief an Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) die Einführung temporärer Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen. Nur so könne die Bundesregierung einem „Kollaps“ an der Grenze vorbeugen, schrieb Teggatz laut Bild.

Die Bundespolizeigewerkschaft ist Teil der kleineren Deutschen Polizeigewerkschaft (DPOlG). Der Vorsitzende der Abteilung Bundespolizei der größeren Gewerkschaft der Polizei, Andreas Rosskopf, sagte unserer Zeitung hingegen, für Grenzkontrollen sei jetzt nicht der richtige Zeitpunkt. „Das hören wir auch aus unseren Gesprächen mit den Fachabteilungen im Bundesinnenministerium“, so Rosskopf. „Es wäre ein schlechtes Zeichen, uns nach Polen abzuschotten. Deutschland und die EU sollten Polen Unterstützung für die Überwachung der polnischen Ostgrenze anbieten, auch unter Einbeziehung von Frontex.“

Zudem brauche es weiteren politischen Druck auf Alexander Lukaschenko. Der belarussische Machthaber hatte im Mai als Reaktion auf westliche Sanktionen angekündigt, Flüchtlinge und Migranten nicht mehr an der Weiterreise in die EU zu hindern. Seit dem Sommer lässt Lukaschenko nun Menschen vor allem aus dem Nahen Osten einfliegen und an die Grenzen zu Litauen und Polen bringen. Für sein Regime ist das nicht nur ein Raubzug an der EU, sondern auch eine neue Devisenquelle.

Das Bundesinnenministerium wollte die Forderung nach temporären Grenzkontrollen gestern nicht direkt kommentieren. Derzeit würden im Ministerium weitere Maßnahmen abgestimmt, bereits in der vergangenen Woche habe Seehofer dazu Gespräche mit Behördenleitern geführt, sagte die Ministeriumssprecherin Alina Vick in Berlin. Morgen wolle Seehofer dem Bundeskabinett dann



Stacheldraht hält sie nicht auf: Eine Grenzbefestigung zwischen Belarus und Polen. Foto: imago images

Handlungsoptionen darlegen. Der Minister wolle jedoch angesichts der Bundestagswahl und des bevorstehenden Regierungswechsels keine möglicherweise weitreichenden Entscheidungen ohne einen Kabinettsbeschluss treffen. Regierungssprecher Steffen Seibert sagte, es gebe zwar seit August ein erhöhtes Aufkommen unerlaubter Einreisen an der deutsch-polnischen Grenze, die Situation sei aber in keiner Weise „wie 2015“.

Der innenpolitische Spre-

cher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Mathias Middelberg, bezeichnete es als „absolut schäbig, wie Lukaschenko Migranten und Flüchtlinge für seine politischen Zwecke instrumentalisiert.“ „An der deutschen Grenze sollten zunächst die bestehenden Kontrollmöglichkeiten intensiviert und beispielsweise vermehrt die Schleierfahndung durchgeführt werden“, sagte Middelberg. Sollte das nicht ausreichen, dürften jedoch auch nationale Grenzkontrollen als

letztes Mittel kein Tabu sein. Der neu in den Bundestag gewählte Grünen-Abgeordnete und frühere Seentrotter Julian Pahlke sagt, die Einführung innereuropäischer Grenzkontrollen sei nie die rationale Antwort auf schutzsuchende Menschen und dürfe nicht zur Aushöhlung des Asylrechts genutzt werden. „Schutzsuchende, die an der deutschen Grenze ankommen, haben nach deutschem und europäischem Recht Anspruch auf ein faires Asylverfahren“, sagte Pahlke.

„An der Grenze zwischen Polen und Belarus geschehen schwerste Menschenrechtsverletzungen, einschließlich illegaler Pushbacks von Schutzsuchenden.“ Der Blick nach Polen zeige „wieder einmal die brutalen Folgen einer Migrationspolitik, die nicht europäisch geregelt ist.“ Es sei jetzt Aufgabe von der Levens, „diesen menschenfeindlichen Umgang mit Flüchtenden zu beenden.“ > Kommentar

„Chef staatlichen Schleuserrings“

◆ Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) hat sich für EU-Sanktionen gegen Fluggesellschaften ausgesprochen, die Belarus beim Schleusen von Flüchtlingen nach Europa unterstützen. Maas forderte bei Beratungen der EU-Außenminister „Konsequenzen“ für solche Airlines. Man sei konfrontiert mit der Tatsache, dass Lukaschenko Flüchtlinge benutze, um Druck auf europäische Staaten auszuüben, sagte Maas. „Lukaschenko ist nichts anderes als der Chef eines staatlichen Schleuserrings.“

quenzen“ für solche Airlines. Man sei konfrontiert mit der Tatsache, dass Lukaschenko Flüchtlinge benutze, um Druck auf europäische Staaten auszuüben, sagte Maas. „Lukaschenko ist nichts anderes als der Chef eines staatlichen Schleuserrings.“

Opfer in Norwegen durch Stiche getötet

■ Kongsberg (dpa). Der mit Pfeil und Bogen ausgestattete Angreifer in Norwegen hat nach Polizeiangaben alle fünf Todesopfer mutmaßlich mit Stichwaffen getötet. Der bisherige Ermittlungsstand deute darauf hin, dass der Täter zunächst eine Reihe von Pfeilen abgefeuert habe, um Menschen zu verletzen, sagte Polizeiinspektor Per Thomas Omholt in Kongsberg. Pfeile und den Bogen habe er später wahrscheinlich nicht mehr bei sich gehabt. In einer Straße habe er dann die fünf Menschen mit zwei Stichwaffen getötet – manche in ihren eigenen vier Wänden, andere draußen im Freien. Die Ermittlungen befänden sich aber weiterhin in einer frühen Phase.

In der Kleinstadt im Süden des skandinavischen Landes hatte ein 37-jähriger gebürtiger Däne am vergangenen Mittwoch fünf Menschen getötet und drei weitere verletzt. Er räumte die Taten ein. Es sei weiterhin die wahrscheinlichste Hypothese, dass sich das Motiv des Täters auf eine psychische Erkrankung zurückführen lasse, sagte Omholt.

Ex-US-Minister Powell an Corona gestorben

■ Washington (AFP). Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist tot. Der pensionierte Vier-Sterne-General starb im Alter von 84 Jahren an Komplikationen in Folge einer Corona-Infektion, wie seine Familie mitteilte. Er war demnach gegen das Virus geimpft worden. Der liberal gesinnte Republikaner war von 2001 bis 2005 unter Präsident George W. Bush als erster Afroamerikaner Außenminister der USA. Bekannt ist Powell unter anderem für einen umstrittenen Auftritt vor dem Sicherheitsrat der Vereinten Nationen 2003, wo er zur Begründung für einen Einmarsch der USA im Irak vermeintliche Belege für Massenvernichtungswaffen präsentierte, die Bagdad gar nicht besaß. Den Auftritt bezeichnet Powell später selbst als „Schandfleck“ in seinem Lebenslauf.



Colin Powell überlebt Corona nicht. Foto: imago images

Karikatur



Tempolimit? Regelt der Markt.

Zeichnung: Klaus Stuttmann

Ihre Meinung

Taktik

zu „Regierungen mit Linken geplant“ (15.10.21) ■ Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsidentin Schwesig koalitiert trotz anderer Optionen mit der Linkspartei und die Berliner SPD-Wahlsiegerin Giffey will die chaotische rot-grün-rote Koalition fortsetzen. (...) Ein Warnschuss für den pragmatischen Politprofi Scholz, der sich zu beiden Ereignissen öffentlich noch nicht geäußert hat. Zurzeit will sich der kluge Taktiker Scholz wohl kaum einen Konflikt mit seinen ziemlich besten Freunden im SPD-Partei Vorstand leisten. Bleibt zu hoffen, dass Scholz als Kanzler die Ampel mit Augenmaß in Richtung moderne Zukunft schaltet.

Eitel Riefenstahl  
33604 Bielefeld

Reform

zu „Pflegerkräfte fordern 4.000 Euro Lohn“ (14.10.21) ■ In Krankenhäusern und Altenheimen fehlen seit Jahren Pflegerkräfte. Vor jeder Bundestagswahl wurde das in den Ring geworfen und „nur diskutiert“. Wir werden für euch tun, was nötig ist. Passiert ist kaum was: Immer mehr Pflegerkräfte sind abgewandert. Dahin, wo sie einen besseren Lohn bekommen. (...) Nun standen wieder mal Neuwahlen an. Was sagt Herr Spahn zu der 4.000 Euro-Forderung für Fachkräfte: „Da kann ich mitgehen.“ Die Gewerkschaften müssen sich zusammensetzen und für alle Fach- und Pflegerkräfte eine einheitliche Regelung finden, bevor ein Pflegeernststand ausbricht. Die Präsidentin des deutschen Pflegerates Christine

Vogel hat recht: Wie brauchen eine Reform.

Hartmut Fritzsche  
33824 Werther

Vorsorge

zu „Geldvermögen steigt auf Rekordniveau“ (8.10.21) ■ Trotz Nullzins sein Kapital erhalten und vermehren ist derzeit kein leichtes Unterfangen. (...) Schließlich heißt es doch, die Bürger sollen private Vorsorge treffen. Bislang wurden die Sparwilligen vom Staat doch ziemlich im Stich gelassen. Staatsanleihen beziehungsweise Fonds für alle, wäre das nicht eine Möglichkeit? Und diese Papiere sollten etwas mehr einbringen, als lediglich die Inflation auffangen. Ist das illusorisch?

Doris Witte  
32584 Löhne

Ihre Meinung interessiert uns!

Per Post:  
Chefredaktion  
Niederstr. 21-27  
33602 Bielefeld

Per E-Mail  
redaktion@nw.de

Im Netz  
nw.de

In sozialen Netzwerken:  
facebook.com/  
neuestfaelische  
twitter.com/nwnews

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Bitte geben Sie Namen und Anschrift an.

## SPD-Debatte um Nachfolge in Schäubles Amt

Tobias Peter

■ **Berlin.** Wer wird Nachfolgerin oder Nachfolger von Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU)? Der SPD als größter Fraktion steht hier das Vorschlagsrecht zu. Für gestern Abend war ein Treffen der Fraktionsführung geplant, bei dem die Frage Thema sein sollte.

Zuvor hatte SPD-Chef Norbert Walter-Borjans Fraktionschef Rolf Mützenich für das Amt ins Spiel gebracht. Es gebe eine Reihe von geeigneten Frauen und Männern in der SPD-Fraktion, „angefangen bei unserem Fraktionschef Rolf Mützenich“, sagte Walter-Borjans. Mützenich selbst hatte in den vergangenen Wochen zum Ausdruck gebracht, er fühle sich „geehrt“ für das Amt gehandelt zu werden. Von seinen menschlichen Qualitäten und der Qualifikation her gilt Mützenich vielen in der SPD-Fraktion als Idealbesetzung für das Amt. Der Kölner Abgeordnete gilt als Gentleman im parlamentarischen Betrieb. Er hat als Fraktionschef Durchsetzungsfähigkeit bewiesen.

Gleichzeitig gibt es aber auch ein Problem: Mit Mützenich als Bundestagspräsident gäbe es dann wohl drei Männer an der Spitze des Staates. Denn wenn die Verhandlungen zur Ampel-Koalition aus SPD, FDP und Grünen gelingen, wird Olaf Scholz Bundeskanzler. Auch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier strebt seine Wiederwahl an.



Aussichtsreichster Kandidat: Rolf Mützenich (SPD). Foto: dpa

Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) forderte, es müsse „zwingend“ eine Frau auf Schäuble (CDU) folgen. „Im Zukunftsprogramm der SPD wird das Jahrzehnt der Gleichstellung gefordert“, sagte die ASF-Bundesvorsitzende Maria Noichl gegenüber unserer Zeitung in Berlin. „Diese Worte fordern Taten. Daher ist die Position der Bundestagspräsidentin auch zwingend mit einer Frau zu besetzen“, fügte sie hinzu. „Auch bei Gleichstellung geht es um Respekt, wie Olaf Scholz im Wahlkampf zu Recht unterstrichen hat“, sagte die Europaabgeordnete Noichl. „Und jetzt ist die Zeit für Respekt gekommen.“ Die SPD-Politikerin: „Wir haben in der Bundestagsfraktion kompetente und tolle Frauen.“ Scholz hatte im Wahlkampf gesagt, ein moderner Mann sei ein Feminist.

In Erwartung einer Wahlniederlage waren viele erfahrene SPD-Abgeordnete bei der letzten Wahl nicht wieder angetreten, so Justizministerin Christine Lambrecht. Wäre sie noch im Bundestag, hätte sie beste Chancen auf das Amt. Als mögliche Alternative zu Mützenich wurde die frühere Integrationsstaatsministerin Aydan Özoğuz gehandelt – ihr trauen aber SPD-Intern viele das Amt nicht zu. Auch der Name von Fraktionsvize Bärbel Bas wurde oft genannt.



Modernisierung und CO<sub>2</sub>-neutrale Transformation erfordern Investitionen. Dazu sollen weder Steuern erhöht noch mehr Schulden gemacht werden.



Fotos: dpa

# Wie die Ampel ihre Politik bezahlen kann

Investitionen trotz Schuldenbremse und ohne Steuererhöhungen: Ihre Geldbeschaffung könnte die Regierung auslagern. Das Sondierungspapier von SPD, Grünen und FDP zeigt bereits ein paar Ansätze.

Hannes Koch

■ **Berlin.** Scheinbar haben SPD, Grüne und FDP zwei wichtige Wege zur Finanzierung ihres geplanten Modernisierungsprogramms ausgeschlossen. „Einer Regierung könnten wir nicht beitreten, die Steuern erhöht oder die Schuldenbremse missachtet“, betonte FDP-Chef Christian Lindner gestern. Gleichzeitig sprechen die Grünen Robert Habeck und Annalena Baerbock aber von „Gesellschaften“ zur Finanzierung der nötigen Investitionen. Welche Möglichkeiten hätte eine Ampelregierung, um zusätzliche Mittel zu beschaffen – und wie funktionieren die?

### Investitionsgesellschaften

Das sind Firmen, oft GmbHs, die dem Bund gehören, unter seiner Kontrolle stehen oder in seinem Auftrag handeln. Finanzpolitisch ist das schöne an ihnen: Wegen ihrer privaten rechtlichen Konstruktion fällt die Kreditaufnahme solcher Gesellschaften nicht unter die

Schuldenbremse im Grundgesetz, die die roten Zahlen der Bundesregierung begrenzt. Ökonomie-Professor Jens Südekum (Uni Düsseldorf), der etwa die Grünen berät, kommentierte bereits: „Die Ampel wird, wo immer möglich, öffentliche Investitionen in Zweckgesellschaften auslagern, die neben der Schuldenbremse operieren.“

Ein Beispiel für ein solches Beiboot der Regierung ist die Mobilfunkinfrastrukturgesellschaft (MIG). Diese soll sich darum kümmern, die Funklöcher in den Handynetzen zu schließen, die private Netzbetreiber wie Deutsche Telekom oder O2 offenlassen. Grundsätzlich könnte die MIG Milliarden Euro aufnehmen, um sie in schnellere Datennetze zu investieren.

Oder die bundeseigene NOW GmbH, die unter anderem eine „Nationale Leitstelle Ladeinfrastruktur“ betreibt. Wenn die Regierung es will, kann diese in den bundesweiten Ausbau der Ladesäulen für Elektroautos investieren.

Denkbar erscheint auch, dass die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) nicht nur Grundstücke verwaltet, sondern die klimafreundliche Sanierung der öffentlichen Gebäude vorantreibt oder gar Wohnungen baut. Den Aufgaben solcher Ableger sind kaum Grenzzesetze. In ihrem 12-Seiten-Papier zum Ergebnis der Sondierung erwägen SPD, Grüne und FDP etwa eine neue „Stiftung oder Gesellschaft, die den Rückbau der Kohleverstromung und die Renaturierung organisiert“.

### Deutsche Bahn

Auch diese Aktiengesellschaft, die dem Bund gehört, darf Schulden machen. Das tut sie heute bereits. Gegenwärtig ist ihre Kreditaufnahme auf rund 30 Milliarden Euro begrenzt. Wenn der politische Wille besteht, kann diese Summe aber steigen – Geld, das sich nicht unmittelbar der Staat leihen muss, sondern der Konzern. Der Investitionsbedarf von

über 100 Milliarden Euro für bessere Verbindungen, Züge und digitalisierte Technik ließe sich so bewältigen – außerhalb der Schuldenbremse.

### KfW

Die staatliche Förderbank KfW (früher Kreditanstalt für Wiederaufbau) vergibt heute beispielsweise verbilligte Kredite an Hausbesitzer, die ökologische Heizungen einbauen wollen. Denkbar wäre es, sogenannte Tilgungszuschüsse auszuweiten. Das heißt, die Privatinvestoren bekommen einen Teil der Investitionssumme geschenkt. Auf diese Art kann der Staat private Aktivitäten anreizen und unterstützen, ohne das Geld aus dem Haushalt aufzubringen. So ist im Sondierungspapier die Rede davon, die KfW zu einer „Innovations- und Investitionsagentur“ auszubauen.

### Verschuldung im Bundeshaushalt

Doch auch selbst verfügt die Bundesregierung über einen gewissen, zusätzlichen finan-

ziellen Spielraum. So erlaubt die Schuldenbremse im Grundgesetz eine jährliche Kreditaufnahme von 0,35 Prozent der Wirtschaftsleistung, was augenblicklich auf rund zehn Milliarden Euro hinausläuft. Außerdem hat die alte Regierung die Bremse für 2022 bereits ausgesetzt, wegen Corona.

Der Budgetentwurf aus dem Haus des jetzigen Finanzministers und möglichen Kanzlers Olaf Scholz enthält neue Kredite von knapp 100 Milliarden Euro. Warum nicht 200 oder 300 Milliarden? Ökonomie Südekum prognostiziert: „Im Jahr 2022 füllt die Ampel eine große Rücklage, die in den Folgejahren abgeschmolzen wird.“ Fraglich erscheint allerdings, ob die FDP das mitträgt. Falls ja, reicht die Unionsfraktion im Bundestag vielleicht eine Organklage beim Bundesverfassungsgericht ein. Argument: Schuldenfinanzierte Rücklagen sind verboten. Bis das Gericht entschieden hat, könnte ein Teil des Geldes jedoch bereits ausgegeben sein.

## Extra 3

### Zitat des Tages

»Die Klimafrage ist eine Sicherheitsfrage. Wir müssen mit vielen Sicherheits- und Katastrophenrisiken rechnen, wenn wir unsere Treibhausgasemissionen nicht reduzieren.«

Wibke Winter, jüngstes Mitglied im CDU-Bundestag (25), hat ihre Partei dazu aufgefordert, die Klima- und Energiepolitik zu einem der Schwerpunkte zu machen.

### Zahl des Tages

# 47,3

Jahre

beträgt das Durchschnittsalter der Abgeordneten im neu gewählten Bundestag. Damit ist der neue Bundestag im Schnitt zwei Jahre jünger als der alte. Mit 50 Abgeordneten ist die Gruppe der unter 30-Jährigen jetzt deutlich stärker vertreten. Der Frauenanteil ist zudem von 30,7 auf 34,8 Prozent gestiegen.

### Kopf des Tages



### Thomas de Maizière

Der ehemalige Bundesminister (67) wird der nächste Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentags. De Maizière stehe an der Spitze des Kirchentags 2023 in Nürnberg, teilte der Kirchentag mit. Das nächste Protestantentreffen steht unter der Losung „Jetzt ist die Zeit“ aus dem Markusevangelium (Mk. 1,15). De Maizière wurde in Bonn geboren. Er ist evangelisch-lutherisch getauft, verheiratet und hat drei erwachsene Kinder.

## FDP-Spitze sagt einstimmig Ja zu Koalitionsgesprächen

Mit den Liberalen hat auch der dritte Partner des möglichen Ampel-Bündnisses der formalen Aufnahme von Verhandlungen mit SPD und Grünen zur Bildung einer Regierungskoalition zugestimmt.

Markus Decker

■ **Berlin.** Der Bundesvorstand der FDP und die Bundestagsfraktion der Partei haben der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen gestern nach zweieinhalbstündigen Beratungen einstimmig zugestimmt. Das teilte im Anschluss der Vorsitzende Christian Lindner mit. „Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen in der aktuellen politischen Konstellation“, sagte er. Eine Ampel-Koalition erfordere „sehr viel Toleranz und die Bereitschaft zu neuem Denken“, biete aber auch eine Chance. Zu Beginn werde es gewiss nur „ein Zweckbündnis“ sein, fügte Lindner hinzu. Ob daraus später mehr werde, liege an den drei beteiligten Parteien. Die inhaltlichen Unterschiede zwischen ihnen würden bleiben.

Das Ergebnis der Bundestagswahl bedeute jedenfalls keinen Linksruck, betonte der FDP-Vorsitzende. Und die

Ampel müsse „eine Koalition der Mitte“ begründen; dabei gelte es für seine Partei, auch die Anliegen der Wählerinnen und Wähler von CDU und CSU im Blick zu behalten.

Zu den jüngsten personellen Auseinandersetzungen äußerte er sich nur zurückhaltend. So verzichtete Lindner darauf, die Forderung nach dem Finanzministerium für die FDP und sich als Person zu wiederholen. Seine Äußerung, wonach die Ampel-Parteien ein Klimaministerium planten, sei im Übrigen „ein Versehen“ gewesen. Die entscheidenden Debatten der vergangenen Tage seien „Normalität“ und für ihn „abgehakt“.

Vor allem um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich eine Auseinandersetzung zwischen FDP und Grünen an. Lindner hatte mehrfach Interesse signalisiert. Zugleich äußerte er die Erwartung, dass ein Ministerium geschaffen wird, das sich federführend um den Klimaschutz kümmert. „Das ist aber keine bereits bestehen-

de Verabredung“, betonte er im ZDF. Zuvor hatte er in der ARD gesagt: „Es gibt das Bundeskanzleramt, es gibt das Finanzministerium, es gibt ein neues Klimaministerium. Und ich bin der Meinung, jeder der Partner muss eine Möglich-

keit haben, auch gestalterisch zu wirken.“ Andere FDP-Politiker hatten die Forderung nach dem Finanzministerium am Wochenende wiederholt.

Der SPD-Vorsitzende Norbert Walter-Borjans drang hingegen darauf, zuerst über In-

halte zu sprechen. „Wir reden jetzt nicht darüber, was an einzelnen Ministerien wie zugeschnitten wird“, sagte er gestern. „Ich erwarte, dass wir das machen, was wir auch verabredet haben: Nämlich, dass wir zuerst über die Inhalte reden.“ Lindner wolle anscheinend bereits Pflöcke einschlagen.

Der Politische Bundesgeschäftsführer der Grünen, Michael Kellner, erklärte: „Ich finde, über Personal muss geredet werden, aber ehrlicherweise: Das macht man am Ende von Verhandlungen.“ Grünen-Chef Robert Habeck sagte in der ARD, es gehöre „zur Fairness, zum guten Ton und auch zur politischen Klugheit“, jetzt keine Personaldebatten aufzumachen.

Dabei wird zumindest in Grünen-Kreisen auch immer wieder Verständnis für die FDP geäußert. Für sie sei der Weg in die Ampel von allen drei Parteien am weitesten, heißt es. Das müsse man berücksichtigen.



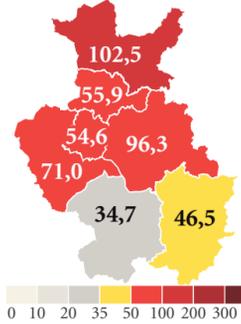
FDP-Chef Christian Lindner sieht in der Ampel Chancen, aber auch Herausforderungen für die Zukunft. Foto: reuters

## Karlsruhe sieht bei Richter keine Befangenheit

■ **Karlsruhe** (AFP). Ein gegen den Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, Stephan Harbarth, in einem Verfahren zur sogenannten Bundesnotbremse eingereichter Befangenheitsantrag ist abgelehnt worden. Das Bundesverfassungsgericht begründete die Entscheidung in Karlsruhe damit, dass Treffen mit der Bundesregierung kein Grund für den Vorwurf der Befangenheit seien. Dies hatten die Kläger anders gesehen. Harbarth und die Verfassungsrichterin Susanne Baer waren am 30. Juni zum Abendessen im Bundeskanzleramt. Bei dem Treffen sollte zu dem Thema „Entscheidung unter Unsicherheiten“ diskutiert werden. Ein Kläger sah darin einen Bezug zu dem von dem Bundesverfassungsgericht laufenden Verfahren über die wegen der Corona-Pandemie geschaffene Bundesnotbremse, die dem Bund weitgehende Entscheidungsmöglichkeiten für Corona-Beschränkungen gab.

## Verbreitung des Coronavirus

Bestätigte Neuinfektionen in den vergangenen sieben Tagen je 100.000 Einwohner



**NRW:**  
Akut Infizierte: 20.800 (21.800)  
Todesfälle: 18.020 (18.019)  
Genesene: 943.200 (941.700)  
Krankenhaus: 948 (896)  
Intensivstation: 304 (301)  
Aktuell beatmet: 178 (185)  
**OWL – Akut Infizierte:**  
Bielefeld: ca. 520 (ca. 550)  
Kreis Gütersloh: 641 (628)  
Kreis Herford: 270 (266)  
Kreis Höxter: 125 (118)  
Kreis Lippe: 702 (702)  
Kreis Mi.-Lübbecke: 1.708 (1.726)  
Kreis Paderborn: 267 (229)

Quellen: Gesundheitsämter/RKI/MAGS/LZG, Grafik: Schultheiß

## Corona-Inzidenz steigt in NRW leicht

■ **Düsseldorf (Inw).** In der Corona-Pandemie ist die Inzidenz in NRW leicht gestiegen. Binnen sieben Tagen meldeten die Gesundheitsämter in dem Bundesamt 48,5 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner, wie aus Zahlen des Robert Koch-Instituts am Morgen hervorging. An den beiden Vortagen lag diese Kennziffer bei jeweils 47,9. Der bundesweite Schnitt war mit 74,4 deutlich höher.

Innerhalb eines Tages wurden in NRW insgesamt 461 neue Corona-Fälle registriert. Ein Mensch starb im Zusammenhang mit einer Coronavirus-Infektion. Eine dreistellige Inzidenz wiesen am Montag in NRW dem RKI zufolge nur Hagen (116,1) und der Kreis Minden-Lübbecke (102,5) aus. Am niedrigsten war der Wert weiterhin im Kreis Coesfeld mit 16,3, gefolgt vom Ennepe-Ruhr-Kreis (23,2) und dem Kreis Euskirchen (23,7).

# Mehr Geld für die Bahn als für Straßen

1,9 Milliarden Euro fließen in diesem Jahr in das landesweite Schienennetz. Aktuellstes Projekt ist ein neues ICE-Werk in Dortmund, das zur Klimaneutralität beitragen soll.

Ingo Kalischek

■ **Düsseldorf.** NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) lässt derzeit kaum eine Gelegenheit aus, um zu betonen, dass „Deutschland wieder Bahnland“ werden müsse. Tatsächlich fließen aktuell Rekordsummen in das Schienennetz. Das Unternehmen Deutsche Bahn (DB) ist derzeit bemüht, sich einen klimafreundlichen Anstrich zu geben. Da kommt ein neues millionenschweres Projekt in Dortmund gerade recht.

Auch die Deutsche Bahn verfolgt das „sehr ambitionierte“ Ziel, bis 2040 klimaneutral zu sein. Aktuell liegt der Anteil der Erneuerbaren Energien im System der DB bei 62 Prozent, wie Infrastrukturvorstand Ronald Pofalla am Montag in Düsseldorf mitteilte. Ein neues ICE-Werk in Dortmund soll zu 100 Prozent CO<sub>2</sub>-neutral betrieben werden – unter anderem durch Erdwärme, Sonnenenergie und Niedrigenergiebauweise bei der Architektur. In dem Werk will das Unternehmen ab 2027 ICE's bereitstellen und instandsetzen. Die Kosten: mehr als 400 Millionen Euro.

Es wird bereits das dritte große Werk in NRW sein. Personenverkehrsvorstand Berthold Huber spricht von einer bewussten Standort-Entscheidung. „In anderen Städten wie zum Beispiel Frankfurt haben wir nicht dieselben guten Voraussetzungen vorgefunden“, so Huber. In Dortmund berühren sich 13 Linien des Fernverkehrs. Auf dem Werks Gelände westlich des Dortmunder Hafens sollen künftig auf vier Gleisen bis zu 17 ICE-Züge pro Tag fit gemacht werden – und somit so viele wie in keinem anderen Bundesland. Pofalla spricht von einem „wichtigen Zeichen für NRW“.

Das Unternehmen will die Anzahl seiner ICE-Züge langfristig aufstocken, von aktuell 335 auf rund 600 Züge. Derzeit setze man alle drei Wochen einen neuen ICE 4 auf die Gleise. Ziel sei es, das Durchschnittsalter der Fernverkehrszüge bis 2026 von aktuell 22 auf unter 14 Jahre zu reduzieren, so Huber. Vor allem für den sogenannten Deutschlandtakt, der die Metropolen



Hendrik Wüst (CDU), Verkehrsminister von Nordrhein-Westfalen, spricht zum Neubau eines ICE-Werkes in Dortmund. Mit einer Milliardenn-Investition der Bahn soll das neue Werk auf dem Gelände des alten Güterbahnhofs Westfalia in Dortmund entstehen. Foto: dpa

in Deutschland innerhalb 30 Minuten verbinden will, sei eine starke und junge Flotte zentral, so Huber.

Die DB befördere derzeit rund 300.000 Fahrgäste pro Tag im Fernverkehr. Damit liege man wieder in etwa bei drei Viertel der Umsätze wie vor Corona-Zeiten. „Die Züge werden immer voller, der Trend geht eindeutig in die richtige Richtung“, so Huber. Ziel sei es, die Anzahl der Fahrgäste langfristig zu verdoppeln.

Laut NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst werden in diesem Jahr mit 1,9 Milliarden Euro Rekordsummen in das landesweite Schienennetz investiert und somit mehr als in das Straßennetz. Der ICE sei das „Flaggschiff“ der Bahn und müsse gewartet, gereinigt und repariert werden. Deshalb freue er sich, dass die Deut-

sche Bahn sich für den Standort Dortmund entschieden habe, so Wüst. In dem neuen rund 450 Meter langen ICE-Werk sollen 500 Arbeitsplätze entstehen, wie zum Beispiel Instandhalter aus den Bereichen Elektronik, Mechatronik sowie Schlosser und Ingenieure. Wüst spricht von „gut bezahlten und sicheren“ Arbeitsplätzen.

Es wird das elfte ICE-Werk in Deutschland sein. Baubeginn in Dortmund ist 2025, Betriebsaufnahme ist für 2027 geplant. Die Vorbereitungen des Genehmigungsverfahrens laufen demnach noch in diesem Jahr an. Die Planungen will die DB bis Sommer nächsten Jahres in einem offenen Bürgerdialog vorstellen.

Für Pofalla war es am Montag bereits der zweite Auftritt an der Seite Wüsts innerhalb weniger Tage. Der 62-Jährige ist seit 2015 im Vorstand der Deutschen Bahn. Von 2009 bis 2013 war er Kanzleramtsminister unter Angela Merkel. Er gilt in der Partei als bestens vernetzt. Gemeinsam mit Wüst, der am nächsten Mittwoch Armin Laschet als NRW-Ministerpräsident nachfolgen soll, hatte Pofalla Anfang Oktober ein Investitionspaket in Höhe von 131 Millionen Euro unterzeichnet, um das Schienennetz auch während Bauarbeiten stabil zu halten. So sollen zum Beispiel zusätzliche Weichen und Gleiswechselbetriebe eingebaut werden. Für den Ausbau und die Modernisierung ihrer Fernverkehrsflotte investiert die DB bis 2026 die Rekordsumme von 8,5 Milliarden Euro.

## Enttäuschung über Sondierungen

◆ Als „verkehrspolitisch enttäuschend“ bewertet das gemeinnützige Verkehrsbündnis Allianz pro Schiene das Sondierungspapier von SPD, Grünen und FDP. „Ich bin negativ überrascht, dass ein konkretes Bekenntnis zum Ausbau der klimafreundlichen Schiene in den

nächsten vier Jahren komplett fehlt“, sagte Dirk Flege, Geschäftsführer der Allianz pro Schiene. Er könne nur hoffen, dass die Parteien bei den Koalitionsverhandlungen deutlich nachbesserten und sich auf einen Aufbruch für mehr Klimaschutz im Verkehr festlegten.

## Neue Masche: Senior fällt auf Betrüger herein

■ **Pulheim (Inw).** Ein falscher Bankmitarbeiter hat einen 74-Jährigen in Pulheim bei Köln dazu gebracht, ihm die Zugangsdaten für sein Konto zu verraten. Der Betrüger rief am Wochenende den Mann an und gab sich als Bankmitarbeiter im Homeoffice aus. Während des Telefonats habe er sein Opfer aufgefordert, den PIN für das Konto preiszugeben, teilte die Polizei mit.

Der Mann kam der Forderung nach und bemerkte erst dann den Betrug: Über die Online-Banking-Plattform konnte der 74-Jährige zusehen, wie der Betrüger noch während des Telefonats Geldbeträge von dem Konto abbuchte. Als der Senior den Schwindler am Telefon darauf ansprach, verwies dieser auf technische Gründe. Nach dem Telefonat ließ der 74-Jährige umgehend sein Konto sperren. Die Polizei weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass man niemals seine PIN-Nummer preisgeben sollte.

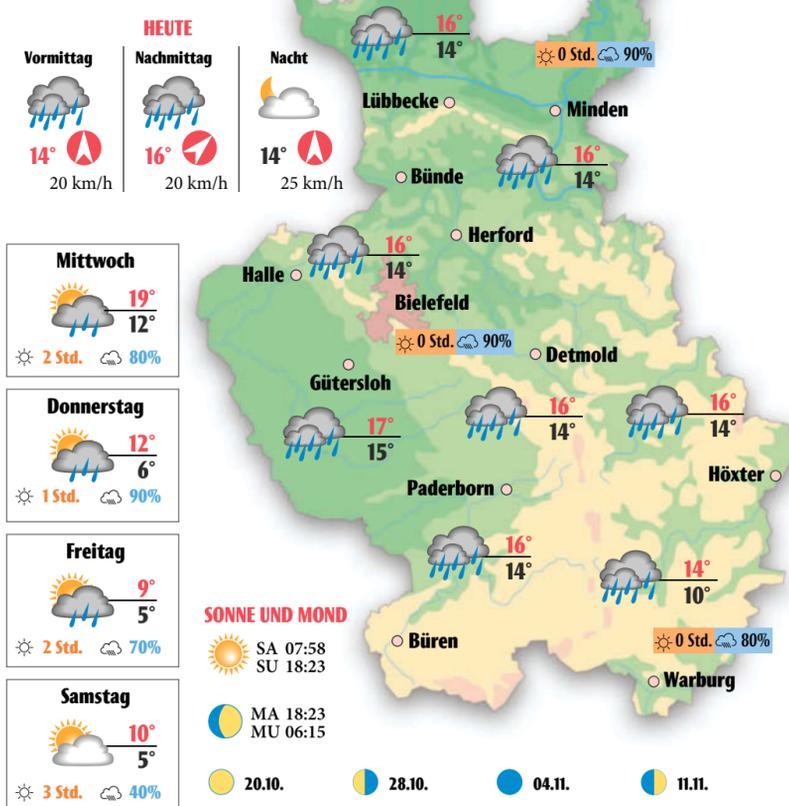
## Kollision auf A46: Identität des Toten geklärt

■ **Neuss (Inw).** Bei dem tödlich verunglückten Fußgänger auf der Autobahn 46, der ausgerechnet von einem alarmierten Polizeiwagen erfasst worden ist, handelt es sich um einen 84-Jährigen aus Neuss. Ob der Mann geistig verwirrt war oder warum er sonst auf der Fahrbahn war, ließ die Polizei offen. Die Ermittlungen liefen und man stehe im Austausch mit der Staatsanwaltschaft, sagte eine Sprecherin der Duisburger Polizei – diese Behörde ist aus Neutralitätsgründen zuständig für den Vorfall, bei dem zwei Beamte des Polizeipräsidiums Düsseldorf involviert sind.

Der tragische Vorfall geschah bei Dunkelheit: Der Senior war auf der A 46 bei Neuss gesehen worden. Zeugen riefen die Polizei, ein Streifenwagen fuhr los. Noch bei der Anfahrt zum vermuteten Standort des Fußgängers fuhr das Auto ihn um. Er starb trotz Wiederbelebungsversuchen an der Unfallstelle.

## DAS WETTER am 19.10.2021:

Zahlreiche Wolken mit etwas Regen oder Sprühtregen



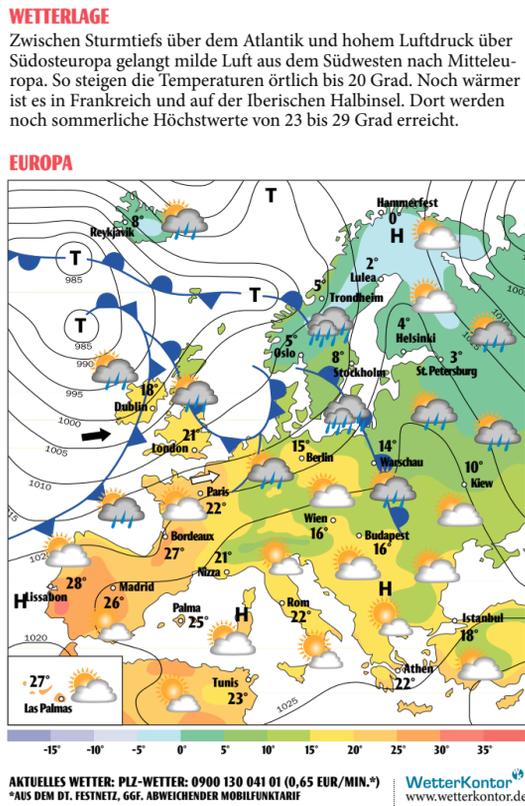
**REGIONALWETTER**  
Der Himmel zeigt sich bedeckt, und immer wieder fällt etwas Regen oder Nieselregen. Die Temperaturen erreichen Werte von 14 bis 17 Grad. Der Wind weht mäßig mit frischen Böen aus Südwest. Nachts bleibt es mild bei Tiefstwerten von 15 bis 10 Grad.

**BIOWETTER**  
Bei Personen mit niedrigen Blutdruckwerten kommt es zu Kopfschmerzen und Schwindelgefühlen. Der Jahreszeit entsprechend kommt es zu keinem nennenswerten Pollenflug mehr.

**OWL GESTERN**  
Messwerte von 14 Uhr  
Bielefeld (Flugplatz) wolkig 13°  
Paderborn (Uni) heiter 14°  
Lügde bedeckt 12°  
Lübbecke bedeckt 14°  
Bad Salzuflen bedeckt 13°  
Minden wolkig 14°  
Warburg bedeckt 11°  
Bad Lippspringe bedeckt 14°

**WETTERHISTORIE**  
Wetterstation Bad Salzuflen Min./Max.  
Heute vor 1 Jahr 7°/12°  
Niederschlag 0,0 mm  
Sonnenscheindauer 0,8 Std.  
Heute vor 5 Jahren 6°/8°  
Heute vor 10 Jahren 5°/12°

**WASSERSPORT**  
Ostsee 13°  
Nordsee 13°  
Dümmmer See 12°  
Steinhuder Meer 12°



# Ärzte sauer wegen Online-Bewertungen

Über die Plattform Jameda werden auch die Mediziner der Region bewertet. Neben Lob und Note 1,0 gibt es aber auch böse Kritik und Vorwürfe. Eine Betroffene berichtet.

Larissa Kirchoff

■ **Bielefeld.** „Nach seiner Operation konnte ich nicht mehr laufen.“ Oder: „Wegen ihr hatte ich einen Nervenzusammenbruch.“ Um nur zwei Beispiele von Bewertungen von Ärzten aus der Region zu nennen. Es ist offensichtlich: Die Ärzte-Bewertungsplattform Jameda ist nicht für jeden Mediziner ein Segen. Und doch erlaubt ihnen ein erst kürzlich verhängtes Urteil, jeden Arzt zu listen und für Bewertungen freizuschalten. Mediziner aus OWL kennen die Probleme, aber auch die Vorzüge der Plattform.

Wer nach einem Allgemeinmediziner in Gütersloh sucht, stößt auf 49 Einträge auf der Plattform Jameda. Ohne Voreinstellungen sortiert diese nach „Relevanz“. Klingt zunächst vertrauenswürdig. Aber was genau bedeutet denn „Relevanz“? Und wer beurteilt, wie relevant ein Arzt ist? Jameda selbst erläutert auf seiner Webseite, dass sich die Sortierung an der Anzahl der Bewertungen und der Durchschnittsnote eines Arztes orientiert. Komisch, wo doch ein Allgemeinmediziner mit einer 1,2 und nur 16 Bewertungen vor einem Allgemeinmediziner mit einer Note von 1,1 und 29 Bewertungen steht. Verbraucherschutz und Mediziner aus der Region warnen vor verfälschten Eindrücken.

„Wenn es möglich wäre, würde ich mein Profil auch löschen lassen“, sagt Sybille Elies-Kramme, Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (HNO) in Bielefeld. Auch sie bekommt neben einigen guten Bewertungen auch schlechte, die auf den ersten Blick gar rufschädigend wirken. Insgesamt bekommt sie auf der Plattform die Note 2,6. Die Ärztin ist gleichzeitig Vorsitzende des Verwaltungsbezirks Bielefeld der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Sie weiß daher, dass es einigen Kollegen genauso geht. „Man bekommt schlechte Bewertungen und weiß nicht von wem und kann nicht nachvollziehen, was offenbar so schlimm war. Durch die Anonymität kann jeder alles schreiben, ohne dass der betroffene Arzt den Kontakt aufnehmen kann. Das ist nicht fair“, so Elies-Kramme.

Das Geschäft mit den schlechten Bewertungen wür-



Der Bundesgerichtshof hat am 12. Oktober entschieden, dass die Ärzte-Bewertungsplattform Jameda alle Ärzte und Ärztinnen listen darf. Foto: dpa

den einige Menschen nutzen, um Geld zu verdienen, berichtet die HNO-Ärztin. „Ich bekomme manchmal Mails, in denen Menschen mir anbieten, diese Bewertungen gegen eine Bezahlung zu löschen.“ Für sie keine Option. Es sei ihr persönlich auch nicht so wichtig, was dort stehe. In ihrem Umfeld sei das aber durchaus ein Thema. „Jameda hat viel Einfluss. Schlechte Bewertungen können zur Praxisruinierung führen.“ Es sei fast nur möglich, sich gut darzustellen, indem man Geld in die Hand nehme. „Ich finde, dass Jameda Abzocke ist“, sagt Elies-Kramme.

Irfan Durali ist Zahnarzt in Bielefeld. Dem Bewertungsportal zufolge auch ein sehr guter. Mit der Note 1,0 und 75 Bewertungen ist er weit oben im

Ranking. Oben rechts auf seinem Profil der kleine Hinweis „Platin-Kunde“, genauer gesagt: zahlender Kunde. „Wir bezahlen Geld an die Platt-

## Dazu rät die Verbraucherzentrale

◆ Die Verbraucherzentrale NRW empfiehlt, ergänzend bei der Arztsuche auf die Weiße Liste zurückzugreifen.  
◆ Auch wenn diese nicht vollständig und abschließend ist, wird sie auf der Grundlage wissenschaftlicher Erhebungen erstellt

und ist nicht werbefinanziert.  
◆ Bewertungsplattformen wie Jameda verfolgen kommerzielle Interessen der Anbieter und geben Ärzten die Möglichkeit, sich durch Bezahlungen ein vorteilhafteres Profil anzulegen.

form dafür, dass wir unser Profil mit Informationen und Bildern anreichern können. Diese Tools sind gut für uns und es ist auch in unseren Augen nicht schlimm, sich um seinen Online-Auftritt zu kümmern. Das machen wir, weil wir uns bewusst sind, dass diese Plattformen immer wichtiger werden und Einfluss haben“, erklärt Frau Durali. Der Plattform zufolge habe das keinen Einfluss auf das Ranking. In der Praxis arbeite man ohnehin schon länger mit Jameda. „Wir sprechen auch gezielt unsere Patienten an und bitten sie, uns zu bewerten. Natürlich ist uns klar, dass das genauso gut mal ein negativer Kommentar sein kann“, erklärt Durali.

Das kürzlich verkündete Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) könne sie dennoch nicht nachvollziehen. „So entstehen Monopole und das sollte nicht sein.“ Allerdings hatte der BGH schon bei früheren Fällen betont, dass Jameda alle Mediziner listen dürfe. Der Grund: In Deutschland herrsche Meinungsfreiheit und es bestünde ein öffentliches Interesse an solchen Portalen. Allerdings könne man aus der Perspektive des Arztpaares auch von einem Teilerfolg sprechen, sagt die Verbraucherzentrale NRW auf Anfrage dieser Redaktion.

„Die Löschanträge waren in den Vorinstanzen erfolgreich, da die Gerichte eine Ungleichbehandlung von Premiumkunden und Basiskunden feststellten. Jameda hat dies im Revisionsverfahren auch nicht mehr angegriffen“, erklärt Arne Weinberg, Referent der Gruppe Gesundheits- und Pflegemarkt. Das zeige, dass die rechtlichen Grenzen von Bewertungsplattformen aufgrund wirtschaftlicher Interessen der Betreiber und der sich ständig verändernden Seitenaufmachung immer wieder neu ausgelotet werden.

„Verbrauchern muss klar sein, dass zum einen der Anbieter mit dieser Plattform kommerzielle Interessen verfolgt und zum anderen Ärzte die Chance haben, sich durch einen Premium-Account vorteilhafter zu präsentieren. Dies mag je nach Ausgestaltung rechtlich zulässig sein, kann Verbraucher, die nach verlässlichen und neutralen Informationen suchen, jedoch verunsichern“, erklärt Weinberg.

# Gastgeber Laschet nimmt Abschied

Die Folgen der Pandemie beschäftigten die Ministerpräsidenten auf Schloss Drachenburg.

■ **Düsseldorf/Königswinter** (Inw). Der Kampf gegen Corona wird das Kernthema der dreitägigen Ministerpräsidentenkonferenz (MPK) in dieser Woche auf dem Petersberg bei Bonn sein. Für den scheidenden nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Armin Laschet (CDU) ist das sein letzter Auftritt in dieser Runde. NRW hat seit Anfang Oktober für ein Jahr den Vorsitz der MPK übernommen.

„Die Pandemie war und ist die größte Herausforderung für Deutschland seit Jahrzehnten“, unterstrich Laschet. Vieles habe in Zusammenarbeit von Bund und Ländern bereits besser bewältigt werden können als in vielen anderen Staaten. „Doch die Pandemie hat wie unter dem Brennglas auch gezeigt, dass unser Staat und unsere Verwaltung Schwächen haben“, stellte Laschet fest. „Jetzt geht es darum, die richtigen Lehren aus der Corona-Krise zu ziehen und die Chance zu nutzen, Deutschland moderner und krisenfest zu machen.“

Dazu gehören eine auf allen Ebenen gut vernetzte, leistungsfähige öffentliche Verwaltung. „Wir werden über die Frage reden müssen, wie wir den pandemiebedingten Digitalisierungsschub für die weitere Modernisierung unseres Landes nutzen können“, kündigte Laschet an. Dabei solle die Ministerpräsidentenkonferenz Impulsgeber sein.

NRW hat den Vorsitz von Berlin übernommen. Seit Gründung der MPK im Jahr 1954 hat Düsseldorf damit zum sechsten Mal turnusmäßig die Federführung inne. Das Gremium trifft sich mehrmals im Jahr, um gemeinsame Positionen und die Interessenvertretung der Länder gegenüber dem Bund abzustimmen.

Wenn Laschet am 26. Oktober bei der konstituierenden Sitzung des Bundestags sein Mandat annimmt, kann er von da an nicht mehr gleichzeitig Ministerpräsident sein. Voraussichtlich am 27. Oktober soll im Landtag sein designierter Nachfolger Hendrik Wüst (CDU) gewählt werden.

# Mutter wegen Mordes an Sohn angeklagt

Frau ist in psychiatrischer Klinik untergebracht.

■ **Bonn** (Inw). Nach dem gewaltsamen Tod ihres vierjährigen Sohnes ist eine 42-jährige Mutter aus Euskirchen wegen heimtückischen Mordes angeklagt worden. Das teilte eine Sprecherin des Landgerichts Bonn mit. Die Tat soll die Frau im Zustand erheblicher verminderter Schuldfähigkeit begangen haben.

Laut Anklage soll die Mutter in der Nacht vom 5. auf den 6. Juni 2021 ihrem Sohn zunächst Medikamente gegeben haben, um ihm das Leben zu nehmen. Als sie gesehen habe, dass das schlafende Kind Stunden später noch geatmet habe, habe sie ihm mit einem Gegenstand auf den Kopf ge-

schlagen und es erwürgt. Später habe sie versucht, sich das Leben zu nehmen.

Eine Nachbarin fand Mutter und Sohn leblos auf dem Fußboden. Der Notarzt konnte dem Kind nicht mehr helfen. Die Angeklagte selbst war bewusstlos und konnte mit lebensgefährlichen Verletzungen gerettet werden. Die 42-jährige ist bereits seit Jahren durchgängig in psychiatrischer Behandlung gewesen. Seit dem Tattag ist sie vorläufig in einer psychiatrischen Klinik untergebracht. Der Prozessauftakt vor dem Bonner Landgericht ist Anfang November, es sind fünf Verhandlungstage angesetzt.

## Arzt geht in Revision

■ **Bielefeld** (Inw). Ein Arzt geht gegen ein Urteil des Landgerichts Bielefeld vor. Der Mediziner eines Krankenhauses in Gütersloh war zu elf Jahren Haft und einem lebenslangen Berufsverbot in Kliniken verurteilt worden. Nach Angaben eines Gerichtssprechers hat der 43-Jährige Revision eingelegt. Damit überprüft der

Bundesgerichtshof die Entscheidung. Das Landgericht sah es als erwiesen an, dass er zwischen September und Dezember 2020 drei Patientinnen vergewaltigt und deren Hilflosigkeit nach Operationen ausgenutzt hatte. Zudem wurde er wegen Besitzes von kinderpornografischen Schriften und Drogenbesitzes verurteilt.

## Zeigefinger steckt im Griff von Bratpfanne fest

■ **Düsseldorf** (dpa). Ein fünfjähriges Mädchen ist mit seinem Zeigefinger im Edelstahlgriff einer Bratpfanne stecken geblieben. Nachdem die Eltern am Montag in der Landeshauptstadt Düsseldorf rund 30 Minuten erfolglos versucht hatten, den Finger mit Kälte und Spülmittel zu befreien, alarmierten sie völlig aufgeregt die Feuerwehr.

Die Einsatzkräfte trennten zunächst den Griff von der Bratpfanne ab. Anschließend führten sie einen Faden zwischen dem Finger und dem Loch des Griffes durch. Mit dieser Bindfadenmethode war es möglich, den Griff über den Finger zu schieben und die Fünfjährige aus der misslichen Lage zu befreien. Wie die Feuerwehr Düsseldorf mitteilte, wurde das Mädchen nicht verletzt. Auch die Eltern konnten nach dem glücklichen Ende durchatmen.

# Syphilis hat auch in NRW ihr Comeback

Die Zahl der Infektionen in Deutschland hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten mehr als verfünffacht. Woran liegt das?

Jan-Henrik Gerdener

■ **Bielefeld.** NRW ist aktuell das Bundesland, in dem bundesweit am dritthäufigsten Syphilis-Infektionen auftreten. Nur die Stadtstaaten Hamburg und Berlin haben mehr. Insgesamt hat sich die Zahl der Syphilis-Infektionen in Deutschland zwischen 2001 und 2019 mehr als verfünffacht. Gab es damals nur 1.554 gemeldete Meldungen, waren es 2019 schon 7.889 – der höchste Stand seit Einführung des Infektionsschutzgesetzes. Das geht aus dem epidemiologischen Bulletin des Robert Koch Instituts (RKI) hervor.

Der seit Jahrhunderten gefürchtete Erreger kann zu schweren Schäden an Organen, Knochen und Nerven führen. Sie kann auch das Gehirn angreifen und im schlimmsten Fall tödlich enden, so die Beschreibung des RKI. Am häufigsten wird die Infektion

über Sexualkontakt übertragen. Dabei gelingt der Erreger durch kleine Risse in Schleimhaut oder Haut in den Körper. Laut RKI ist bei Sex mit einem Infizierten die Wahrscheinlichkeit um 30 Prozent höher, sich anzustecken.

Von den 1970er- bis zu den 1990er-Jahren gingen die Syphilis-Fallzahlen zurück, so das RKI. Dass die Infektionen seit

2010 wieder stetig steigen, führen das Institut und andere Experten auf eine gesamtgesellschaftliche Veränderung im Sexualleben zurück. Während gerade durch die AIDS-Pandemie sicherer Sex mit Kondomen auf dem Vormarsch war, ist die Entwicklung seit einigen Jahren wieder rückläufig. Grund dafür ist nach Angaben der Experten der Fort-

schritt bei der AIDS-Behandlung, aber auch häufig wechselnde Sexualpartner aufgrund von Online-Dating.

Aktuell trifft Syphilis vor allem Männer. Der Frauenanteil der Betroffenen lag 2019 nur bei 5,8 Prozent. Das Risiko für Männer ist daher 16 Mal so hoch. Besonders betroffen sind homosexuelle Männer. Bei etwas weniger als der Hälfte der Betroffenen gab es zudem zusätzlich auch eine HIV-Infektion.

Syphilis tritt in drei Phasen auf: Zunächst bildet sich an der Übertragungsstelle ein Geschwür. Das ist schmerzlos und verschwindet von selbst wieder. In der zweiten Phase folgt ein Hautausschlag. Der kann mit Fieber, Müdigkeit und Kopf- oder Gelenkschmerzen einhergehen, so das RKI. Ohne Behandlung kann es zu der schädlichen, dritten Phase kommen – mit Veränderungen an Haut und Organen.



Männer sind 16-mal mehr gefährdet als Frauen.

Foto: Pixabay

## Persönlich



Verurteilt

**Hoza Cane** (58), Kölner Sängerin, ist in Abwesenheit in der Türkei zu einer mehrjährigen Haftstrafe wegen Terrorunterstützung verurteilt worden. Ein Gericht habe sie zu drei Jahren, einem Monat und 15 Tagen Haft wegen Unterstützung der verbotenen kurdischen Arbeiterpartei PKK verurteilt.

Foto: dpa



Fragt nach

**Susana dos Santos Herrmann** (53, SPD), Abgeordnete im Landtag, hat eine Anfrage zu Engpässen beim Grippe-Impfstoff gestellt. Die Politikerin teilte mit, dass sie von mehreren Abweisungen in Arztpraxen gehört habe: „Menschen, die sich impfen lassen wollten, mussten unverrichteter Dinge umkehren.“

Foto: wki

# Gazprom will mehr Gas geliefert haben

St. Petersburg (dpa). Der russische Energieriese Gazprom hat in den ersten neun-einhalb Monaten dieses Jahres nach eigener Aussage mehr Gas ins Ausland geliefert. Allein nach Deutschland sei die Menge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 28,2 Prozent gestiegen, teilte das Unternehmen jetzt mit. Insgesamt 152,2 Milliarden Kubikmeter Gas wurden demnach in Länder außerhalb der früheren Sowjetrepubliken exportiert. Das seien 17,6 Milliarden Kubikmeter (13,1 Prozent) mehr als im Vorjahreszeitraum. Gazprom veröffentlichte seine Zahlen in-mitten der Diskussion über hohe Gaspreise. Russland hatte zuletzt mehrfach Vorwürfe des Westens zurückgewiesen, es missbrauche seine Marktmacht, um die Preise in die Höhe zu treiben.

# Chinas Wirtschaft kühlt ab

Peking (dpa). Der Aufschwung der chinesischen Wirtschaft verliert deutlich an Fahrt. Wie das Pekinger Statistikkamt am Montag mitteilte, wuchs die zweitgrößte Volkswirtschaft im dritten Quartal nur noch um 4,9 Prozent im Vorjahresvergleich. Nach einem Rekordzuwachs von 18,3 Prozent im ersten und 7,9 Prozent im zweiten Quartal ist es der bisher schwächste Wert in diesem Jahr. Im Zeitraum von Januar bis September lag das Wachstum damit zusammengerechnet bei 9,8 Prozent. Chinas Wirtschaft hatte nach überwindener Corona-Pandemie zunächst eine kräftige Erholung hingelegt.

# Facebook verspricht 10.000 Jobs

Ist das Marketing oder ein unmoralisches Angebot? Auffällig ist, dass die Ankündigung neuer Stellen in Europa für ein Großprojekt in einer Phase kommt, da das Management mit heftigem Gegenwind zu kämpfen hat.

Frank-Thomas Wenzel

Berlin. Die Spezialisten sollen die Kreation von „Meta-verse“ stemmen. Das nächste ganz große Ding für den Konzern. Facebook-Chef Mark Zuckerberg hatte schon im Sommer der Belegschaft mitgeteilt, dass die Zukunft des Unternehmens davon abhängen werde, ob es gelinge, ein Meta-Universum zu bauen. Wie so häufig bei hochfliegenden Hightech-Projekten stammt das Konzept aus einem Science-Fiction-Roman. Der wurde 1992 von Neal Stephenson geschrieben und trägt den Titel „Snow Crash“.

Es geht um die Erschaffung einer digitalen Welt, die Elemente von virtueller Realität und physischer Realität miteinander verknüpft. Ein gigantischer digitaler Raum soll entstehen, den die Nutzer mitgestalten können.

Die Plattform „Second Life“ gilt als einer der Vorläufer für ein Meta-Universum. Der Film „Ready Player One“ von Steven Spielberg beschreibt, wie eine solche Welt funktionieren kann.

Der Kern sei die Idee, eine größere virtuelle Präsenz zu erzeugen, um der Erfahrung einer persönlichen Interaktion näherzukommen, erläuterte Facebook-Manager Nick Clegg in einem Blogbeitrag. So werde der Zugang zu neuen kreativen, sozialen und ökonomischen Möglichkeiten geschaffen. Europäer könnten dem von Beginn an eine Gestalt geben.

Clegg hebt hervor, dass Metaverse keinem Unternehmen gehören werde, sondern sich durch Offenheit und Interoperabilität auszeichne – also der Möglichkeit, verschiedenste Plattformen und Kommunika-



Facebook arbeitet an einem neuen Großprojekt und verspricht viele neue Jobs. Foto: reuters

tionstools miteinander zu verknüpfen und Daten problemlos hin- und herschicken. Das erfordert die Zusammenarbeit von Firmen, Politikern und Entwicklern.

Für Facebook bedeute all dies permanente Investitionen in Produkte und Talente. 10.000 Frauen und Männer sollen in den nächsten fünf Jahren in der EU für das Projekt angeheuert werden. Welche geschäftlichen Interessen sich damit dem Projekt verbinden,

wird nicht erläutert. Der Blogpost löst stattdessen ausgiebige Debatten der europäischen Länder. Und Clegg beteuert: Facebook teile Werte wie Transparenz, Privatheit und die Wahrung der Nutzerrechte im Internet. Und schließlich: „Wir freuen uns darauf, mit Regierungen von EU-Ländern zusammenzuarbeiten, um die richtigen Märkte zum Voranbringen zu finden“.

Das hört sich stark nach Charmeoffensive an. Wobei zu bedenken ist, dass es derzeit enorm schwer ist, in Europa hoch qualifizierte IT-Experten aufzutreiben. Allein in Deutschland sind Tausende Stellen unbesetzt.

Der Internetkonzern hat indes derzeit massive Probleme: Unter anderem ermitteln in den USA Staatsanwälte in mehreren Bundesstaaten, weil sie vermuten, dass Facebook radikale Impfgegner, die viele

Nutzer anlocken, indirekt unterstützt haben soll.

Für weltweites Aufsehen sorgte kürzlich der stundenlange Ausfall der drei großen Plattformen des Konzerns, zu dem auch WhatsApp und Instagram gehören.

Kartellbehörden in mehreren Ländern untersuchen die Marktmacht von Facebook. Vorige Woche wurde bekannt, dass das Unternehmen massiv gegen einen britischen Programmierer und die Uni Neuchâtel (Schweiz) vorgegangen ist. Die Wissenschaftler wollten erforschen, inwiefern der Facebook-Newsfeed (die Auflistung der neuen Einträge der Freunde) Nutzer süchtig macht.

Der Programmierer hatte einen Algorithmus geschrieben, mit dem Newsfeed gelöscht werden kann.

Sollte sich so etwas durchsetzen, könnte es dazu führen, dass die Verweildauer der Nutzer sinkt, was wiederum die Werbeeinnahmen, von denen das Unternehmen vor allem lebt, drücken könnte.

Die Whistleblowerin Frances Haugen hat Facebook mangelnde Transparenz vorgeworfen. Sie beklagt, dass Instagram die psychische Gesundheit von Teenagern gefährde, das Management aber nichts dagegen unternehme.

Und in der EU wird derzeit über einen Digital Markets Act diskutiert, der Hightech-Riesen an die Leine legen soll. Dabei fällt auch immer wieder das von Clegg benutzte Zauberwort Interoperabilität. Diese und spezielle Auflagen für große Plattformen könnten helfen, zukünftige Monopole zu verhindern, betont etwa Rasmus Andresen, Digital-Experte der Grünen im Europaparlament.

# Rückversicherer erwarten Preisanstieg

München/Hannover (dpa). Die zwei großen deutschen Rückversicherer erwarten steigende Preise in ihrer Branche. Sowohl die Munich Re als auch die Hannover Rück machten dafür am Montag die Flutkatastrophe des Sommers verantwortlich, die in Deutschland und mehreren Nachbarländern verheerende Schäden angerichtet hat. Ein weiterer Faktor ist nach Einschätzung beider Unternehmen der Anstieg der Inflationsrate. Sprunghaft gestiegene Preise für Baumaterialien dürften auch den Wiederaufbau zerstörter Häuser in den Überschwemmungsgebieten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen verteuern.

„Die steigenden Preise bei vielen Wirtschaftsgütern und die jüngsten Großschäden sprechen für spürbar steigende Rückversicherungsprämien in Europa“, sagte Munich-Re-Vorstandsmittglied Doris Höpke. Sie hält Prämienhöhungen vor allem in Regionen für nötig, in denen Naturkatastrophen nun erstmals seit langer Zeit schwere Schäden angerichtet hätten. Die Rückversicherungsbranche trifft sich üblicherweise im Oktober mit ihren Kunden – Erstversicherern wie Allianz und Axu und sprechen über die Konditionen für das folgende Jahr. „Das Jahr 2021 wird nach den schrecklichen Unwetterkatastrophen im Juni und Juli eines der schadenkräftigsten Jahre im deutschen Markt werden“, sagte der Chef der deutschen Hannover-Rück-Tochter E+S Rück, Michael Pickel. Nach den Schäden durch die Pandemie erforderten die jüngsten Unweterschäden, die Niedrigzinsen und die steigenden Preise im Baugewerbe eine spürbare Erhöhung der Rückversicherungspreise.

DIE BÖRSE MDAQ 34389,65 (+0,09%) SDAX 16660,64 (+0,23%) DAX 50 ESG 1703,51 (-0,60%) S&P UK 1435,79 (-0,43%) CAC 40 6673,10 (-0,81%) Nikkei 225 29025,46 (-0,15%) Hang Seng 25389,13 (+0,40%)

Regionale Aktien

Div.	Kurs	Veränd.
Ahlers	1,55	-2,52
Bertelsm. Gen.	8,65	187,00
Bitfarms	15,00	390,00
Bitfarms	15,00	390,00
Bitfarms	15,00	390,00

TecDAX 3.721,66 -0,12%

Div.	Kurs	Veränd.
DrägerVz	0,19	68,05
Dt. EuroShop	0,04	17,46
Dt. PfandbB	0,26	10,44
DWS Group	1,81	36,76
Ecker&Ziegler	0,45	121,30
Enavis	0,28	16,10
Feilmann	1,20	57,10
Global Fashion	8,36	+1,89
Greiner NA	0,26	32,00
Hamborn Reit	0,47	9,73
Hensoldt	0,13	13,56
HochTief	3,93	71,20
home24	11,89	1,08
Home24	11,89	1,08
IMI Hld.	2,80	103,95
ISI NA	0,80	33,65
Insp. Real	0,26	22,15
Jenoptik	0,25	30,40
Just Werke	1,00	49,30
Klöckner & Co.	0,06	11,91
Kronos	0,06	87,05
KWS Saat	0,70	19,90
LPK Laser	0,10	19,90
Metro St.	0,70	11,13
MorphoSys	37,61	-4,11
Nagaro	166,50	+4,39
New Work	2,59	206,00
Nordex	0,70	14,99
Norma Group	0,30	40,24
Patrizia	0,30	22,20
Pfeiffer Vac.	1,60	191,80
PVA TePla	38,80	+0,13
RTL Group	3,00	49,46
S&T	0,30	22,40
S&T	0,30	22,40
S&T	0,30	22,40

DAX 15.474,47 -0,72%

Div.	Kurs	Veränd.
Adidas NA	3,00	270,65
Airbus	113,36	-1,34
Allianz vNA	9,60	198,54
BASF NA	3,30	64,06
Bayer NA	2,00	46,62
BMW St.	1,90	86,37
Brenntag NA	1,35	82,38
Continental	98,70	-1,58
Covestro	1,30	56,26
Daimler NA	1,35	81,95
Delix. Hero	114,20	-0,35
Dt. Bank NA	11,44	+0,25
Dt. Börse NA	3,00	147,35
Dt. Post NA	1,35	52,91
DT. Telekom	0,60	16,49
Dt. Wohnen	1,03	52,98
E.ON NA	0,47	10,56
Fres. M.C.St.	1,34	60,42
Fresenius	0,88	40,78
Heidelb.Cem.	2,20	62,50
Hellorfresh	0,25	82,48
Henkel Vz.	1,85	77,64
Infineon NA	1,22	37,54
Linde PLC	3,95	264,75
Mit. Aero	1,40	193,10
Mit. Aero	1,25	187,30
Münch. r. vNA	9,80	243,15
Porsche Vz.	2,21	87,20
Puma	0,16	100,20
Qiagen	44,87	+0,31
RWE St.	0,85	31,92
SAP	1,85	124,98
Sartorius St.	0,71	528,40
Siemens Health	0,80	57,00
Siemens Energy	0,22	23,68
Siemens NA	3,50	139,86
Symrise	0,97	114,45
Vonovia NA	1,69	53,84
VW St.	4,86	192,34
Zalando	79,54	+0,23

Euro Stoxx 50

Div.	Kurs	Veränd.
Adidas NA	3,00	270,65
Airbus	113,36	-1,34
Allianz vNA	9,60	198,54
BASF NA	3,30	64,06
Bayer NA	2,00	46,62
BMW St.	1,90	86,37
Brenntag NA	1,35	82,38
Continental	98,70	-1,58
Covestro	1,30	56,26
Daimler NA	1,35	81,95
Delix. Hero	114,20	-0,35
Dt. Bank NA	11,44	+0,25
Dt. Börse NA	3,00	147,35
Dt. Post NA	1,35	52,91
DT. Telekom	0,60	16,49
Dt. Wohnen	1,03	52,98
E.ON NA	0,47	10,56
Fres. M.C.St.	1,34	60,42
Fresenius	0,88	40,78
Heidelb.Cem.	2,20	62,50
Hellorfresh	0,25	82,48
Henkel Vz.	1,85	77,64
Infineon NA	1,22	37,54
Linde PLC	3,95	264,75
Mit. Aero	1,40	193,10
Mit. Aero	1,25	187,30
Münch. r. vNA	9,80	243,15
Porsche Vz.	2,21	87,20
Puma	0,16	100,20
Qiagen	44,87	+0,31
RWE St.	0,85	31,92
SAP	1,85	124,98
Sartorius St.	0,71	528,40
Siemens Health	0,80	57,00
Siemens Energy	0,22	23,68
Siemens NA	3,50	139,86
Symrise	0,97	114,45
Vonovia NA	1,69	53,84
VW St.	4,86	192,34
Zalando	79,54	+0,23

Euro Stoxx 50 4.151,40 -0,75%

Div.	Kurs	Veränd.
Ungar. Forint (HUF)	308,59	438,61
USA (USD)	1,09	1,23

Dow Jones 35.240,65 -0,15%

Div.	Kurs	Veränd.
Alle Angaben in Prozent	18,10	
Hauptreit. ab 16.03.16	0,00	-0,88
Basiszinssatz (nach § 247 BGB)	0,25	-0,00
US Fed Funds Rate	0,25	-0,00
Umlaufendite	-0,23	-0,00
Rendite Anleihen 3-5 Jahre	-0,55	-0,00
Rendite Anleihen 5-8 Jahre	-0,38	-0,00
Rendite Anleihen 8-15 Jahre	-0,17	-0,00
REX	-0,3984	-0,00
Staatsanleihen, 10 Jahre Laufzeit	0,15	-0,00

Euro in Dollar 1,1604 +0,02%

Div.	Kurs	Veränd.
PrivFondsFlex*	82,51	-0,01
PrivFondsFlexPro*	47,37	+0,04
PrivFondsKonseq.*	147,88	+0,40
PrivFondsKontr.*	137,00	+0,18
PrivFondsKontr.pro*	106,56	+0,13

MDAX

Div.	Kurs	Veränd.
Aixtron	0,11	20,92
Altria Off.	0,53	16,25
Aroundtown	0,07	6,03
Aurubis	1,30	71,12
Auto1 Group	30,50	+1,80
Bechtle	0,45	58,86
Befesa	1,46	70,10
Berndorf	0,70	22,28
Cancom	0,75	56,00
Carl Zeiss Med.	0,50	164,85
Commerzbank	6,21	+1,70
CompuGroup	0,50	71,25
CS Eventim	66,44	-0,48
Dür	0,30	37,88
EVONIK	1,15	27,75
Evotec	42,02	+1,13
Fraport	62,24	-1,02
freenet NA	1,65	22,37
Fuchs P. Vz.	0,99	42,86
GEA Group	0,85	40,36
Gerresheimer	1,25	78,20
Grand City	0,82	22,28
Hann. Rück.NA	4,50	153,00
Hella	0,96	59,38
Hugo Boss NA	0,04	52,10
Hypoport	495,40	+3,29
Jungheinrich	0,43	39,72
K+S NA	0,41	85,18
Kion Group	1,52	92,60
Knorr-Bremse	1,52	92,60
Lanxess	1,00	57,88
LEG Immobilien	3,78	131,95
Lufthansa vNA	5,90	-1,86
Nemetschek	0,30	91,70
Pro.Sat.1	0,49	14,10
Rational	4,80	818,00
Rheinmetall	2,00	84,94
Scout24	0,82	61,04
Software	0,76	41,32
Sriker	2,00	72,65
TAG Immobilien	0,88	26,82
TeamViewer	13,78	+0,11
Telefonica Dt.	0,18	2,33
thyssenkrupp	8,81	+0,16
Uniper	1,37	37,28
Utd. Internet NA	0,50	32,04
Vantage T.	0,56	29,29
Varta	2,48	129,20
Wacker Chemie	2,00	153,50
woolper	478,40	-0,58

Weitere Deutsche Aktien

Div.	Kurs	Veränd.
11 88 0 Sol.	1,74	-0,57
Aumann	16,48	-0,36
Bauer	10,98	+0,00
BayWa vNA	1,00	35,50
Biotech Vz.	0,04	43,00
BMW Vz.	1,92	71,20
CropEnergies	0,35	10,54
Delticom	8,38	-0,71
Hönle	0,50	42,80
Dr. Hönle	0,50	42,80
Dr. Hönle	0,50	42,80
Elmos Semic.	0,52	43,10
Euroimcon	0,02	+0,00
Fuchs P. St.	0,98	32,44
Gesco	24,90	-0,40
Gramer	20,30	+2,01
GSW ImmoB.	1,40	126,00

Euro Stoxx 50 (ohne dt. Indexwerte)

Div.	Kurs	Veränd.
AB Inbev	0,50	47,76
Adb	2638,50	+0,80
Aien	0,90	27,70
Air Liquide	2,75	143,06
Alstom	2,75	67,50

China-Daten drücken DAX zu Wochenbeginn

(Dow Jones). Der deutsche Aktienmarkt ist mit Abgaben in die neue Woche gestartet. Fundamental belasteten enttäuschende Wachstumsdaten aus China bei zugleich weiter anziehenden Rohstoffpreisen. Die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt leidet unter den jüngsten Lockdowns sowie galoppierenden Strompreisen. Das chinesische BIP-Wachstum hat sich daher im dritten Quartal mit 4,9 Prozent stärker verlangsamt als mit 5,1 Prozent erhofft. Der DAX verlor 0,7 Prozent auf 14.474 Punkte. Sehr schwach lagen Autoteile im Markt. Hier warf die gerade beginnende Berichtssaison ihre Schatten voraus.

Wechselkurse

18.10. / 1 Euro entspricht	Ankauf	Verkauf
Austr. Dollar (AUD)	1,47	1,68
Brit. Pfund (GBP)	0,80	0,88
Chin. Renminbi (CNY)	6,40	8,77
Dänische Kr. (DKK)	7,10	7,86
Japan. Yen (JPY)	126,75	140,89
Kanad. Dollar (CAD)	1,37	1,53
Neuseel. Dollar (NZD)	1,37	1,94
InterRent A	9,17	10,40
Poln. Zloty (PLN)	4,10	5,23
Russ. Rubel (RUB)	74,17	92,56
Schwed. Kr. (SEK)	9,58	10,73
Schweizer Fr. (CHF)	1,04	1,12
Südafrik. Rand (ZAR)	15,28	19,27
Tschech. Kr. (CZK)	21,72	28,14
Türk. Lira (TRY)	10,28	11,29

Investmentfonds

Rücknahmepreise	18.10. Veränd.	in %
Allianz Global Investors	1.032,74	-0,13
€ Credit SRI + PE	103,65	-0,10
A.A.Ad.InGIA	103,65	-0,10
Adifonds A	154,41	+0,02
Adifonds B	199,64	+1,33
Adifonds C	162,68	+0,06
AGIF Abt. EUR SRI A	162,68	+0,06
AGIF Abt. EUR SRI B	131,26	+0,04
All Stratifs Ba A	97,22	+0,21
Allianz Str. W. A2	81,29	+0,40
Biotechnologie A	224,47	+0,55
CB Geldm.Dt. IA	46,11	+0,00
Concentra A	149,29	+0,00
CONVEST 21 VL	79,23	+0,61
Eur Renten A6	62,09	-0,31
Eurozins A	55,38	-0,23
Fondak A	221,23	+0,09
Glob. Eq.Divid A	138,50	+0,62
Industria A	141,93	+0,21
InterGlobal A	478,12	+0,68
InterRent A	48,30	-0,14
Kapital Plus A	73,01	-0,21
MobilFonds A	49,01	-0,04
MobilFonds B	39,62	+0,30
Nürnberg. EuroId. A	164,70	-0,08
Plusfonds A	205,01	+0,53
Rentenfonds A	87,39	-0,25

## Warum der Sprit so teuer ist

Seit Monaten steigen die Spritpreise – doch was treibt sie und wie viel bekommt der Staat?

Christof Rührmair

■ **München.** Diesel ist an der Zapfsäule so teuer wie noch nie, Superbenzin nähert sich seinem Allzeithoch. Doch wie kommen die Spritpreise zustande, welche Rolle spielt der CO<sub>2</sub>-Preis und kostet der Sprit jetzt bald zwei Euro? Antworten auf zentrale Fragen.

### ◆ Warum wird Sprit derzeit immer teurer?

Die Ursache liegt vor allem im steigenden Erdölpreis. Binnen eines Jahres hat er sich in etwa verdoppelt und erreichte am Montag mehrjährige Höchststände. Die für Europa wichtige Sorte Brent lag bei Werten um 86 Dollar pro Barrel (159 Liter). Der langfristige Anstieg beim Öl liegt an der weltweiten wirtschaftlichen Erholung nach Corona. Seit einigen Wochen gibt es zudem Sorgen vor einem Angebotsdefizit. Bei Diesel gibt es zudem eine saisonale Komponente, da im Herbst typischerweise auch die Nachfrage nach dem sehr ähnlichen Heizöl ansteigt.

### ◆ Wie setzt sich der Spritpreis zusammen?

Ein großer Teil des Spritpreises sind Steuern und Abgaben. Die Energie- beziehungsweise Mineralölsteuer macht bei Superbenzin 65,45 Cent pro Liter aus, bei Diesel sind es 47,07 Cent. Dazu kommt die Mehrwertsteuer – beim aktuellen Preisniveau sind das knapp 27 Cent bei Super E10 und rund 25 Cent bei Diesel.

Der seit Jahresbeginn anfallende CO<sub>2</sub>-Preis sorgt für zusätzliche Kosten. Je nachdem, wie hoch der Biospritanteil ist, sind das – noch ohne Mehrwertsteuer – gut 5 Cent bei Super E10 und gut 6 Cent bei Diesel. Der Rest teilt sich auf in den Preis für Rohöl und Kosten für die Weiterverarbeitung, Transport, Tankstellen

sowie den Gewinn der Mineralölwirtschaft. Diese hat zuletzt aber betont, dass ihre Margen nicht gestiegen seien.

### ◆ Warum ist Diesel billiger als Benzin?

Der entscheidende Faktor ist der Unterschied bei Mineralöl- beziehungsweise Energiesteuer. Inklusive Mehrwertsteuer macht das theoretisch knapp 22 Cent aus. Weil die Preise für Diesel und Superbenzin im Großhandel aber je nach Nachfrage schwanken, weicht der Preisunterschied an der Tankstelle teilweise deutlich davon ab.

### ◆ Warum kostet Benzin jetzt bald zwei Euro?

Das ist eher unwahrscheinlich – zumindest solange es keine zusätzlichen Preistreiber über den Ölpreis hinaus gibt. Bleiben der Wechselkurs des Dollar konstant, müsste der Ölpreis für einen durchschnittlichen E10-Preis von 2 Euro weit über 100 Dollar steigen, sagt ADAC-Experte Jürgen Albrecht. Ein solcher Anstieg sei aber unwahrscheinlich, sagt Albrecht: Die Vereinigung Opec+ habe kaum Interesse daran, die Preise noch weiter steigen zu lassen. Zudem würde dies auch die Fördermethode Fracking attraktiver machen, was die Preise durch ein dann steigendes Angebot zusätzlich bremsen würde.

Dass an einzelnen Tankstellen zu gewissen Zeiten mehr als zwei Euro pro Liter Super verlangt werden, ist damit aber nicht ausgeschlossen. Zum einen gibt es über das vom ADAC beobachtete Super E10 hinaus zahlreiche andere, in der Regel teurere Sorten. Zudem schwanken die Spritpreise je nach Uhrzeit, Region und Tankstelle teils deutlich. Am günstigsten tankt es sich typischerweise abends, am teuersten im morgendlichen Berufsverkehr.



Die Preistafel einer Tankstelle zeigt am Montagmorgen die aktuellen Preise für die Kraftstoffe Diesel, Super E10 und Super an. Foto: dpa

# „Erfolg muss zählen, nicht die Präsenz“

Immanuel Hermreck ist Personalvorstand des Bertelsmann-Konzerns. Wir haben mit ihm darüber gesprochen, wie die Pandemie unsere Arbeitswelt verändern wird.

Herr Hermreck, als Personalvorstand von OWLs größtem Konzern – genießen Sie, dass Sie wieder im Büro sind?

IMMANUEL HERMRECK: Ja, ich freue mich sehr darüber, dass es wieder persönliche Treffen gibt. Wir haben unser Corporate Center in Gütersloh nach dem Sommer wieder geöffnet. Standardmeetings lassen sich zwar wunderbar virtuell erledigen, aber sie ersetzen den persönlichen Austausch nicht. Das merken wir alle. Es fehlt der Kontext, das Menschliche. Zum Glück ist auch die Kantine wieder auf.

Warum?

Da treffe ich noch mehr Kolleginnen und Kollegen als in den Büros (lacht).

Also um jeden Preis wieder persönliche Treffen?

Nein, so würde ich das nicht sagen. Wir haben aus der Pandemie Lehren gezogen. Wenn Treffen stattfinden, sollten sie überlegt und mit mehr Fokus auf den Nutzen stattfinden. Die hybride Konferenz wird sich durchsetzen und die Arbeitswelt verändern. Das gab es bei uns zwar auch schon vor der Pandemie, aber nicht in dem Umfang.

Werden viele der Bertelsmann-Beschäftigten künftig hauptsächlich zu Hause arbeiten?

Das ist abhängig von den Aufgaben. In manchen Berufen kann man nicht von zu Hause arbeiten. In der Druckerei, in der Logistik oder im sicherheitsrelevanten Bereich ist Homeoffice kaum möglich. Deshalb müssen wir da unterschiedliche Regeln für unterschiedliche Betriebe treffen.

Gilt dort, wo es möglich ist, die Devise „Homeoffice total“?

Nein, dass wir uns gar nicht mehr sehen, halte ich für keinen guten Weg. Da geht zu viel Unternehmenskultur und Gemeinschaft verloren.

Wohin geht es also?

Wir müssen unsere Arbeitskultur weiterdenken. Das wird zu einer großen Führungsaufgabe werden. Ziel muss sein, nicht nach Präsenz zu messen, sondern nach Erfolg. Alle müssen sich einbringen können. Es wird nicht überall einfache Antworten geben.

Was meinen Sie damit?

Es gibt Mitarbeiter, die wollen viel im Homeoffice bleiben, weil sie sehr detailorientiert arbeiten, etwa im IT-Bereich. Andere sind mehr auf Kommunikation angewiesen oder haben zu Hause kaum Möglichkeit in Ruhe zu arbeiten,



Immanuel Hermreck führt das Konzernpersonal bei Bertelsmann seit 2006.

Foto: Arne Weyhardt

welche kein Arbeitszimmer haben. Manche leben allein und fühlen sich einsam im Homeoffice. Im Büro kommen von Kolleginnen und Kollegen ja wichtige Inspirationen und Denkanstöße.

Was machen wir mit den Büros, die künftig vielerorts tagelang leer stehen?

Wir müssen überlegen, wie wir die Bürowelt umgestalten. Es

macht wenig Sinn für Unternehmen, leere Räume zu heizen und zu reinigen. Und wenn die Leute in die Firma kommen, wollen sie in erster Linie nicht Einzelplatzarbeit verrichten, sondern sich treffen für Präsentationen und Diskussionen. Dafür brauchen wir unterschiedliche Raumkonzepte.

Wie stellen Sie sich das vor?

Der Anteil der reinen Büroflä-

chen wird sinken und wir werden mehr Meetingräume benötigen. Da sind neue Nutzungskonzepte gefragt. Unsere Kollegen vom Fernsehen der M6 in Paris haben zum Beispiel ein flexibles Konzept entwickelt. Da gibt es ein Online-Buchungssystem für Räume, je nach Bedarf. Das klappt gut.

Können Sie sich rein digitale Bewerbungsgespräche vorstellen?

## BOW-Forum zum Thema „Das neue Normal“

◆ Bertelsmann-Personalvorstand Immanuel Hermreck ist am Dienstag, 9. November, einer der Keynote-Speaker beim BOW-Forum des Bildungswerks der ostwestfälisch-lippischen Wirtschaft. Das Forum findet diesmal von 14 bis 18.30 Uhr online statt. Das Oberthema lautet „Das neue Normal – Strategien für die

Zukunft nach Corona“. ◆ Weitere Referenten des Forums sind Ingo Ballschmied, Wirtschaftsdekan an der Fachhochschule des Mittelstandes, Birgit Thomson, Senior Scientist bei der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Lars Bohlmann, Geschäftsführer und Gesamtpersonalleiter bei Het-

tich Management Service, Verena Hahne, Business Consultant Corporate IT bei Hettich, Michael Koch, Fachleiter Risikomanagement bei Phoenix Contact, und Ralf Schnitzmeier, Senior Manager Unity AG. ◆ Anmeldungen für das BOW-Forum sind unter [www.bow.de/31-bow-forum-anmeldung](http://www.bow.de/31-bow-forum-anmeldung) möglich.

## Persönlich



### Anreize gefordert

**Gerd Landsberg** (68), Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebunds, erwartet, dass die Bundesregierung, bessere Anreize für den Ausbau erneuerbarer Energien in den Kommunen setzt. Die Bereitschaft, bei Klimaschutz und der Energiewende mitzugehen, sei „insgesamt leider nicht so groß, wie viele glauben“. Foto: dpa



### Mehr Mindestlohn

**Verena Bentele** (39), Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland e.V., hält die von SPD, Grünen und FDP angekündigte Anhebung des Mindestlohns auf 12 Euro für zu gering. „Wenn man wirklich die Menschen im Land stärken möchte, ist ein Mindestlohn von 13 Euro eben das Maß der Dinge“, so Bentele. Foto: dpa

## Wohngeld hilft bei hohen Wohnkosten

Trotz Rechtsanspruch beantragen viele Haushalte die Sozialleistung nicht. Dabei ist es gar nicht schwer, an die Hilfe zu kommen.

Wolfgang Mulke

■ **Berlin.** Die steigenden Heizkosten werden für viele Haushalte mit geringen Einkommen zum Problem. Gegen die Preissteigerung bei Öl und Gas können sie sich nicht wehren. Da bleibt nur die staatliche Hilfe. Zumindest für ärmere Haushalte gibt es sie auch in Form des Wohngelds. Rund 550.000 Haushalte bekommen den Zuschuss zur Miete oder zur Finanzierung des Eigenheims. Anspruch darauf hätten jedoch eine weitere Million Haushalte, glaubt der Chefredakteur des Verbraucherportals Finanztip, Hermann Josef Tenhagen und kritisiert das Antragsverfahren.

Von der Bürokratie sollte sich jedoch niemand abschrecken lassen, der auf jeden Euro angewiesen ist. Beantragen kann das Wohngeld, wer über ein eigenes Einkommen verfügt. Dazu zählt neben einem festen Job auch das Arbeitslosengeld I, Kurzarbeitergeld oder die Rente. Auch für manche Studierenden kommt die Hilfe in Frage. Es muss zuvor allerdings einen BAföG-Antrag gestellt und dieser abgelehnt oder die Höchstförderungsdauer überschritten worden sein. Auch bei einem Zweitstudium kommt Wohngeld in Frage. Langzeitarbeitslose oder Rentner in der Grundsicherung sind davon allerdings ausgeschlossen. Denn

in ihren Sozialleistungen sind die Wohnkosten bereits enthalten. Ob es den Zuschuss gibt, hängt von drei Faktoren ab. Maßgeblich sind die Höhe der Miete, das Einkommen des gesamten Haushalts und die Anzahl der Haushaltsmitglieder.

Es sind durchaus nicht nur Mieter wohngeldberechtigt. Auch Eigentümer können es als so genannten Lastenzuschuss erhalten, wenn sie die Voraussetzungen erfüllen. Die Hilfe kann hier etwas zu den Finanzierungsaufwendungen

oder den Betriebskosten beitragen.

Die Höhe des Wohngelds ist individuell unterschiedlich. Auch gibt es zwischen den Kommunen verschiedene Mietobergrenzen. Ein Zweipersonenhaushalt in Berlin kann beispielsweise bis zu einem Einkommen von 1.454 Euro im Monat mit dem Zuschuss rechnen. Auch von Bundesland zu Bundesland gibt es unterschiedlich viel Geld. Nach Berechnungen von Finanztip erhalten die Empfänger in Bayern durchschnittlich 155 Euro im Monat, in NRW 167 Euro. Im Internet gibt es vom Bundesinnenministerium bis zu den einzelnen Ländern Wohngeldrechner.



Rund 550.000 Haushalte erhalten Wohngeld.

Foto: dpa

# Überschwemmungen in Indien



■ **Neu Delhi.** Im Zusammenhang mit viel Starkregen sind im indischen Bundesstaat Kerala mindestens 35 Menschen gestorben. Die meisten von ihnen starben bei zwei Erdbeben, die

Häuser wegrissen und Leute unter viel Matsch und Trümmern begruben. Einige Menschen seien demnach auch von den Fluten bei Überschwemmungen mitgerissen worden und ertranken. Von

mehreren Dämmen kam die Warnung, dass sie voll seien und Gefahr bestünde. Inzwischen würde das Dammbauwerk langsam herausgelassen und Tausende Menschen von tief geleg-

ten Gebieten in Flussnähe würden zeitweise in Camps in Sicherheit gebracht, hieß es. Der Wetterdienst warnte unterdessen vor mindestens drei weiteren starken Regentagen.

Foto: afp

## Mutmaßlicher Mörder von de Vries schweigt

■ **Amsterdam** (dpa). Die beiden Verdächtigen des Mordes am niederländischen Kriminalreporter Peter R. de Vries sind erstmals vor dem Strafgericht erschienen. Bei der ersten öffentlichen Sitzung berief sich der mutmaßliche Mörder Delano G. (22) auf sein Schweigerecht. Der ebenfalls angeklagte Kamil E. beteuerte seine Unschuld – er habe von dem Mord nichts gewusst.

Der Rotterdamer Delano G. soll den Reporter am 6. Juli auf offener Straße in Amsterdam erschossen haben. Der aus Polen stammende Kamil E. fuhr nach Darstellung der Anklage das Fluchtauto. Der prominente Journalist war von sechs Kugeln getroffen worden. Der 64-Jährige erlag neun Tage später seinen schweren Verletzungen.

Peter R. de Vries stand schon lange im Fadenkreuz des organisierten Verbrechens. Die Staatsanwaltschaft sieht deutliche Verbindungen zum derzeit laufenden Prozess gegen eine berüchtigte Drogenbande. De Vries war Vertrauensperson des Kronzeugen.

## Schüsse an Universität und Schule

■ **Washington/Perm** (AFP/dpa). Bei Schüssen auf einem US-Universitätscampus sind ein Mensch getötet und sieben weitere verletzt worden. Wie die Polizei mitteilte, ereignete sich der Vorfall am frühen Morgen an der Grambling State University im Bundesstaat Louisiana. Dort hatte es erst wenige Tage zuvor einen Schusswaffenvorfall mit einem Todesopfer gegeben. Nach Polizeiangaben war unter den Verletzten ein Student. Einer der Verletzten schwebte demnach in Lebensgefahr.

Vier Wochen nach dem Amoklauf an einer Universität in der russischen Stadt Perm am Ural hat in der selben Region ein Sechstklässler in einer Schule um sich geschossen. Er habe zwei Schüsse in die Decke und in eine Wand abgefeuert, teilten die Behörden mit. Es sei niemand getötet worden. Ein Schüler sei leicht verletzt worden. Der Jugendliche wurde festgenommen. Die Waffe soll er heimlich seinem Vater weggenommen haben. Zu den Hintergründen gab es keine Angaben.

## Fahrrad auf Schiff geworfen

■ **Mainz** (AFP). Unbekannte haben von einer Brücke bei Mainz ein Fahrrad auf ein vorbeifahrendes Tankmotorschiff geworfen. Wie die Polizei mitteilte, berichteten Zeugen von drei jugendlichen Tätern, die auf einer Brücke bei Mainz warteten, bis sich das Schiff unter der Brücke befand. Anschließend warfen sie ein silbernes Damenrad auf das Tankmotorschiff. Verletzt wurde bei dem Vorfall niemand. Nachdem sie das Rad von der Brücke geworfen hatten, flüchteten die drei unerkannt. An dem Motorschiff entstand ein Sachschaden. Bisher konnten die Täter nicht ausfindig gemacht werden.

### Zahlen & Quoten

Wochenendziehung	
6 aus 45:	5, 7, 8, 9, 12, 29 – 16
Toto:	2, 1, 2, 1, 0, 2, 0, 0, 0, 1, 2, 0, 1
LOTTO	
Gewinnklasse 1:	unbesetzt, Jackpot 5.195.264,80 €
Gewinnklasse 2:	unbesetzt, Jackpot 2.495.024,90 €
Gewinnklasse 3:	22.177,90 €
Gewinnklasse 4:	6.381,60 €
Gewinnklasse 5:	240,00 €
Gewinnklasse 6:	64,10 €
Gewinnklasse 7:	23,00 €
Gewinnklasse 8:	12,50 €
Gewinnklasse 9:	6,00 €
6 AUS 45	
Gewinnklasse 1:	unbesetzt, Jackpot 295.656,00 €
Gewinnklasse 2:	unbesetzt, Jackpot 24.348,80 €
Gewinnklasse 3:	238,80 €
Gewinnklasse 4:	10,60 €
Gewinnklasse 5:	6,40 €
Gewinnklasse 6:	2,10 €
TOTO	
Gewinnklasse 1:	unbesetzt, Jackpot 102.822,90 €
Gewinnklasse 2:	19.585,30 €
Gewinnklasse 3:	2.350,20 €
Gewinnklasse 4:	268,00 €
SPIEL 77	
Gewinnklasse 1:	unbesetzt, Jackpot 1.877.777,00 €

Alle Angaben ohne Gewähr

# Elfjährige bei Sekte vermutet

„Zwölf Stämme“ sorgte immer wieder für Schlagzeilen. Nach dem Wegzug ins Ausland wurde es still. Jetzt könnte die Sekte mit dem Verschwinden eines Kindes zu tun haben.

Ulf Vogler

■ **Holzheim.** Nach dem Verschwinden eines elfjährigen Mädchens in Schwaben gibt es Hinweise, dass das Kind im Umfeld der umstrittenen Sekte „Zwölf Stämme“ ist. Es sei bei dem Pflegevater der Schülerin eine E-Mail eines Absenders eingegangen, der mutmaßlich der Sekte zuzuordnen sei, hieß es am Montag aus dem zuständigen Polizeipräsidium in Augsburg. „Dem gehen wir nach“, sagte ein Polizeisprecher.

Nach Angaben der Ermittler muss aber noch überprüft werden, ob die Mail authentisch ist. Mehrere Medien hatten über die E-Mail zuvor berichtet. Demnach soll sich die Elfjährige nun wieder bei ihren leiblichen Eltern aufhalten.

Bereits am Wochenende war darüber spekuliert worden, dass die den „Zwölf Stämmen“ zugeordneten Eltern mit dem Verschwinden des Kindes etwas zu tun haben könnten. Die seit einigen Jahren in Tschechien angesiedelte Sekte kam in der Vergangenheit immer wieder in die Schlagzeilen, weil sie das Prügeln von Kindern als angemessene Erziehungsmethode betrachtet.

„Da nicht auszuschließen ist, dass die leiblichen Eltern des Mädchens in Zusammenhang mit dem Verschwinden stehen, nahm auch die Kripo Dillingen bereits erste Ermittlungen auf“, hatte die Augsburger Polizei schon am Wochenende berichtet.

Das Kind war am Samstag beim Joggen in Holzheim verschwunden und nicht mehr nach Hause zu ihrer Pflegefamilie zurückgekehrt. Rund 100 Einsatzkräfte hatten daraufhin in der Gegend nach dem Kind gesucht. Die Suche wurde ergebnislos abgebrochen.

Die Polizei wollte nun auch prüfen, ob die Elfjährige in

einer der beiden Sektengemeinschaften in Tschechien ist. Details zu den bisherigen Maßnahmen und Erkenntnissen wurden aber nicht bekannt gegeben. „Wir ermitteln in alle Richtungen“, betonte der Polizeisprecher. Auch ein Verbrechen oder ein Unglück werde weiterhin nicht ausgeschlossen, hieß es.

Die „Zwölf Stämme“ waren früher im nordschwäbischen Klosterzimmern bei Deinigen und im mittelfränkischen Wörnitz angesiedelt. Im September 2013 hatten die Behörden wegen der Prügelwürfe 40 Mädchen und Jungen aus der Gemeinschaft ge-

holt und bei Pflegefamilien und in Heimen untergebracht.

Zu diesen Kindern zählte nach Angaben des Landratsamtes Dillingen auch das nun verschwundene Mädchen. Es sei seit acht Jahren bei den jetzigen Pflegeeltern, sagte ein Sprecher der Kreisbehörde. Die leiblichen Eltern hätten den Angaben zufolge in dieser Zeit „unregelmäßigen Kontakt“ zu dem Kind gehabt.

Das Vorgehen der Behörden gegen die Sekte im Jahr 2013 hatte danach zu jahrelangen Prozessen geführt. Einerseits gab es mehrere Strafverfahren – eine Erzieherin der Sekte wurde sogar zu einer Gefängnisstrafe ohne Bewährung verurteilt. Andererseits gingen leibliche Eltern gegen den Sorgerechtsentzug vor.

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte entschied allerdings 2018, dass die Entscheidungen der deutschen Familiengerichte zulässig gewesen seien.

Die „Zwölf Stämme“ waren wegen des Vorgehens der deutschen Behörden ins Nachbarland nach Tschechien umgesiedelt. In Bayern ist der Sekte auch der Betrieb einer eigenen Privatschule für die Kinder untersagt worden.



Die Sekte ist von Bayern nach Tschechien gezogen. Foto: dpa



Shalomah Hennigfeld (11) Foto: Polizeipräsidium Schwaben/dpa

## Tote Zierfische liegen auf Straße

■ **Ilmenau** (dpa). Die Polizei hat Ermittlungen wegen rund 100 toter Zierfische auf einer Straße im thüringischen Ilmenau aufgenommen. Die Guppys sind auf einer Strecke von rund 50 Metern rund um einen Kreisverkehr gefunden worden, wie die Polizei mit-

teilte. „Wo die Fische herkommen beziehungsweise woran sie gestorben sind, ist gegenwärtig nicht bekannt“, sagte ein Sprecher. Auch sei zunächst unklar, ob sie möglicherweise aus einem Auto geworfen wurden. Es werde nun nach Zeugen gesucht.

## Taucher entdeckt 900 Jahre altes Kreuzritterschwert

Das Fundstück sei in perfektem Zustand, zeigt sich die Altertumsbehörde begeistert.

■ **Tel Aviv** (dpa). Ein israelischer Hobbytaucher hat im Mittelmeer ein 900 Jahre altes Kreuzritterschwert entdeckt. Das Schwert mit seiner einen Meter langen Klinge und einem 30 Zentimeter langen Griff habe auf dem Meeresgrund vor der Küste südlich von Haifa gelegen, teilte die Israelische Altertumsbehörde mit.

„Das Schwert, das in perfektem Zustand erhalten ist, ist ein schöner und seltener Fund und gehörte offensichtlich einem Kreuzritter“, sagte Nir Distelfeld von der Altertumsbehörde laut einer Mitteilung. „Es war bei seinem Fund mit Meeresorganismen verkrustet, ist aber offenbar aus Eisen“, so Distelfeld.

Der Küstenabschnitt mit seinen natürlichen Buchten diente laut der Mitteilung antiken Schiffen als Zufluchtsort bei Stürmen. An größeren Buchten entstanden demnach historische Küstenstädte. Diese wiederum hätten Händler mit ihren Schiffen angezogen, die reiche archäologische Funde hinterließen, teilte die Behörde mit. Am Fundort des Schwertes gebe es Hinweise auf eine Nutzung als Ankerplatz bereits vor 4.000 Jahren.

Die israelische Altertumsbehörde überwache den Ort, wo das Schwert entdeckt wurde, bereits seit Juni. Doch „die Funde an dem Ort sind sehr flüchtig, weil sie erscheinen und verschwinden mit der Be-



Hobbytaucher Shlomi Katzin. Foto: Israelische Altertumsbehörde/dpa

wegung des Sands“, heißt es in der Mitteilung. Der Hobbytaucher habe das Schwert entdeckt und mitgenommen, aus Sorge, es könne gestohlen werden oder erneut von Sand bedeckt werden. Anschließend habe er es der Behörde übergeben.

Ein Kreuzritterschwert verfügt über eine Klinge aus Edelstahl mit zwei Hohlkehlen. Der achteckige Knauf und die abgerundete, sich verjüngende Parierstange sind aus silberfarbenem Metallguss gefertigt, den Knauf schmückt ein schlichtes Kreuz mit goldenen Perlen. Der Griff ist meist mit schwarzem Kunstleder überzogen und liegt sehr gut in der Hand.

## Hägar der Schreckliche von Chris Browne



## Rostocker Fans feiern Tod eines Polizisten

Menschenverachtendes Banner im Stadion. Gewerkschaft verlangt Strafantrag von Politik.

■ **Rostock** (dpa). Mit dem Aufziehen eines Banners im Ostseestadion haben Fans des Fußball-Zweitligisten FC Hansa Rostock am Sonntag während der Spielpause gegen Sandhausen (1:1) für Empörung gesorgt. „Das, was dort gezeigt wurde, ist schlichtweg unfassbar, pietätlos und menschenverachtend“, sagte am Montag Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Torsten Renz (CDU).

Das Banner hatte die Aufschrift „Einer weniger, ACAB!“ (All cops are bastards) und bezog sich laut Renz „respektlos und abfällig“ auf den Tod eines Polizisten aus Hamburg. Dieser war nach Angaben der Polizeigewerkschaft (DPoG) Hamburg bei einem Lehrgang in Mecklenburg-Vorpommern nach einer nächtlichen Belastungsübung im Alter von 24 Jahren gestorben. Renz betonte, dass Distanzierungen und Entschuldigungen des Vereins nicht mehr ausreichen. „Ich erwarte, dass die Verantwortlichen mit aller Konsequenz Einfluss darauf nehmen, dass solche herabwürdigenden Banner gar nicht erst ins Stadion gelangen können.“ Hansa Rostock hatte am Montagvormittag in einem Statement das Banner verurteilt.

Der Landesvorsitzende der DPoG Hamburg, Thomas

Jungfer, verurteilte „mit aller Schärfe die widerwärtige und menschenverachtende Hassbotschaft sogenannter Fußballfans“. Wer den tragischen Tod eines jungen Menschen benutze, um seinen Hass gegenüber Polizisten auszuleben, verletze sehr den Anstand, das respektvolle Miteinander und das Werteverständnis in der Gesellschaft.

Jungfer forderte Hamburgs Innen- und Sportsenator Andy Grote (SPD) auf, Strafantrag zu stellen. Hansa Rostock sollte bei den Eltern des toten Polizisten um Entschuldigung bitten. Die Gewerkschaft erwarte zudem vom FC St. Pauli, bei dem Hansa Rostock am Sonntag zu Gast ist, ein positives Signal in Richtung Polizei.

„Dass hier offen der Tod eines jungen Polizisten mit höhnischer Genugtuung begrüßt wird, ist eine Stufe von Menschenverachtung, die wir in deutschen Stadien so noch nicht erlebt haben“, sagte Grote. Unabhängig von der Arbeit der Strafverfolgungsbehörden sei die Vereinsführung gefordert, schnelle und klare Maßnahmen gegen die Verantwortlichen zu ergreifen. „Wer alle Werte des Sports und der Menschlichkeit mit Füßen tritt, hat in Fußballstadien nichts mehr verloren“, sagte Grote weiter.



Kapitän Manuel Priel (r.) will mehr spielerische Lösungen. Trainer Frank Kramer wählte in Augsburg einen anderen Ansatz. Foto: Witters

## Kramer schützt sein Team

Der Arminia-Trainer hält nach dem schwachen Spiel in Augsburg die Hand über seine Mannschaft. Kapitän Priel dagegen zweifelt am Matchplan.



**Beim DSC am Ball**

Jan Ahlers

■ **Bielefeld.** Mehr als 20 Minuten Zeit nahm sich Arminia Bielefelds Trainer Frank Kramer am Montagmittag, das 1:1-Remis beim FC Augsburg und die insgesamt mäßige Leistung mit den anwesenden Journalisten am Trainingsplatz aufzuarbeiten. Der 49-Jährige war nach einem schwierigen, unbefriedigenden Spiel vom Schön- wie Schlechtreden gleichermaßen entfernt, fand aber auch klare Worte.

Diskussionswürdig war mindestens, wie teilnahmslos der DSC weite Teile der ersten Halbzeit abgeschrieben hatte. Man habe sich „über die Halbzeit unterhalten“, sagte Kramer. Im Vorfeld des Kelderduells hatte der Trainer noch die „Crunchtime“ eingeläutet, Bielefeld aber schien in diesen 45 Minuten noch im Aufwärm-

modus festzuhängen. „Wir haben dort ganz viele Basics nicht auf den Platz gebracht“, kritisierte Kramer, der gut daran tat, nach dem Spiel keine Netzreaktionen zu lesen: Es waren nicht wenige Fans, die ihrem Ärger freien Lauf ließen, obgleich Arminia die Niederlage mit Glück abgewendet hatte. Die Erwartungshaltung ist im zweiten Bundesligajahr aber für viele eine andere geworden, und noch kann die Mannschaft dieser nicht gerecht werden. Bei daraus abgeleiteten Vorwürfen hält Kramer schützend die Hand über sein junges Team. „Wir hatten einen gewissen Umbruch nach dem Klassenerhalt“, sagt er, „und haben jetzt spannende und gute Jungs dabei.“ Man könne aber nicht erwarten, dass sie „ab dem ersten Spieltag alles in Schutt und Asche legen“.

Auch Kramer habe sich gewünscht, dass vielleicht eine „unnormale“ Saison anstünde. Also eine, in der die Schwarz-Weiß-Blauen von Beginn an eifrig punkten, etliche

Neue sofort einschlagen, der Ligaverbleib allen Umständen zum Trotz souverän geschafft wird. Arminia als kesses Überraschungsteam der Liga – das bleibt vorerst ein ferner Traum. „Es war von Anfang an klar, dass es um den Klassenerhalt geht“, sagt der Coach, und drückt nach: „Und wem es vor der Saison nicht klar war, dem dürfte es jetzt klar sein.“

Unterschiedliche Ideen zwischen Mannschaft und Trainer wären das Letzte, was der Tabellen-17. nun braucht. Kapitän Manuel Priel deutete im DAZN-Interview nach Abpfiff aber an, mit dem Matchplan der ersten Halbzeit gefremdelt zu haben: „Wir müssen den nächsten Entwicklungsschritt machen. Da geht es nicht, dass wir auf Abwarten spielen, auf Zufall vorne den langen Ball reinschlagen“, sagte der 30-Jährige. „Damit werden wir nicht weit kommen, das hat man heute gesehen.“

Kramer begründete die Wahl auf lange Bälle mit der Augsburgs Stärke, kurz aus-

geführte gegnerische Abstoße anzulaufen: „Damit haben sie jedem Gegner Kopfzerbrechen bereitet, dieses Risiko wollten wir nicht eingehen.“ Nicht die Ausrichtung, sondern fehlende Ballsicherheit hätte im Anschluss an die weiten Bälle Probleme bereitet, analysierte der Trainer weiter.

Die Reaktion nach der Pause, als die taumelnde Arminia zu sicherem Stand fand, zwar kaum Chancen, aber längere Ballbesitzzeiten hatte und souveräner wurde, gefiel Kramer. „Die zweite Halbzeit war so, wie alle die Arminia auch sehen wollen“, sagte er, „wir haben das Spiel ganz anders angenommen.“ Dazu gehörte, dass Augsburg jegliches Interesse an eigener Spielteilnahme verloren hatte. Solche Phasen werden den Blauen in der Bundesliga nicht mehr oft begegnen, und ganz sicher nicht beim nächsten Heimspiel: Dann kommt Borussia Dortmund (Samstag, 15.30 Uhr). Ein neuntes siegloses Spiel ist kein völlig abwegiges Szenario.

## Dortmund steht bei Ajax vor großem Schritt

Ein Sieg würde dem Trainer Gelegenheit geben, die Belastung seiner Stars fein zu dosieren.

■ **Amsterdam** (sid). Johan Cruyff wacht als Bronzestatue vor dem Stadion von Ajax Amsterdam, Porträtfotos des „Königs“ begrüßen die Zuschauer in den Gängen. Doch wo einst die legendäre Nummer 14 zauberte, will Borussia Dortmund im Matchballspiel jeglichen Ansatz von „totalvoetbal“ ersticken. „Wir wissen, was da auf uns zurollt. Wir dürfen den Schlagabtausch auf keinen Fall ausarten lassen“, forderte Trainer Marco Rose vor dem Duell um die Tabellenführung in der Champions-League-Gruppe C (heute, 21.00 Uhr).

Der Sieger ist mit neun Punkten aus drei Spielen so gut wie durch – und er kann in der Knochenmühle der englischen Wochen die Belastung besser steuern. „Ajax, Bundesliga, Pokal, Bundesliga, wieder Ajax, Bundesliga“, zählte Rose auf, „das wird richtig anspruchsvoll.“ Nach Ajax sind in der Liga die sicher auf Besserung bedachten Arminen der nächste Gegner.

Einen brauchen sie in diesen Wochen ganz besonders: Ausnahmestürmer Erling Haaland, der gegen Mainz (3:1) 90

Minuten lang auf dem Feld stehen musste. Dass dies nicht der Plan gewesen war, hat auch der niederländische Rekordmeister bemerkt. „Wenn ich die Wahl hätte, wäre es mir lieber, dass er nicht dabei ist“, sagte der frühere Bremer Davy Klaassen.

Da muss Rose ihn wohl enttäuschen: Es ist nicht an der Zeit, seinen herausragenden Spieler zu schonen. Haaland wolle sowieso „immer unbedingt“, sagte der Trainer. Der 21-Jährige selbst beteuerte bei Twitter vor dem abendlichen Steak mit Pommes frites, es gehe ihm „sehr gut“. Beim Tabellenführer der Eredivisie kann der Norweger sich seine Pause einfach selbst herauschießen. Mit dem Achtelfinale vor Augen böten sich im DFB-Pokal gegen den Zweitligisten FC Ingolstadt (26.10.) oder im Ajax-Rückspiel (3.11.) oder in den weiteren Königsklasse-Duellen durchaus Gelegenheiten zur Regeneration.

Einige Personalsorgen wird der BVB definitiv durch die englischen Wochen schleppen müssen. „Irgendwann ist das Rad überdreht, und du kommst in eine Spirale rein, wo es schwierig ist, auf bestimmten Positionen noch nachzulegen“, sagte Rose. „Da müssen wir aber jetzt durch.“

Linksverteidiger Raphael Guerreiro und U-21-Nationalstürmer Youssoufa Moukoko werden zumindest noch in Amsterdam fehlen, Gio Reyna und Mahmoud Dahoud wahrscheinlich auch. Abwehrchef Mats Hummels kratzt seit Wochen haarscharf an der Belastungsgrenze. Immer wieder reagiert das Knie, das Duell mit dem früheren Frankfurter Bundesliga-Stürmer Sebastian Haller (fünf Tore in den ersten zwei Champions-League-Spielen) könnte hart werden.



Marco Rose will sich ein Punktepöster zulegen. Foto: afp

## Zumindest mutiger muss Arminia gegen den BVB agieren

Taktik-Check: Unser Experte findet Ansätze für Verbesserungen. Dass am Samstag der erste Sieg glückt, bezweifelt er dennoch.



Jörg Weber (56), Trainer und Spieler bei Arminia, Paderborn und Verl, analysiert die DSC-Spiele.

■ **Bielefeld.** Nach einer ganz schwachen ersten Halbzeit kamen die Bielefelder im zweiten Durchgang über mehr Ballbesitz und Spielkontrolle zu einem Punktgewinn in Augsburg. Die personellen Veränderungen und Umstellungen in der Halbzeitpause durch Trainer Frank Kramer zeigten Wirkung. In der Statistik der Chancenverwertung liegen die Arminen auch nach diesem Spiel auf dem letzten Platz, obwohl die Bielefelder in Augsburg eine hundertprozentige Trefferquote erreichten. Die einzige echte Torchance hatte Fabian Klos in der zweiten Minute der Nachspielzeit.

### Systemumstellung

Trainer Frank Kramer stellte in der letzten Linie auf eine

Dreierreihe um. Die Idee dabei war, sich einerseits der Augsburgs 3:5:2-Grundordnung anzupassen, andererseits mit den beiden schnellen Außenspielern Patrick Wimmer und Jacob Laursen Offensivkraft zu entwickeln. Außer zwei Vorstößen von Jacob Laursen, der sich im 1:1 gegen den Augsburgs Gegenspieler durchsetzen konnte, fand Arminia in der ersten Halbzeit offensiv nicht statt. Ganz anders die Augsburgs, die ihren auffälligen rechten Außenspieler Daniel Caligiuri immer wieder in Höhe der Mittellinie ins Spiel brachten.

Während die Gastgeber dabei auf einen schnellen Spielaufbau mit gut getimten Flachpässen oder hohen Vertikalpässen hinter die letzte Linie der Bielefelder setzten, schlug Arminias Torwart Stefan Ortega Moreno nahezu jeden Ball lang in die Augsburgs Hälfte. Die Offensivspieler der Arminen konnten dabei kaum einen Ball in der gegnerischen Hälfte sichern. Versuchte Ortega einen kurzen Spielaufbau, war der Ball spätestens nach dem zweiten Ballkontakt im Aus.

Erst durch die Positionierung von Alessandro Schöpf im Mittelfeldzentrum änderte sich die Statistik des Spiels. In der 47. Spielminute ließen die Bielefelder den Ball über fast 20 Stationen zirkulieren. Aus dem größeren Ballbesitz in der zweiten Halbzeit resultierten zwar keine gefährlichen Torchancen, doch die Augsburgs verloren die Spielkontrolle.

### Standardsituationen

Dass die beiden offensivschwächsten Mannschaften der Bundesliga nach zwei Standardsituationen zu Toren gekommen sind, überrascht nicht. Die Augsburgs erarbeiteten sich durch ein druckvolles Angriffsspiel im letzten Drittel bereits in den ersten 20 Minuten vier Eckstöße. Daniel Caligiuri als exzellenter Freistoß- und Eckstoßspezialist und Reece Oxford als großgewachsener und robuster Kopfballspieler brachten durch eine Co-Produktion die Augsburgs in Führung. Der Ausgleich der Arminen fiel nach einem langen Einwurf von Cedric Brunner in den gegnerischen Strafraum. Eine

schlechte Kopfballabwehr der Augsburgs nahm der sehr gut postierte Laursen an der Strafraumgrenze direkt auf und verwandelte diese Vorlage zum Ausgleich. Fußball kann auch für Augsburg und Bielefeld manchmal so einfach sein.

### Umschaltspiel

Wie schon gegen Leverkusen kamen die Arminen in Augsburg zu keinen guten offensiven Umschaltmomenten. Die Bielefelder pressen derzeit



Kam spät und blieb ohne Tor: Fabian Klos. Foto: dpa

### Einwurf

Arminia weiter sieglos  
**Unter den eigenen Möglichkeiten**

Jan Ahlers

Arminias spielerische Probleme zum Saisonstart sind in Augsburg einmal mehr deutlich geworden. Der im Sommer zusammengestellte Kader mag in der Breite hochwertiger und vor allem höher veranlagt sein als im Vorjahr, die erste Elf aber ist es augenblicklich nicht. Für das Wagnis, in der Offensive dieses Mal selbst auf Einkaufstour zu gehen anstatt individuell stärkere Spieler zu leihen, wurde der DSC damals nicht zu Unrecht gelobt. Das Konzept war gerade wirtschaftlich klug und langfristig, das Risiko erschien angemessen. Nun aber holt ihn die Realität ein – Arminia fehlen Unterschiedsspieler von sofortigem Bundesliga-Format. Was am Reißbrett so stimmig aussah, reicht in der Praxis immer noch nicht für Siege. Früh geht es in den Abstiegskampf.

Dazu muss sich auch Trainer Frank Kramer Fragen bezüglich der Herangehensweise an mehrere Spiele gefallen lassen. Ist es nur ein ärgerlicher Zufall, dass gegen die nominell schwächsten Gegner aus Fürth und Augsburg zwei ganz schwache Auftritte gelangen? Arminia jedenfalls will mehr zeigen als jene vorsichtige Passivität, die in Fürth, Berlin und nun beim FCA lange vorherrschte. Doch von einer sportlichen Weiterentwicklung, die sich nach einem Viertel der Saison so langsam einstellen sollte, ist weiter wenig zu sehen. Bezeichnend ist, dass Edimilson Fernandes – der seit Anfang September krankheitsbedingt nur kurz Teil des Trainings war – noch die besten Ansätze präsentierte.

Bielefeld ist unter den Bundesligisten eine Oase der Ruhe. Noch. Denn erstmals seit mehr als zwei Jahren bewegt sich der DSC im sportlichen Ranking seiner Liga wieder auf einem Platz unterhalb der Geldtabelle und damit unter seinen Möglichkeiten. Aufsteiger Bochum hat den Westfalen auf einen Abstiegsplatz gekegelt. Der VfL wird am 16. Spieltag auch der letzte Hindrungsgegner auf finanzieller Augenhöhe sein. Arminia sollte nicht bis dahin mit dem Gewinnen warten. jan.ahlers@ihr-kommentar.de

## Peters strebt nun doch die DFB-Spitze an

Ex-Schalke spürt Vertrauen der Landesverbände.

■ **Frankfurt** (sid). Peter Peters legt im Machtpoker um die Spitzenämter im deutschen Fußball alle Karten auf den Tisch: Der Interims-Präsident greift dauerhaft nach der Chefrolle beim Deutschen Fußball-Bund (DFB). Er kandidiert, „wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalten und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte der 59-Jährige der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*.

Für seinen Traum vom Präsidentenamt räumt Peters zum Jahresende sogar seinen Posten als Aufsichtsratschef der Deutschen Fußball Liga (DFL). „Meine Lebensplanung steht: Ich werde bei der DFL aufhören, unabhängig davon, ob ich als DFB-Präsident vorgeschlagen werde“, sagte der langjährige Schalke-Funktionär. Er selbst sieht Borussia Dortmunds Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke als Ideallösung für seine Nachfolge. „Ich halte Aki Watzke in diesen schwierigen Zeiten aufgrund seiner Erfahrung und Durchsetzungsfähigkeit für den ab-

solut geeigneten Kandidaten als DFL-Aufsichtsratsvorsitzenden“, sagte Peters. „Ich kommentiere keine Spekulationen“, sagte Watzke am Montag.

Peters sorgte seinerseits dagegen für Klarheit. Dabei schienen seine Ambitionen mit dem Votum der Landesverbände in der Vorwoche schon im Keim zu ersticken. Denn die Chefs der Landes- und Regionalverbände kündigten nach ihrer Präsidentenkonferenz an, einen Vertreter oder eine Vertreterin aus dem Amateurbereich beim Ordentlichen DFB-Bundestag am 11. März ins Rennen zu schicken. Doch Peters sieht darin kein unlösbares Problem. „Nach zahlreichen Gesprächen spüre ich das entsprechende Vertrauen, auch in den Reihen der Landesverbände“, sagte er dem *Kicker*. Der langjährige Vize-Präsident leitet seit dem Rücktritt von Fritz Keller den DFB gemeinsam mit Rainer Koch als Doppelspitze. Peters ist nicht unumstritten, von Teilen der Liga wird seine Arbeit kritisch beäugt.



Die Münchner haben Freude bei der Arbeit. Unter den Jublern Lucas Hernandez (r.), der Mann mit ungewisser Zukunft. Foto: imago images

## Diese Bayern verbreiten Angst

Der Meister hat auf brutale Weise gezeigt, wer Herr in der Bundesliga ist. Trainer Nagelsmann setzt auf Kontinuität – und den von einer Haftstrafe bedrohten Hernandez.

Ulf Zimmermann und Christian Kunz

■ **Leverkusen.** Vom Gala-Auftritt in Leverkusen direkt zum Gericht nach Madrid: Schon einen Tag eher als angekündigt und damit unbemerkt von der Öffentlichkeit hat Bayern-Profi Lucas Hernandez am Montag seinen Gerichtstermin in der spanischen Hauptstadt wahrgenommen. Der 25 Jahre alte Franzose sei perbenötigt und offiziell darüber benachrichtigt worden, dass er innerhalb der nächsten zehn Tage möglicherweise eine sechsmonatige Haftstrafe antreten muss, teilte das zuständige Gericht mit.

Damit dürfte der Weltmeister drei Tage nach der 5:1-Machtdemonstration bei Bayer Leverkusen dem Bundesliga-Spitzenreiter am Mittwoch (21.00 Uhr) im Champions-League-Gastspiel der Münchner bei Benfica Lissabon zur Verfügung stehen. Ob er tatsächlich in ein spanisches Gefängnis muss, hängt auch von

der Entscheidung des Madrider Oberlandesgerichts über seine Berufung ab. Sollte diese allerdings am 28. Oktober noch nicht vorliegen, muss Hernandez in Haft.

„Ich bin froh, wenn er am Mittwoch in Lissabon wieder zur Mannschaft stößt und dann spielen kann“, sagte Bayern-Trainer Julian Nagelsmann in der *BR Fernsehen*. Der Abwehrspieler soll wegen der Missachtung eines Gerichtsurteils ins Gefängnis. Es geht dabei um einen Verstoß gegen ein Annäherungs- und Kontaktverbot, das auf einen in zwischen schon Jahre zurückliegenden handgreiflichen Streit mit seiner damaligen Freundin und heutigen Frau zurückgeht.

„Das ist ein privates Thema, was er auch privat halten soll“, sagte Nagelsmann. Der neue Coach der Bayern muss womöglich seine Start-Einheit der vergangenen drei Spiele aufbrechen, zumal neben dem 80 Millionen Euro teuren Refinanzierungskauf Hernandez auch

der in Leverkusen starke Linksverteidiger Alphonso Davies auszufallen droht. Der 20-Jährige wurde bereits in der 40. Minute wegen Oberschenkelproblemen ausgewechselt. „Wir hoffen, dass er Glück hat. Er hat einen leichten Schmerz im Oberschenkel gespürt“, sagte Nagelsmann.

Hernandez, dem Nagelsmann die „beste Saisonleistung“ attestiert, und Davies waren feste Bausteine in den Startformationen gegen Dynamo Kiew (5:0), Eintracht Frankfurt (1:2) und eben Leverkusen. Die Gala gegen die hoffnungslos überforderte Werkself bestätigte Nagelsmanns derzeitiges Erfolgsrezept, das auf personeller Beständigkeit basiert. „Wenn man neue Leute reinbringt, braucht man Struktur und Stabilität“, erklärte der Trainer zu seinem Vorgehen.

Seine Stars teilen diese Auffassung – zumindest die, die von Beginn an auf dem Feld stehen. „Gigantisch“ habe die Mannschaft laut Joshua Kim-

mich gespielt, mit „Tempo, Tiefe und Torgefährlichkeit“, sagte der Nationalspieler. „Wir haben ein Team“, twitterte Kollege Leon Goretzka und fügte als Emoji eine Faust als Symbol der Stärke hinzu. Nagelsmann nahm schon am Sonntag auch die Bankspieler zeitig mit ins Boot – schließlich führte seine Elf nach 37 unglücklichen Minuten mit 5:0.

Die Galavorstellung des FC Bayern in Leverkusen machte auch in Portugal schwer Eindruck. „Furchterregende Bayern“, titelte die Fachzeitung *Record*. Als eine „tödliche Maschine“ bezeichnete *O Jogo* den Bundesliga-Tabellenführer. Die Bayern hätten Leverkusen „zermalmt“ und sich „dabei auch noch ausgeruht“.

Der FC Bayern wird als hoher Favorit in das dritte Champions-League-Gruppenspiel gehen. Benfica, der Klub von Ex-Nationalspieler Julian Weigl, qualte sich am Wochenende im Pokal zu einem 2:1 bei Zweitligist CD Trofense.

## Lemgo bereit für Benfica Lissabon im Europacup

■ **Lemgo** (tzi). Die Form des Handball-Bundesligisten TBV Lemgo Lippe stimmt, das hat er am Sonntag gegen den Champions-League-Dauer-gast THW Kiel mit dem 21:21 in der Phoenix-Contact-Arena bewiesen und damit gleichzeitig seine Europacup-Eignung demonstriert. Nur etwas mehr als 48 Stunden später sind die Lipper nun – erneut in eigener Halle – tatsächlich in der European-League-Gruppenphase erstmals gefordert. Ab 20.45 Uhr stellt sich Benfica Lissabon beim TBV vor, dessen Trainer Florian Kehrmann bereit sein Team auf ein internationales Schwergewicht vor. Benfica habe, mit Djordjic, Grigoras und Kukic einen unglaublich spielstarken und wurfgewaltigen Rückraum, versucht aber immer wieder, auch ihre körperlich sehr präsenten Kreisläufer in Szene zu bringen“, so Kehrmann.

Die Portugiesen reisen mit der Empfehlung an, ihre ersten fünf Saisonspiele ohne Verlustpunkt bestritten zu haben. Aber auch der deutsche Pokalsieger ist ja mit zuletzt fünf siegreichen Pflichtspielen in Folge sowie dem Remis gegen Kiel gut drauf.

## Bielefelderin Kröger wünscht mehr TV-Präsenz

■ **Roubaix** (dpa). Bahnrad-Olympiasiegerin Mieke Kröger aus Bielefeld hofft darauf, dass der Radsport der Frauen künftig auch häufiger im Fernsehen übertragen wird. „Wenn Leute das nie zu sehen bekommen, wie wir fahren, dann haben sie auch gar nicht auf dem Schirm, dass es uns gibt“, sagte die 28-Jährige dem *Deutschlandfunk*. Kröger, deren Basis der RV Teutoburg Brackwede ist, fährt sowohl auf der Bahn als auch auf der Straße und hofft, dass die Austragung der Tour de France im Jahr 2022 „kein Beiprogramm“ werde wie in vielen anderen Fällen. Die Frauen-Tour (24. bis 31. Juli 2022) führt im kommenden Sommer über acht Etappen von Paris zur Planches des Belles Filles in den Vogesen. Die Gesamtlänge der Strecke beträgt 1.029 Kilometer.

Auch bei den Preisgeldern müsse sich etwas ändern. „300 Euro für den Sieg und das teilt man dann noch durch sechs Fahrerinnen und zehn Prozent gehen noch ab für den Staff“, beschrieb Kröger die derzeitigen Umstände. In dieser Woche (20. bis 24. Oktober) steht sie bei der Bahnrad-WM in Roubaix am Start.

## Olympisches Feuer brennt begleitet von Protesten

Menschenrechtsaktivisten protestieren für Tibet. IOC-Chef Bach gibt sich ungerührt positiv.

■ **Olympia** (sid). Thomas Bach genoss die scheinbar perfekte Show im antiken Olympia und verbreitete unverdrossen seine Botschaft von Solidarität und Gleichheit. Selbst die Unwägbarkeiten des Wetters waren bei der Entzündung der Olympischen Flamme am Montag kein Faktor: Bei blauem Himmel und 20 Grad dauerte es nur Sekunden, bis das Feuer mithilfe eines Parabolspiegels loderte und die Fackel auf ihre 109-tägige Reise nach Peking geschickt wurde.

So weit die schönen, vom IOC produzierten Bilder aus der Wiege der Spiele. Wolkenlos ist der Himmel über dem Internationalen Olympischen Komitee und dem hochgradig umstrittenen Gastgeber China keineswegs. Ein Fotograf der französischen Nachrichtenagentur AFP hielt fest, wie Protestierende am Rande der Inszenierung unter anderem eine tibetische Flagge sowie ein Banner mit der Aufschrift „No Genocide Games“ („keine Völkermord-Spiele“) zeigten. Ordnungskräfte unterbanden den Pro-

test hastig. China steht wegen offenkundiger Verfehlungen in Menschenrechtsfragen schon lange in der Kritik.

Die Rolle Tibets war bereits ein Aufreger, als Peking 2008 erstmals Gastgeber von Sommerspielen war. Hinzugekommen sind der Konflikt mit Hongkong und nicht zuletzt die Unterdrückung und Inhaftierung meist muslimischer Minderheiten in der nordwestlichen Region Xinji-

ang. Und das IOC? Beruft sich wie stets auf seine Neutralität.

„Die Olympischen Spiele können nicht alle Herausforderungen angehen“, sagte Bach bei seiner Rede. Schon Bachs Stellvertreter und enger Vertrauter John Coates hatte in der Vorwoche jegliche politische Einflussnahme auf China ausgeschlossen, als er sagte, das IOC sei „nicht in der Lage, in ein Land zu gehen und ihm zu sagen, was es zu tun hat. Das

ist nicht unsere Aufgabe.“ Stattdessen baut Bach Brücken nach China. Rund dreieinhalb Monate vor der Eröffnung dankte er den Organisatoren bereits überschwänglich für die „exzellente Vorbereitung“.

Bei den Aktiven und Verantwortlichen muss Bach noch Überzeugungsarbeit leisten. „Bei mir gibt es diesen Winter ein anderes Highlight“, sagte etwa Severin Freund kürzlich und meinte die Skiflug-WM in Vikersund: „Ganz ehrlich: Skifliegen in Norwegen macht etwas anderes mit mir als Olympia in China.“ Bach räumte ein, dass Peking „anders“ sein werde. Ein weiteres Thema ist die Organisation. Der deutsche Ski-Alpin-Chef Wolfgang Maier berichtete von gebuchten und angezahlten Quartieren, die dem Team gestrichen wurden. „Wir wurden zwangsausquartiert, weil die Außenquartiere jetzt staatlich angeordnet zurückgenommen wurden“, sagte Maier. Sein Urteil: „Ich bin jetzt seit 1992 dabei, aber so etwas habe ich noch nie erlebt.“



Die Entzündungszeremonie der Olympischen Flamme für Olympia in Peking lieferte schöne Bilder – aber nicht nur die. Foto: imago images

## Fußball

### 3. Liga

SC Verl – TSV Havelse	5:3
1 FC Magdeburg	12 8 1 3 25:13 25
2 Saarbrücken	12 5 2 2 20:15 20
2 B. Dortmund II	12 6 2 4 20:15 20
4 Braunschweig	12 5 2 2 19:14 20
5 VfL Osnabrück	12 6 2 4 16:11 20
6 Mannheim	11 5 4 2 17: 9 19
7 Kaiserslautern	12 5 3 4 17: 8 18
8 Viktoria Berlin	12 5 3 4 23:16 18
9 SV Wehen	12 5 3 4 17:14 18
10 Türkg. München	12 5 3 4 14:17 18
11 Hallescher FC	12 4 5 3 21:20 17
12 SC Verl	12 4 4 4 21:22 16
13 FSV Zwickau	12 3 6 3 14:15 15
14 SV Meppen	12 4 3 5 12:17 15
15 1860 München	11 2 7 2 10:11 13
16 SC Freiburg II	12 3 4 5 8:16 13
17 MSV Duisburg	12 4 0 8 15:21 12
18 Viktoria Köln	12 2 4 6 14:21 10
19 Würzburg	12 1 5 6 6:16 8
20 TSV Havelse	12 2 1 9 10:28 7

## SC Verl zurück in der Erfolgsspur

■ **Lotte** (kv). Der SC Verl ist nach drei Spielen ohne Sieg zurück in der Erfolgsspur. Zum Abschluss des 12. Spieltags gewann der Fußball-Drittligist gegen den TSV Havelse mit 5:3 (3:1). Der Tabellenletzte ging in einer turbulenten Anfangsphase durch Tobias Fölster (10.) in Führung, doch Leandro Putaro (12.), Lukas Petrov (15.) und erneut Putaro (21.) drehten das Spiel zur 3:1-Pausenführung für Verl. Danach wurde es vogelwild: Leon Damer (50.) verkürzte auf 3:2, Oliver Schmitt stellte den alten Abstand wieder her (60.), erneut Fölster (65.) erzielte das 4:3, ehe Julian Schwermann zum 5:3-Endstand (71.) traf.

### Premier League, England

FC Arsenal – Crystal Palace	2:2
-----------------------------	-----

### Primera Division, Spanien

FC Barcelona – FC Valencia	3:1
Alaves – Real Betis	0:1
E. Barcelona – Cadix	2:0

### Serie A, Italien

Juventus Turin – AS Rom	1:0
FC Venedig – AC Florenz	1:0

## Champions League

### Gruppe A

Club Brügge – Manchester City	Di. 18.45
Paris St. Germain – RB Leipzig	Di. 21.00

1 Paris St. Germain	2 1 1 0 3:1 4
2 Club Brügge	2 1 1 0 3:2 4
3 Manchester City	2 1 0 1 6:5 3
4 RB Leipzig	2 0 0 2 4:8 0

### Gruppe B

Atletico Madrid – FC Liverpool	Di. 21.00
FC Porto – AC Mailand	Di. 21.00

1 FC Liverpool	2 2 0 0 8:3 6
2 Atletico Madrid	2 1 1 0 2:1 4
3 FC Porto	2 0 1 1 1:5 1
4 AC Mailand	2 0 0 2 3:5 0

### Gruppe C

Bes. Istanbul – Sporting Lissabon	Di. 18.45
Ajax Amsterdam – Bor. Dortmund	Di. 21.00

1 Ajax Amsterdam	2 2 0 0 7:1 6
2 Bor. Dortmund	2 2 0 0 3:1 6
3 Besiktas	2 0 0 2 1:4 0
4 Sporting Lissabon	2 0 0 2 1:6 0

### Gruppe D

Schachtjor Donezk – Real Madrid	Di. 21.00
Inter Mailand – Sheriff Tiraspol	Di. 21.00

1 Sheriff Tiraspol	2 2 0 0 4:1 6
2 Real Madrid	2 1 0 1 2:2 3
3 Inter Mailand	2 0 1 1 0:1 1
4 Schachtjor Donezk	2 0 1 1 0:2 1

### Gruppe E

FC Barcelona – Dynamo Kiew	Mi. 18.45
Benfica Lissabon – FC Bayern	Mi. 21.00

1 FC Bayern	2 2 0 0 8:0 6
2 Benfica Lissabon	2 1 1 0 3:0 4
3 Dynamo Kiew	2 0 1 1 0:5 1
4 FC Barcelona	2 0 0 2 0:6 0

### Gruppe F

Manchester Utd. – Bergamo	Mi. 21.00
Young Boys Bern – FC Villarreal	Mi. 21.00

1 Bergamo	2 1 1 0 3:2 4
2 Young Boys Bern	2 1 0 1 2:2 3
3 ManU	2 1 0 1 3:3 3
4 FC Villarreal	2 0 1 1 3:4 1

### Gruppe G

RB Salzburg – VfL Wolfsburg	Mi. 18.45
OSC Lille – FC Sevilla	Mi. 21.00

1 RB Salzburg	2 1 1 0 3:2 4
2 FC Sevilla	2 0 2 0 2:2 2
3 VfL Wolfsburg	2 0 2 0 1:1 2
4 OSC Lille	2 0 1 1 1:2 1

### Gruppe H

FC Chelsea – Malmö FF	Mi. 21.00
St. Petersburg – Juventus Turin	Mi. 21.00

1 Juventus Turin	2 2 0 0 4:0 6
2 FC Chelsea	2 1 0 1 1:1 3
3 St. Petersburg	2 1 0 1 4:1 3
4 Malmö FF	2 0 0 2 0:7 0

## Sport kompakt

### Neymar bleibt RBL erspart

Vor dem ersten kleinen Endspiel gegen den „vielleicht besten Angriff der Welt“ redete RB Leipzigs Trainer Jesse Marsch Klartext. „Wir brauchen Punkte. Wir müssen gegen Messi, Neymar und Mbappé sehr hart verteidigen“, sagte der 47-Jährige vor der Aufgabe in der Champions League bei Paris Saint-Germain (heute, 21.00 Uhr). Nur gut zwei Stunden später war Marsch eines seiner drei Pariser Sturm-Probleme los. Neymar fällt mit Adhuktorenproblemen aus.

### Weghorst positiv getestet

Torjäger Wout Weghorst vom Fußball-Bundesligisten VfL Wolfsburg hat sich mit dem Coronavirus infiziert. Der 29 Jahre alte Niederländer wird

dem VfL auf jeden Fall am Mittwoch im wichtigen Champions-League-Spiel beim österreichischen Meister Red Bull Salzburg fehlen. Nach Angaben der Wolfsburger habe Weghorst am Sonntag nach der 0:2-Niederlage bei Union Berlin über Symptome geklagt.

### Wiederholung im Handball

Das abgebrochene Punktspiel der Handball-Bundesliga zwischen dem Bergischen HC und der HSG Wetzlar wird wiederholt. Das bestätigte Wetzlars Geschäftsführer Björn Seipp. Die Partie in Wuppertal war am Samstag in der 52. Minute unterbrochen worden, weil ein Fan notärztlich versorgt werden musste. Zu dem Zeitpunkt hatte die HSG mit 21:19 geführt.

# Der legendäre Büchsenwurf vom Bökelberg

Morgen vor 50 Jahren fand ein ganz besonderes Europacupspiel statt. Die Ereignisse geben bis heute Rätsel auf. Dass die UEFA pro Inter Mailand entschied und das Gladbacher 7:1 annullierte, ist für Rainer Bonhof immer noch „ein Schlag ins Gesicht“.

Herr Bonhof, Günter Netzer sagt, die Annullierung des 7:1 gegen Inter Mailand fühle sich noch immer an wie Betrug. Wie haben Sie die Ereignisse in Erinnerung?

**RAINER BONHOF:** Die Sache hatte und hat ein Geschmäcke, wie der Schwabe sagt. Am meisten ärgert mich, dass dieses Spiel ausgelöscht wurde, es dieses Spiel in den UEFA-Annalen einfach nicht gibt.

Wie wurde der vermeintlich übermächtige Gegner entzaubert?

Durch unser Gegenpressing, wie heute gesagt würde, blieb Inter keine Luft zum Atmen. Selbst bei 4:1-Führung hieß es: weiter, weiter, weiter! Wir haben nicht nach hinten gedacht, nur nach vorn! Christian Kulik etwa, mit 18 ein Jahr jünger als ich, spielte Knoten in die Beine von Giacinto Facchetti, obwohl dieser Top-Star von seinem Gegenspieler wohl noch nicht viel gehört hatte. Belohnt wurden wir leider nicht.

Denn es folgte die Ernüchterung: Das UEFA-Urteil als Verbeugung vor dem großen Namen Inter, wie Borussia-Präsident Dr. Helmut Beyer sagte.

Borussia war dagegen ein No name. Dann jedoch bekam die neben Real Madrid weltweit größte Mannschaft von uns einen solchen Einlauf verpasst. Eine Blamage! Aber damals war der Einfluss des italienischen Fußballs recht groß auf die UEFA. Dort sagte man sich bei der stottrigen Entscheidungsfindung, die drei Wochen dauerte, offenbar: Die Außenwirkung ist uns egal, wir entscheiden lieber zugunsten von Inter.

Wie haben Sie die 28. Minute auf dem Platz erlebt?

Gesehen habe ich nur, dass Roberto Boninsegna sich auf der Erde gewunden hat. Nahe dran war „Luggi“ Müller als Boninsegna-Bewacher – wir spielten ja Mann gegen Mann. „Luggi“ hatte die Dose in der Hand und sagte, da sei nichts gewesen.

TV-Bilder gab es nicht. Eine Übertragung, zeitversetzt ab 21.00 Uhr geplant, wurde kurz vor Anpfiff abgesagt.

Die Verhandlungen scheiterten, weil Borussia und ARD sich nicht einigen konnten, wer die elf Prozent Mehrwertsteuer zahlen würde, 6.600 D-Mark. Mit Fernsehbildern hätte aufgeklärt werden können, ob Boninsegna getroffen wurde und wo: An der Schulter? Tatsächlich am Kopf? Ob schauspielerische Qualität vorlag. Heute würde die Situation mit Sicherheit von einer der – im Gegensatz zu damals – vielen Kameras eingefangen.

Das 7:1 hat den No-name-Veren bekannt gemacht.

Das war wohl der Moment, nach dem der Name Mönchengladbach überall unfallfrei ausgesprochen werden konnte. Natürlich haben wir auch durch andere Spiele für Furore gesorgt. Aber nun wurde weltweit berichtet, dass ein 7:1 nicht zählte. Und am folgenden Samstag gab es gegen Bundesliga-Tabellenführer Schalke ein 7:0. In vier Tagen 14 Tore: Das war schon eine geniale Zeit.

Klingt wie Sehnsucht nach den großen Zeiten mit fünf Deutschen Meisterschaften in den 1970-er Jahren. Ein Traum? Die Fans träumen sicher davon. Wir arbeiten zunächst jeden Tag daran, Stabilität her-



Gladbach-Vize Rainer Bonhof zeigt auf das vermeintliche Tatwerkzeug, eine Cola-Dose. Zu sehen ist es im Museum der Borussia.

Foto: Norbert Jansen



Inter-Spieler kümmern sich um den am Boden liegenden Roberto Boninsegna. Auch Herbert Wimmer (r.) schaut genau hin.



Sandro Mazzola (l.) und Günter Netzer diskutieren erhitzt.



Sanitäter tragen Roberto Boninsegna vom Platz. Da TV-Bilder fehlen, gibt es keinen Beweis für das Ereignis. Fotos (3): imago images

zustellen und wissen, woher wir kommen. 2011 musste Borussia noch in die Relegation. 2012/13 haben wir schon Europa League gespielt, 2015/16 und 2020/21 Champions League – großartige Leistungen. Aber ich müsste lügen, wenn ich nicht sagen würde: Es brennt, bald wieder mal eine Trophäe zu holen. Die nächste große Herausforderung auf dem kürzesten Weg dahin über den DFB-Pokal steht am 27. Oktober gegen die Bayern ins Haus.

Gegen den großen Widersacher aus den 1970-er Jahren, in denen sich die Begeisterung vieler Fans für die „Fohlen“ entwickelte.

Die in den vergangenen Jahrzehnten erarbeiteten Sympathien sind eine Herausforderung, sie zu erhalten. Indem wir weiter pflegen, wofür unser Verein steht: für Kontinuität, Geradlinigkeit, Familie, aber auch für Mut und Unbekümmertheit. Und mit dem Borussia-Park: Alles unter einem Dach, kurze Wege für Wertigkeit der Arbeit. Was Präsident

Rolf Königs in Nachfolge von Adalbert Jordan und Vizepräsident Siegfried Söllner in Verbindung mit der hauptamtlichen Ebene um Geschäftsführer Stephan Schippers und den Direktoren aufgebaut haben, ist außergewöhnlich: Akademie, Campus-Haus, Hotel, Stadion samt Innenleben für Veranstaltungen, Fanshop und Museum „FohlenWelt“, wo auch die Büchse ausgestellt ist.

Die hatte Schiedsrichter Jef Dorpmans mitgenommen und dem Museum seines niederländischen Heimatvereins Vitesse Arnheim zur Verfügung gestellt. Er war zur UEFA-Verhandlung in Genf geladen. Wie verfolgte die Mannschaft das Geschehen?

Über das zweite Urteil wurden wir erst am folgenden Tag von Trainer Hennes Weisweiler informiert: „Männer, wir haben erreicht, in Berlin spielen zu dürfen!“ Aber damit wurde uns endgültig ein Sieg genommen, mit dem wir eigentlich Geschichte geschrieben hatten. Ein Schlag ins Ge-

sicht! Wir wussten, dass über unserem glorreichen Spiel ein Schatten lag und zu befürchten war, dass das 7:1 in dieser Höhe nicht gewertet würde. Aber wir hatten Hoffnung auf ein faires Urteil. Das Jubiläum ist nun eine gute Gelegenheit, all das im Gedächtnis aufzufrischen.

An welche anderen Geschehnisse erinnern Sie nach langer Zeit so gut?

Jede Dekade hat herausragende Ereignisse: im Fußball, im Sport allgemein oder in anderen, teils wichtigeren Bereichen. Vom Mauerfall zum Beispiel habe ich noch genau die Bilder vor Augen, wie Menschen mit dem Pickel Stücke aus der Wand hauen. Ein Freund hat mir einen solchen Stein geschenkt. Das ist Historie, die von Eltern und Großeltern an Kinder und Enkel weitergetragen wird.

Und auf Fußball bezogen? Der Pfostenbruch, Günter Netzers Selbsteinwechslung im Pokalfinale, unser 12:0 gegen

Borussia Dortmund als höchster Bundesliga-Sieg. Spieler, die einen festen Platz in der Geschichte haben, bei uns zum Beispiel Günter Netzer und Berti Vogts. Unvergessen von der WM 1974 sind das Endspiel gegen die Niederlande mit nachbarlicher Brisanz, die Wasserschlacht gegen Polen, unsere Niederlage gegen die DDR. Oliver Bierhoffs „Golden Goal“ im EM-Finale 1996. Die Tore in den WM-Endspielen 1990 von Andreas Brehme und Mario Götze 2014, dort auch das 7:1 gegen Brasilien.

Dem 7:1 gegen Inter folgten ein 2:4 in Mailand und ein 0:0 im Wiederholungsspiel in Berlin. Die Atmosphäre in Mailand war voller Gift. Das Berliner Olympiastadion, wo 85.000 Zuschauer das Spiel sahen, wurde als Ausweichspielort auch gewählt, um einen Finanzausgleich hinzubekommen – wobei Inter die Hälfte der Einnahmen erhielt.

Und ins Viertelfinale einzog.

Inter war besser eingestellt auf unser Offensivpressing. Dazu verschoss Klaus-Dieter Sieloff einen Elfmeter. Und am Ende schloss sich der Kreis mit Roberto Boninsegna als Hauptdarsteller: Nach seinem Auftritt am Bökelberg, vor dem er auch das 1:1 erzielt hatte, und seinem weiteren Tor in Mailand verursachte er in Berlin kurz vor Schluss einen Schienbeinbruch bei „Luggi“ Müller.

Das Trikot hat mit Boninsegna eher niemand getauscht?

Aber zu meinem Abschiedsspiel hatte ich 1984 vor, Roberto einzuladen und eine Versöhnung mit „Luggi“ Müller zu arrangieren. Das wurde von Inter abgesagt. Bei einem Schatzgespräch mit ihm anlässlich 40 Jahre Büchsenwurf sagte er: Es war so, wie ich es immer dargestellt habe! Ich wiederum habe klargemacht: Dieses Spiel, das zu einem Mythos wurde, darf nicht vergessen werden!

Das Gespräch führte Michael Novak



Im Museum „FohlenWelt“ ließ Rainer Bonhof mit unserem Autor Michael Novak spektakuläre Fußballgeschichte aufleben. Foto: Novak

## Fakten zum Skandal in Gladbach

◆ 27.500 Zuschauer sahen das Spiel live auf dem Bökelberg – mehr Fans fanden keinen Platz, weil der Ostwall des Stadions im Herbst 1971 im Umbau war. 100.000 Tickets hätten abgesetzt werden können.

◆ Sieben Minuten war das Spiel nach dem Büchsenwurf durch den Unparteiischen Jef Dorpmans unterbrochen.

◆ 10.000 Schweizer Franken Strafe kostete Borussia Mönchengladbach der Büchsenwurf, zudem wurden dem Verein 600 Schweizer Franken für Verfahrenskosten in Rechnung gestellt.

◆ Prominent war der UEFA-Beobachter: Diese Rolle hatte Sir Matt Busby übernommen, der von 1945 bis 1969 sowie 1970 Trainer bei Manchester United war. Fünf Englische Meisterschaften gewann er mit dem Team, dazu 1967/68 den Europapokal der Landesmeister. 1958 überlebte der Coach auf der Rückreise von einem Spiel bei Roter Stern Belgrad einen Flugzeugabsturz auf dem damaligen Münchner Flughafen Riem mit 23 Toten, unter ihnen sieben Spieler der „Busby Babes“.

◆ In Block B (Reihe 2, Platz 34) soll der angebliche Büchsenwerfer gesessen haben, den die Polizei aus dem Stadion führte. Am folgenden Tag brachten Gegenüberstellungen mit Zeugen aber keinen sicheren Nachweis dafür, dass Manfred K. der Täter war, der schließlich nicht mehr ermittelt werden konnte.

## Das Buch über die ganze Geschichte

■ Mönchengladbach. Pünktlich zum Jubiläum ist Anfang Oktober das Buch zum Spiel erschienen: „Der Büchsenwurf vom Bökelberg – Die ganze Geschichte“. Auf 128 Seiten hat das Autorenteam Markus Aretz, Michael Lessenich und Matthias Rech die Ereignisse vom 20. Oktober 1971 und die bitteren Folgen für die „Fohlenel“ zusammengefasst.

Reichlich bebildert wird der komplette Verlauf vom Anpfiff zum 7:1-Sieg über die UEFA-Verhandlungen mit der Ergebnisannullierung bis zu den beiden weiteren Auseinandersetzungen zwischen Borussia Mönchengladbach und Inter Mailand dargelegt, mit einem Vorwort von Günter Netzer und Schilderungen von Zeitzeugen.

(„Der Büchsenwurf vom Bökelberg – Die ganze Geschichte“ Verlag DIE Werkstatt, 23,4 x 23,4 cm, Hardcover, Preis: 19,90 Euro)

## Gladbach 7 Inter Mailand 1

**Borussia:** Kleff – Vogts, Müller, Sieloff, Bleidick – Bonhof, Netzer (83. Wittkamp), Kulik – Wimmer, Heynckes, Le Fèvre

**Inter:** Vieri (46. Bordon) – Orriali, Giubertoni, Burgnich, Facchetti – Fabbian, Bedin, Mazzola, Corso – Jair da Costa, Boninsegna (28. Ghio)

**Tore:** 1:0 Heynckes (7.), 1:1 Boninsegna (28.), 2:1/3:1 Le Fèvre (21., 34.), 4:1 Netzer (42.), 5:1 Heynckes (44.), 6:1 Netzer (52.), 7:1 Sieloff (83., Foulelfmeter)

**Schiedsrichter:** Dorpmans (Niederlande)

**Rote Karte:** Corso (85.)

**Zuschauer:** 27.500

## Schröder läuft Rekord

**Hamburg** (lak). Leichtathlet Alexander Schröder (ATSV Espelkamp/LG Kreis Minden-Lübbecke) hat in Hamburg bei der Deutschen Meisterschaft im Halbmarathon in 1:06,40 Stunden seinen Kreisrekord verbessert. Den hatte er erst kürzlich in Kopenhagen in 1:07,22 aufgestellt. Schröder belegte damit den dritten Platz seiner Altersklasse 30 und wurde 20. der Gesamtwertung. Der Deutsche Meister Simon Broch aus Regensburg benötigte 1:02,24 Stunden für die 21,1 Kilometer. 716 Läufer waren in allen Altersklassen am Start. Als nächstes steht für Alexander Schröder am 31. Oktober die Deutsche Straßenmeisterschaft über zehn Kilometer in Uelzen auf dem Programm.

### Sport in Kürze

#### Spiel abgebrochen

In der Handball-Bundesliga ist das Spiel Bergischer HC - HSG Wetzlar beim Stand von 19:21 in der 51. Minute abgebrochen worden. Nach einem medizinischen Notfall unter den Zuschauern wollten beide Mannschaften nicht mehr weiterspielen. Ob das Spiel neu angesetzt, fortgesetzt oder gewertet wird, blieb zunächst offen. Nach dem Spielabbruch kam es zu einem weiteren Notfall in der Halle.

#### Sieben Nissen-Tore

Mit sieben Treffern hatte Marek Nissen aus dem Kader des Handball-Bundesligisten TuS N-Lübbecke großen Anteil am 38:33 (17:18)-Erfolg des Drittligisten und Kooperationspartners LIT 1912 II gegen den Tabellenletzten TV Cloppenburg. Für LIT war es der zweite Saisonsieg.

#### Neuer Torwart für FAG

Der Handball-Bundesligist Frisch Auf Göppingen holt für die nächste Saison Torwart Marin Sego (36/ Montpellier). Urh Kastelic (25) verlässt FAG.

### Tischtennis

Männer 2. Kreisklasse St. 3	
TTC Petershagen/F. IX	- TuS Nettelstedt 6:8
1. TTV Lübbecke III	4 3 1 0 31:10 7:1
2. TSV Hahnen V	4 3 1 0 31:14 7:1
3. Rothennuffeln II	5 3 1 1 35:27 7:3
4. SV Hüllhorst III	5 3 1 1 32:26 7:3
5. TV Hille II	4 3 0 1 28:13 6:2
6. TuS Nettelstedt	5 2 1 2 31:33 5:5
7. VfL Frotheim	3 2 0 1 16:14 4:2
8. TTC Petershagen/F. VII	5 2 0 3 21:33 4:6
9. RW Unterföbke II	5 0 2 3 19:38 2:8
10. TTV Lübbecke IV	6 0 1 5 28:47 1:11
11. TTC Petershagen/F. IX	4 0 0 4 15:32 0:8

### Badminton

Bezirksklasse St. 44	
1. BC Vlotho II - BC Espelkamp	5:3
1. BC Vlotho II	5 4 0 1 27:13 8:2
2. FC Lübbecke II	3 3 0 0 17:7 6:0
3. 1. SC Oeynhaus III	5 2 0 3 22:18 4:6
4. SG Volmsen-Bünde	3 1 1 1 9:15 3:3
5. BC Löhne	3 0 1 2 9:15 1:5
6. BC Espelkamp	3 0 0 3 4:20 0:6



Der neue Vorstand und die ausgezeichneten Funktionäre mit Andreas Pieper (von links) und Andreas Tiemann sowie Wolfgang Budde (ab 3.v.l.), Frank Begemann, Ingrid Brandt, Heike Noormann, Torsten Huck, Sven Kopelke, Reinhold Kölling, Sven Kaatze und Frank Bade.

FOTOS: JÖRG WEHLING

## Sven Kopelke ist bereit

**Handball:** Beim Kreistag wird der 49-jährige Mindener zum 2. Vorsitzenden gewählt. Die Weichen für eine Übergabe an den wiedergewählten Kreis-Chef Reinhold Kölling sind gestellt.

Von Jörg Wehling

**Hillr.** Ein wenig fühlte sich Sven Kopelke bei seiner Vorstellung wie jemand, den man aus dem Hut gezaubert hat. Dabei ist der 49-jährige Mindener jemand, der den Handball eigentlich nie aus den Augen verloren hat. „Ich freue mich auf meine Aufgabe und ich freue mich darauf, meinem Sport etwas zurückgeben zu dürfen“, sagte Kopelke, nachdem er kurz zuvor vom Handball-Kreistag zum neuen 2. Vorsitzenden des Handball-Kreises einstimmig gewählt worden ist.

Damit war die wichtigste Personalie im Dorfgemeinschaftshaus Oberlütbe entschieden worden, bedeutet sie doch, dass die Weichenstellung an der Spitze des Kreisverbandes geregelt ist. Das freute insbesondere Reinhold Kölling, der sich monatelange um eine Nachfolgeregelung für ihn erfolglos bemüht hatte. Der 70-Jährige, vom Handballverband Westfalen durch Andreas Tiemann für 50 Jahre Ehrenamt mit der bronzenen Ehrennadel ausgezeichnet, kann nun erleichtert in seine letzte Amtszeit gehen.

Denn Kopelke soll ihn auf dem nächsten Kreistag in drei Jahren beerben. „Ich traue mir das Amt zu. Aber ich wollte erst einmal hineinschnup-

pern. Klar ist auch, dass ich langfristig mit dem Vorstand zusammenarbeiten möchte“, sagt der neue 2. Vorsitzende, der dem HSV Minden-Nord angehört und einst für den TSV Rothennuffeln spielte.

Die zuvor notwendige Satzungsänderung, die den 2. Vorsitz und den Chefposten der Technischen Kommission in zwei Ämter trennt, war reine Formsache. Und damit war auch der Weg frei für Wolf-

„Das ist definitiv meine letzte Amtszeit.“

Wolfgang Budde

gang Budde, der sich nun ganz auf die Technische Kommission konzentrieren kann. Budde machte klar: „Das ist definitiv meine letzte Amtszeit. Ihr habt jetzt die Chance, jemanden zu finden, der sich in meinen Tätigkeitsbereich einarbeiten kann. Denn das geschieht nicht von heute auf morgen“, sagt Budde.

Der Kreistag mit seinen 74 stimmberechtigten Vereinsvertretern stand auch im Zeichen der Abschiede. Heiko Wesemann verabschiedete sich nach 16 Jahren als Lehr-

wart. Auch er trat noch einmal an das Mikrofon und erinnerte an die Aufgaben, die sein Amt mit sich gebracht hat. „Das Ehrenamt wird auch künftig euer Thema bleiben“, sagte Wesemann und erinnerte auch an die Entwicklung im Sichtungsverfahren für heimische Talente. Für ihn rückt Sven Kaatze nach, der bereits in dieser Funktion mitgearbeitet hat.

Jürgen Steinhauer trat ebenfalls nicht mehr als Kreis-spruchsausschussvorsitzender an. Ihm folgt Jens Wölke (HSG Petershagen/Lahde), der in Abwesenheit gewählt wurde. Neu besetzt wurde auch der Posten des Erwachsenenenspielwarts, weil Friedhelm Krietemeyer auf eine weitere Amtszeit verzichtete. Heike Noormann übernimmt diese Funktion.

Krietemeyer stellte im übrigen den Kontakt zu Kopelke her, weil sie sich aus gemeinsamen GWD-Zeiten kennen. Zudem war Kopelke ebenfalls Handball-Schiedsrichter und leitete Spiele bis zur Männer-Oberliga und Frauen-Regionalliga.

Die Finanzen werden weiterhin von Frank Bade verwaltet, dem von den Kassenprüfern Andreas Tiemann und Karl-Wilhelm Stolze hervorragende Arbeit bescheinigt worden ist. Ans Mikrofon schritt



Handballer durch und durch und seinem Sport auch ohne Funktion verbunden ist der neue 2. Vorsitzende Sven Kopelke.

auch Dr. Andreas Pieper, um die Satzungsänderung zu erläutern. Pieper bleibt Rechtswart des Handball-Kreises.

Zu Beginn zog Reinhold Kölling eine positive Bilanz der vergangenen drei Jahre, die zuletzt sehr von der Coronapandemie geprägt waren. Die Zahl der gemeldeten Mannschaften ist weiter rückläufig. Gegenüber der letzten komplett ausgetragenen Saison 2018/2019 nehmen 263 Teams am Spielbetrieb teil. Das sind 22 Mannschaften (davon 17 Jugendmannschaften) weniger.

Immerhin habe die Zahl der Frauen und Mädchen-Teams zugenommen. „Ich bin kein

Verfechter einer Quote. Es wäre allerdings sehr schön, wenn sich dieser Trend auch bei der Besetzung unseres Vorstandes widerspiegeln würde.“

### Ehrungen

Reinhold Kölling (Bronzene DHB-Ehrennadel), Wolfgang Budde (Goldene Ehrennadel des Westdeutschen-Handball-Verbandes), Frank Begemann und Torsten Huck (Silberne Ehrennadel des Handball-Verbandes Westfalen), Sven Kaatze und Andreas Pieper (Bronzene Ehrennadel des HBV).

## Wolves unbesiegt

**Iserlohn.** Meister Minden Wolves hat die Saison in der American-Football-Landesliga nach dem 16:9 bei den Iserlohn Titans ungeschlagen beendet. „Wir haben uns das Leben selbst schwer gemacht“, kommentierte Headcoach Phil Gamble.

Dank einer Safety heißt es nach dem ersten Viertel 2:0 für die Gäste. Durch einen Touchdown von Runningback Jandrik Schlumbohm erhöhen die Mindener auf 8:0 zur Pause, ehe auch Iserlohn ein Touchdown zum 6:8 gelingt.

Acht Minuten vor Schluss hält die Mindener Abwehr zwar, erlaubt Iserlohn aber einen Fieldgoal-Versuch, der seinen Weg zum 9:8 für die Titans zwischen die Torstangen findet. Vier Minuten vor Spielfende kommen die Wolves Yard für Yard nach vorne und stehen plötzlich direkt vor der Endzone. Durch einen Quarterback-Sneak, bei dem Schlumbohm Quarterback Lars Erik Brase mit dem Ball über die Goal Line schiebt, zeichnet Brase für die 14:9-Führung verantwortlich. Um Iserlohn noch stärker unter Druck zu setzen, versuchen die Wolves anschließend eine Two-Point-Conversion. Erfolgreich. Schlumbohm stockt zum 16:9 auf.

## Kontrec-OP gut verlaufen

**Lübbecke** (gag). Tin Kontrec ist erfolgreich operiert worden. Der Abwehrchef des Handball-Bundesligisten TuS N-Lübbecke hatte sich in der vergangenen Woche im Training den Ringfinger an der rechten Hand gebrochen. Der Eingriff wurde gestern in der Mindener Innenstadt-Klinik vorgenommen. Kontrec wird wohl mindestens drei bis vier Wochen ausfallen. Der Handballer lässt sich aber nicht unterkriegen: Auf einem Bild, das er seinen Teamkollegen schickte, sieht man Kontrec nach der OP lachend im Krankenbett. Daumen hoch!

## Aufsteigerduell donnerstags

**Lübbecke** (lak). Die Handball-Bundesliga hat die Partien des 13. Spieltags terminiert. Demnach empfängt der TuS N-Lübbecke den HSV Hamburg am Donnerstag, 25. November, um 19.05 in der Merkur-Arena. In der vergangenen Zweitligasaison verloren die Lübbecke das Heimspiel gegen den HSV mit 24:28, im Rückspiel gab's ein 25:25. Die Hamburger holten sich am Ende aufgrund des besseren direkten Vergleichs die Meisterschaft in der 2. Bundesliga.



Jubel bei der SG Isenstedt/Tonnenheide: Das 3:1 in Varl bedeutete den ersten Saisonsieg. Rechts freut sich Carolin Schmidt mit der zweifachen Torschützin Michelle Braun.

FOTO: POLLEX

## Isenstedt/Tonnenheide feiert ersten Sieg

**Frauenfußball-Kreisliga:** Im Derby bei Union Varl gelingt ein 3:1. Tina Wellmann erzielt beim 11:1 des FC Oppenwehe in Alswede einen Hattrick innerhalb von sieben Minuten.

**Lübbecke.** Eine Mannschaft in Torlaune: Gleich mit 11:1 gewann der FC Oppenwehe beim HSC Oppenwehe und verkürzte den Rückstand auf Tabellenführer TuS Nettelstedt auf zwei Punkte. Die SG Isenstedt/Tonnenheide schaffte im Derby bei Union Varl mit 3:1 den ersten Saisonsieg.

**HSC Alswede - FC Oppenwehe 1:11 (0:6).** Tina Wellmann legte mit einem Hattrick in der 11., 15. und 18. Minute die 3:0-Führung vor, Arissa Becker (19.) und Birka Tiemann (32., 34.) erhöhten für den Favoriten auf 6:0 zur Pause. Nachdem Tiemann (47., 72.), Becker (51.) und

Wellmann (55., 59.) zum 11:0 getroffen hatten, gelang Katja Schwarze (80.) wenigstens das Ehrentor.

**Union Varl - SG Isenstedt/Tonnenheide 1:3 (0:2).** Im „United Park“ nutzten die Gastgeberinnen in der ersten Hälfte ihre Chancen nicht, auf der anderen Seite trafen Michelle Braun (26.) mit einem Freistoß aus 16 Metern und Sophia Vogelsang (40.) mit einem Weitschuss. Das 3:0 durch Braun (70.) per Freistoß bedeutete die Entscheidung. Varls Kampfgeist wurde mit dem 1:3 durch Mia Schlottmann (83.) belohnt. **SV Kutenhausen/Todten-**

**hausen III - SV Hüllhorst-Oberbauerschaft 0:3 (0:2).** Beim zweiten Auswärtssieg in Folge gingen die Gäste schon nach 30 Sekunden durch ein Eigentor in Führung. Das 0:2 (28.) durch Patricia Jenssen erfolgte nach einem missglückten Freistoß der SVKT. Der zu kurz gespielte Ball wurde von den Hüllhorsterinnen abgefangen und mit einem Torschuss aus 20 Metern über die aufgerückte Torhüterin verwandelt. Die schnelle Stürmerin Mia Charlotte Hielscher erhöhte per Konter auf 3:0 (81.). **SG Gehlenbeck/Frotheim - TuS Levern 1:1 (0:1).** Imke

Steinmeier brachte den TuS in der 35. Minute in Führung, Alexandra Habbe gleich aus (55.). Für die SG war es der zweite Punkt der Saison.

**SG Wasserstraße/Loccum - BSC Blasheim 0:3 (0:2).** Der BSC verteidigte Platz vier gegenüber den punktgleichen Hüllhorsterinnen dank der besseren Tordifferenz. Rena Di Meo brachte Blasheim in Führung (9.). Einzelne Konter fingen die Gäste ab und erhöhten durch Christina Jensen mit einem verwandelten Eckball zum 2:0. In der zweiten Halbzeit hielt die SG besser dagegen, doch Carolin Köster erzielte das 3:0 (82.).

## Schützen ermitteln Kreismeister

**Stemwede.** Im Schießsportzentrum Oppenwehe sind die Kreismeisterschaften in mehreren Klassen ausgetragen worden. 13 Mannschaften mit 54 Teilnehmern waren am Start. Günter Sprado (Sportleiter Herren) freute sich, dass nach fast zwei Jahren endlich wieder Wettkämpfe stattfinden können. Er fordert die Vereine im Schützenkreis auf, das Training aufzunehmen und sich wieder zu den Wettkämpfen anzumelden. Inzwischen hätten die Sportschützen genug Erfahrung, um die Wettbewerbe sicher durchführen zu können.

**Die Kreismeister Kleinkaliber-Gewehr, 50 Meter, aufgelegt:** Westrup (876,8) mit Dirk Nürnberger (282,3), Markus Meier (296,9) und Gerrit Wandt (297,6). **Einzel Herren:** Gerrit Wandt (297,5/Westrup). **Damen:** Annika Vahrenkamp (277,7/Westrup).

**Senioren I:** Espelkamp (876,5) mit Karin Dammeyer (297,6), Michael Pfützner (286,9) und Friedrich-Wilhelm Grotegut (292,0). **Einzel Herren:** Eckhard Seeker (294,4/Tielke). **Damen:** Karin Dammeyer (297,6/Espelkamp).

**Senioren II Herren:** Friedrich-Wilhelm Grotegut (292,0) **Damen:** Barbara Schmidt (262,9/Tielge).

**Senioren III:** Oppenwehe I (909,1) mit Wolfgang Heitmann (304,4), Wilfried Spreen (298,6) und Siegwald Steinkamp (306,1). **Einzel Herren:** Reinhard Sonnet (304,6/Oppenwehe). **Damen:** Margarete Wagenfeld (291,8/Westrup).

**Senioren IV:** Siegwald Steinkamp (306,1). **Senioren V:** Wolfgang Schimmeck (283,7/Oppenwehe).

**Kleinkaliber Gewehr, 100 Meter, aufgelegt:** Sielhorst (846,0) mit Carsten Jekel (273,0), Dierk Meier (286,0) und Dirk Tappe-Klinkhard (287,0). **Einzel:** Gerrit Wandt (292,0/Westrup).

**Senioren I:** Oppenwehe II (875) mit Rolf Fischgrabe (289,0) Wolfgang Schimmeck (289,0) und Reinhard Sonnet (297,0). **Einzel Herren:** Olaf Blase (293,0/Frotheim). **Damen:** Karolin Woeckner (290/Wehdem).

**Senioren II:** Jürgen Klamor (284/Oppenwehe). **Senioren III:** Reinhard Sonnet (297,0/Oppenwehe II). **Senioren IV:** Siegwald Steinkamp (297/Oppenwehe). **Senioren V:** Hartmut Wiese (291/Wehdem). Weitere Ergebnisse folgen.



Eiszeit in Tengern: Stefan Studtrucker ringt um Fassung (vorne), während auf der Bank Jan Stühmeier (links) und Tom Borchard den Frust nach der 0:1-Pleite sacken lassen.



Gerhard Kwarteng (rechts) sorgte in der Schlussphase für etwas Belebung auf der rechten Außenbahn.



Unterstützung ohne Ende: Erkenschwicks Andreas Ovelhey bedankt sich bei der lautstarken Fan-Kolonie.

FOTOS: GROHMANN

# Gute Stimmung nur beim Gast

**Fußball-Westfalenliga:** Beim TuS Tengern ist nach der verdienten 0:1-Pleite gegen Erkenschwick wieder Frust angesagt. Trainer Stefan Studtrucker platzt erstmals der Kragen. Der FC Preußen Espelkamp ist mit pragmatischer Taktik auf den Erfolgskurs zurückgekehrt.

Von Alexander Grohmann

**Tengern.** Der TuS Tengern tut sich beim Angreifen schwer – und verliert 0:1. Preußen Espelkamp verlegt sich aufs Verteidigen – und siegt 1:0. Der Rückblick auf den Spieltag in der Fußball-Westfalenliga.

### TuS Tengern

Es war zum Aus der Haut fahren. Eine mehr als halbstündige Überzahl konnten Tengerns Fußballer gegen Erkenschwick nicht in etwas Zählbares verwandeln und verloren die richtungsweisende Partie am Ende sang- und klanglos mit 0:1. Verständlich, dass Stefan Studtrucker reichlich Frust schob und das seine Spieler auch wissen ließ. „Es ist immer der gleiche Mist“, schimpfte er über die fehlende Torgefahr.

Nicht zum ersten Mal vermisste der einstige Top-Stürmer die notwendige Entschlossenheit, einen Treffer nicht nur zu erspielen, sondern auch mal zu erzwingen. „Wir sind so ungefährlich, wir warten ja noch ab, dass der Gegner zur Seite geht“, sagte Studtrucker. Nach Gelb-Rot gegen Erkenschwick (57.) war

„Wir warten noch ab, bis der Gegner zur Seite geht.“

Stefan Studtrucker über die fehlende Abschluss-Gefahr

Etliche halbhohe Flanken wurden zur Beute Torhütern oder waren von den Verteidigern einfach zu klären. Läufe in die Tiefe, um für Unordnungen beim Gast zu sorgen, fanden beim TuS nicht statt. „Wenn ich den Ball reinchippe, muss ich auch mal hinter die Abwehr kommen, um für Gefahr zu sorgen“, unterstreicht Studtrucker.

Klar ist: Nach der erneuten Heimmiederlage ist für den TuS Tengern im Abstiegs-

kampf kein Land in Sicht. „Über Abstände in der Tabelle müssen wir erstmal nicht mehr reden, wenn wir in solchen Spielen nicht punkten“, sagte Studtrucker mit Blick auf den Gegner, der am Sonntag mit Sicherheit schlagbar gewesen wäre, beim 0:1 (35.) die Tengeraner Schwächen im Umschaltspiel aber gnadenlos aufdeckte. Ein Konter über zwei Stationen – fertig war das Tor des Tages. Kevin Hübert hätte das Unheil auf Kosten einer Gelben Karte verhindern können, agierte im Laufduell aber zu brav.

Entscheidende Fehler hinten, Ideenarmut im Spiel nach vorne: Die durchaus brauchbaren Ansätze der ersten Halbzeit waren somit schnell verpufft und die Laune von Studtrucker und TuS-Kickern am Nullpunkt. Geknickt nahmen sie nach dem Abpfiff auf oder vor der Ersatzbank Platz, schauten ins Leere. Gesprochen wurde nicht. Auch „Stutti“ blieb stumm, als würde er für sein Donnerwetter erst noch die richtigen Worte suchen.

Der Kontrast zum Gast hätte nicht größer sein können, denn nebenan feierten Erken-



Riad Stubla stand erneut in der Startelf der Preußen.

schwicks Fußballer mit ihrem Anhang ausgelassen den dritten Sieg in Serie. Die 20-köpfige Fan-Schar hatte zuvor 90 Minuten lang Stimmung gemacht. „Er-Er-Erkenschwick“ oder „Ohne Schwicker wär hier gar nichts los“, schallte es immer wieder aus dem Block. „Die sind stark“, lobte Tengerns Teammanager Christian Meyer mit Blick auf die rot-schwarze Kolonie.

So viel Jubel auf der einen, so viel Frust auf der anderen Seite: Die Saison in der Westfalenliga läuft für Tengern aktuell in die falsche Richtung.

### Preußen Espelkamp

Nach dem 1:0 gegen Neuenkirchen reichte den Preußen auch in Emsdetten ein Treffer für den Dreier. Nach der Führung durch Michael Wessel (5.) dominierte beim einstigen Favoriten auf den Oberliga-Aufstieg wieder der Kampf. „Eine andere Spielweise ist in meinen Augen derzeit nicht möglich, dafür sind die Probleme zu groß“, sagt der neue Trainer Andreas Brandwein über die personellen Sorgen. „Bis zur Winterpause müssen wir uns wohl durchwurschteln.“

Besonders die fehlenden Alternativen im Angriff bereiten Brandwein und seinem neuen Assistenten Olaf Sieweke Kopfzerbrechen. Mit Stefan Langemann kehrte zwar Stürmer Nummer eins wieder zurück, doch nach vielen Verletzungen ist der Torjäger körperlich lange nicht bei hundert Prozent. Noch schlimmer: „Stefan hat sich in Emsdetten erneut was Muskuläres eingefangen“, sagt Brandwein, der Langemann genau wie Lennart Madroch vorzeitig vom Platz holte: „Lennart war nach seiner Verletzungspause am Ende stehend k.o.“

Nur eine Joker-Rolle spielt Last-Minute-Transfer Alban Shabani. „Er hatte ja keine richtige Vorbereitung“, sagt Brandwein über den vor der Saison vom SC Peckeloh verpflichteten Stürmer. Während Markus Esko am Sonntag erkrankt fehlte, blieb mit Henrik Bartsch eine Alternative für den Angriff auf der Bank: „Henrik hatte zwei Wochen Außendienst und nicht trainiert“, erklärt Brandwein, der seine Elf folgerichtig mit einer pragmatischen Taktik versah: „Wir haben zurzeit vor allem gesunde Mittelfeldspieler und Verteidiger. Daher haben wir versucht, kompakt zu stehen und über Standards zu kommen.“ Mit Erfolg: Michael Wessel köpft nach einem Eckball zum 0:1 ein.

Der Trend ist gebrochen: Weil Nino vom Hofe in der 85. Minute einen Strafstoß glänzerlich lange nicht bei hundert Prozent. Noch schlimmer: „Stefan hat sich in Emsdetten erneut was Muskuläres eingefangen“, sagt Brandwein, der Langemann genau wie Lennart Madroch vorzeitig vom Platz holte: „Lennart war nach seiner Verletzungspause am Ende stehend k.o.“

## Fußball

### Männer Kreisliga D St. 1

SuS Holzhausen III - SC Vehlage III	0:2
SV Börninghausen II - Pr. Oldendorf II	0:8
BW Oberbauer. II - TG Espelkamp II	6:2
1. BW Oberbauer. II	6 4 0 2 19:9 12
2. Pr. Oldendorf II	5 3 0 2 22:13 9
3. SuS Holzhausen III	6 3 0 3 14:10 9
4. SC Vehlage III	5 3 0 2 13:9 9
5. TuS Nettelstedt II	6 3 0 3 14:14 9
6. SV Börninghausen II	7 3 0 4 11:24 9
7. TG Espelkamp II	7 2 0 5 11:25 6

### Männer Kreisliga D St. 2

TuS Dielingen III - TuS Levern III	6:0
SSV Ströhen III - SC Isenstedt III	0:1
FC Lübbecke III - SpVgg Varl III	5:2
FC Oppenwehe III - Tura Espelkamp IV	0:12
SpVgg Union Varl IV - TuS Tengern IV	5:1
1. SpVgg Union Varl IV	8 6 1 1 14:5 18 19
2. FC Lübbecke III	6 6 0 0 26:6 18
3. SpVgg Varl III	8 5 0 3 27:19 15
4. Tura Espelkamp IV	7 4 1 2 30:13 13
5. SSV Ströhen III	8 4 1 3 27:13 13
6. TuS Tengern IV	6 3 1 2 29:22 10
7. SC Isenstedt III	8 3 0 5 17:30 9
8. TuS Dielingen III	8 2 2 4 14:16 8
9. TuS Levern III	5 0 0 5 5:22 0
10. FC Oppenwehe III	8 0 0 8 2:63 0

### Männer Kreisliga D St. 3

BSC Blasheim IV - FC Espelkamp III	6:8
Tura Espelkamp III - HSC Alswede III	4:6
SV Hillhorst-Oberb. III - TuS Tonnenheide III	2:3
TuS Stemwede III - BW Oberbauersch. III	7:2
1. FC Espelkamp III	5 5 0 0 36:11 15
2. TuS Tonnenheide III	6 5 0 1 26:13 15
3. SV Hillhorst-Oberb. III	8 5 0 3 25:17 15
4. TuS Stemwede III	7 4 1 2 15:11 13
5. HSC Alswede III	7 4 0 3 20:22 12
6. Tura Espelkamp III	7 2 1 4 17:21 7
7. BSC Blasheim IV	6 2 0 4 18:17 6
8. BW Oberbauersch. III	5 2 0 3 15:27 6
9. VfL Frotheim III	6 1 1 4 10:23 4
10. TuS Oppendorf II	7 0 1 6 6:26 1

# Matthias König holt fünften WM-Titel

**Radspport:** Fahrer von Radz-Fatz Espelkamp gewinnt in Amsterdam alle vier Rennen mit dem Liegerad und steckt auch einen Unfall weg. Ralf Golanowsky belegt bei den Senioren Ü55 den dritten Platz. Gelungenes Comeback nach langer Corona-Pause.

**Amsterdam.** Matthias König ist bei der Liegerad-Weltmeisterschaft auf zwei Rundkursen in Amsterdam zum fünften Mal Weltmeister geworden. Ralf Golanowsky belegte Rang drei der Senioren Ü55. Beide waren in diesem Jahr zum Radclub Radz Fatz Espelkamp gewechselt.

König startete in der Kategorie der vollverkleideten Liegeräder mit einem neuen Modell einer niederländischen Firma. Es sollte der erste Hartetest sein, wie Mann und Maschine harmonierten. Golanowsky setzte hingegen auf sein bekanntes teilverkleidetes Troy-Tec-Liegerad.

Im ersten Rennen, dem Elimination Race, galt es, bei immer schnelleren Durchschnittsgeschwindigkeiten die schnellste Runde zu fahren. Beim 20 Kilometer-Krite-

rium Rennen holte sich König den dritten Sieg. Golanowsky nutze den Windschatten der Konkurrenz, leistete daneben

auch viel Nachführarbeit und wurde erneut Siebter. Zum Abschluss standen Rennen über drei beziehungsweise sechs Stunden auf dem Programm. Aufgrund seines großen Vorsprungs ging König das Rennen zunächst et-

was defensiver an. Dennoch fuhr er drei Runden Vorsprung in den ersten drei Stunden heraus. König erhöhte den Vorsprung sogar nach fünf Stunden auf zehn Runden, bis es einen lauten Knall gab: Der Hinterreifen war geplatzt und das Rad schlitterte auf der Seite liegend über den Asphalt. Nach kurzem Schock fuhr König mit einem geliehenen Velomobil weiter und siegte mit fünf Runden Vorsprung. Bis zum Unfall war der Velomobilfahrer mit einem Schnitt von 59 km/h unterwegs. Durch den Unfall reduzierte sich der Schnitt auf 54 km/h.



Schnell unterwegs: Matthias König (links) und Ralf Golanowsky mit ihren Liegerädern.

Golanowsky beendete das Rennen über drei Stunden auf Rang sieben. Für ihn sprang in der Gesamtwertung der Senioren Ü55 Platz drei heraus

## Liebe Leserinnen und Leser,

weltberühmte Rembrandt-Kunst in Frankfurt am Main, eine Kurzreise zum Festspielhaus Baden-Baden, ein Besuch in Soest – der Stadt der Buntglasfenster – sowie ein stimmungsvolles Weihnachtskonzert des Folkwang-Kammerorchesters samt köstlichem Gänseessen im außergewöhnlichen Ambiente des Weltkulturerbes Zeche Zollverein: Das alles erwartet Sie in den kommenden Wochen im Ausflugsprogramm Ihrer *Neuen Westfälischen*. Das gesamte Reiseangebot finden Sie zudem online unter [unterwegs.nw.de](http://unterwegs.nw.de). Natürlich sorgt unser praxiserprobtes Hygienekonzept auch weiterhin für sicheren Reisegenuss. Wir beraten Sie gerne ausführlich zu allen Reiseangeboten sowie zu den Sicherheitsvorkehrungen in den Bussen und freuen uns, Sie bald persönlich vor Ort begrüßen zu dürfen.

Ihre NW-Gastgeber



Immer mit dabei: Die Gastgeber der NW.

## Buchung und Beratung

Tel.: **0521 – 555 473**  
(Mo. bis Fr., 9 bis 17 Uhr)

**Online-Buchung** und alle Detailinformationen auch im Internet unter: [unterwegs.nw.de](http://unterwegs.nw.de)

chronotours GmbH, Ebertplatz 14 - 16, 50668 Köln



Außergewöhnliches Ambiente: das Festspielhaus Baden-Baden.

Foto: Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH, Thomas Straub

# Wagners Ring in Baden-Baden

Jan Josef Liefers im prunkvollen Festspielhaus

**Baden-Baden.** Das Festspielhaus Baden-Baden gehört zu den größten Spielstätten klassischer Musik in Europa. Seine Architektur ist einzigartig: Zuschauerhaus und Bühne entstanden auf dem ehemaligen großherzoglichen Bahnhof. Dessen neoklassizistischer Bau bildet heute das beeindruckende Entrée und fügt sich damit nahtlos in die mondäne Kulisse der historischen Kurstadt Baden-Baden ein, die

seit diesem Jahr als bedeutende Kurstadt Europas Teil des Weltkulturerbes der UNESCO ist. In dieser Atmosphäre erwartet Sie als Höhepunkt Ihrer Kurzreise vom 29.01. bis 31.01. (Samstag bis Montag) Tatort-Star Jan Josef Liefers, der unter Begleitung der Staatskapelle Weimar den „Ring des Nibelungen an einem Abend“ nach Loriot mit Musik von Richard Wagner präsentiert. Bereits bei der Anreise dür-

fen Sie sich auf einen Besuch in Wiesbaden, dem „Nizza des Nordens“ freuen. Ihre Gästeführung lässt dabei die große Zeit aufleben, in der die Stadt eines der Zentren des europäischen Adelslebens war. Am zweiten Reisetag erkunden Sie bei einer Stadtführung Baden-Baden als „Sommerhauptstadt Europas“. Der Abreisetag führt Sie in die Kurstadt Bad Homburg, die durch ihr Casino den Beinamen „Die Mutter von

Monte Carlo“ trägt.

**Sa., 29.01. bis Mo., 31.01.2022**

Für NW-Abonnenten kostet diese Reise 549 Euro p. P. im DZ (EZ-Aufpreis 79 Euro) inkl. 2 Ü/Fr., sämtlicher Eintritte, Führungen und Programmpunkte, 2 Abendessen. Ohne NW-Karte gilt der Normalpreis von 599 Euro p. P. im DZ. Gerne senden wir Ihnen den ausführlichen Detailablauf zu.

## Klassiker und Legenden

**Einbeck.** Einbeck im Herzen Südniedersachsens ist die Heimat der größten Oldtimer-sammlung Europas. Entdecken Sie am 29.10. (Freitag) mehr als 2.500 historische Fahrzeuge auf mehr als 22.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche und lassen Sie sich bei einer Führung durch den PS.Speicher auf eine Zeitreise durch die Geschichte der Mobilität ein. Einmalige Exponate wie der Benz-Patent-Motorwagen Victoria, der bis heute fahrtüchtig und in seinem unrenovierten Originalzustand weltweit einmalig ist, warten darauf, von Ihnen in Augenschein genommen zu werden. Zuvor dürfen Sie sich auf eine Stadtführung durch die hübsche Fachwerk-Altstadt von Einbeck und ein gemeinsames Mittagessen freuen.

**Fr. 29.10.2021 | ab 7:30 Uhr**

Für NW-Abonnenten kostet diese Fahrt 89,90 Euro inkl. der Stadtführung durch Einbeck, dem Mittagessen, Eintritt und Führung im PS.Speicher und der Busfahrt ab/bis Bielefeld. Ohne NW-Karte gilt der Normalpreis von 99,90 Euro.

## Nennt mich Rembrandt!

Das Kunsthighlight des Jahres im Städel-Museum

**Frankfurt.** Besuchen Sie am 21.11. (Sonntag) die Sonderausstellung „Nennt mich Rembrandt!“ im Frankfurter Städel-Museum. In dieser großen Ausstellung thematisiert das Städel-Museum gemeinsam mit der National Gallery of Canada erstmals Rembrandts Aufstieg zu internationalem Ruhm in seinen Jahren in Amsterdam. Die Schau vereint den Städel-Bestand an Werken Rembrandts mit her-

ausragenden Leihgaben internationaler Sammlungen u. a. aus dem Amsterdamer Rijksmuseum oder dem Museo del Prado in Madrid. Bevor Sie die Sonderausstellung in einer Audio-Guide-Führung besuchen, stimmen Sie sich bei einem gemeinsamen Mittagessen auf das Kunsterlebnis ein. Im Anschluss bleibt Zeit, die hochkarätige Dauerausstellung des Museums zu erkunden, im Museumscafé

zu entspannen oder einen Spaziergang entlang des Museumsufers zu unternehmen.

**So., 21.11.2021 | ab 7:00 Uhr**

Für NW-Abonnenten kostet diese Fahrt 99,90 Euro inkl. dem gemeinsamen Mittagessen, Eintritt und Audio-Guide-Führung im Städel-Museum sowie der Busfahrt ab/bis Bielefeld. Ohne NW-Karte gilt der Normalpreis von 109,90 Euro.



Blick in die Ausstellung: Selbstbildnis Rembrandts aus dem Jahr 1634.

Foto: Städel-Museum, Norbert Miguletz

## Soester Buntglasfenster

Kirchenführung und Besuch der malerischen Altstadt

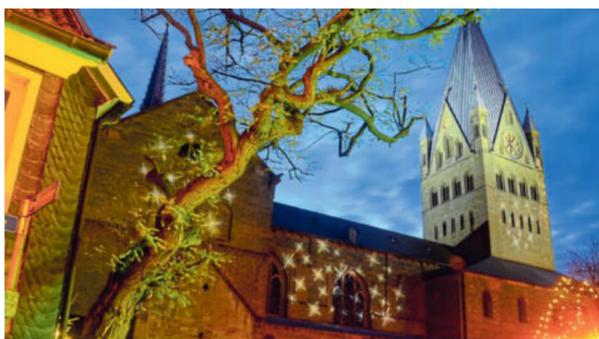
**Soest.** Im mittelalterlichen Deutschland war die Kaufmannsstadt Soest eine der wichtigsten Handelsstädte. Der Handel brachte Soest einen Wohlstand, der noch heute in den malerischen Altstadtgassen allgegenwärtig ist. Zunächst entdecken Sie am 08.12. (Mittwoch) in den mittelalterlichen Kirchen einen einmaligen kunsthistorischen Schatz: Eine deutschlandweit einzigartige Dichte an kostbaren Buntglasfenstern aus der Romanik, Gotik und der Renaissance warten bei der Führung „Licht des Himmels“ auf Sie. Das berühmte Wurzel-Jesse-Fenster aus dem 12. Jahrhundert, die gotischen Chorfenster der westfälischen Hallenkirche St. Maria zur Wiese und nicht zuletzt das berühmte Westfälische Abendmahl versprechen beeindruckende Lichtspiele, die vom Lebensgefühl der unterschiedlichen Epochen berichten. Nach dem Mittagessen erkunden

Sie in der Spezialführung „Weihnachtliches Soest“ das weltweit einmalige Grünsandstein-Ensemble der Soester Altstadt, das von hübschen Fachwerkzeilen und romantischen Gässchen geprägt ist. Neben dem Rundgang bleibt Zeit, um durch die winterlich dekorierten Gassen zu schlendern oder ggf. den Weihnachtsmarkt zu besuchen, der zu den

schönsten in Deutschland zählt.

**Mi., 08.12.2021 | ab 9:00 Uhr**

Für NW-Abonnenten kostet diese Fahrt 79,90 Euro inkl. der Buntglasfensterführung, der Führung durch das weihnachtliche Soest, des Mittagessens und der Busfahrt ab/bis Bielefeld. Ohne NW-Karte gilt der Normalpreis von 89,90 Euro.



Glanvoll illuminiert: Die malerische Soester Altstadt erstrahlt in der Vorweihnachtszeit besonders schön. Foto: Oleksandr Luzenko – Fotolia

## Himmlische Weihnacht

Weihnachtskonzert und exklusives Gänseessen

**Essen.** Am 19.12. (Sonntag) erwartet Sie ein vorweihnachtlicher Konzertausflug der Extraklasse. Ihr Weg führt Sie zunächst zum Weltkulturerbe Zeche Zollverein, wo Sie im exklusiven Ambiente des ausgezeichneten Restaurants Casino Zollverein ein köstliches Gänseessen erwartet. Das Restaurant in der ehemaligen Kompressorenhalle der Zeche gilt mit seiner Spitzenküche als eine der ersten Adressen im gesamten Ruhrgebiet und empfängt seine Gäste in einem stilvollen Industrieambiente. Anschließend dürfen Sie sich auf das Weihnachtskonzert „Himmlische Weihnacht“ des Folkwang-Kammerorchesters in der Philharmonie Essen freuen, die aufgrund ihrer Akustik zu den besten Konzerthäusern Deutschlands zählt. Chefdirigent Johannes Klumpp kombiniert stimmungsvolle Stücke aus Barock und Romantik mit wunderbaren

Streicherarrangements, die Festtagsstimmung in den Adventzaubern. Neben bekannten Weihnachtsliedern, die teilweise in neuem Gewand daherkommen, arrangiert Konzertmeister Moritz Ter-Nedden u.a. das Violinkonzert „Il riposo“ von Antonio Vivaldi, das die Ruhe und Innigkeit der Heiligen Nacht einfängt. Genießen Sie entspannte Stunden als

Auftakt zum Weihnachtsfest.

**So., 19.12.2021 | ab 10:00 Uhr**

Für NW-Abonnenten kostet diese Fahrt 129,90 Euro inkl. Gänseessen im Restaurant Casino Zollverein, des Konzertes in der Philharmonie Essen und der Busfahrt ab/bis Bielefeld. Ohne NW-Karte gilt der Normalpreis von 139,90 Euro.



Führt durch das Weihnachtskonzert: Chefdirigent Johannes Klumpp. Foto: Folkwang Kammerorchester Essen, Peter Gwiazda

# Guten Morgen, Lübbecke Land

## Gib't doch gar nicht!

Gebäude erzählen Geschichten. Werden sie abgerissen, erinnert oft nichts mehr daran, was einmal an dieser Stelle stand oder vor sich ging.

Auch für das neue Lübbecke Einkaufszentrum Westertor und die dazugehörigen Parkflächen mussten Gebäude weichen.

Aber an eines (nicht beson-

ders schönes) wird die Müllerin jeden Morgen erinnert. Wenn sie zur Arbeit fährt und im Parkhaus Ost ihr Auto abstellt, begrüßt sie das Display an der Schranke mit den Worten „Willkommen im Parkhaus West“!

„Gib't doch gar nicht“, denkt da in Anlehnung an die gute alte Bielefeldverschönerung,  
**Ihre Müllerin**

### Achtung, Blitzer!

■ **Kreis Minden-Lübbecke.** An diesen Stellen muss heute mit Geschwindigkeitskontrollen gerechnet werden: in **Hille**, Von Oeynhausener Straße, in **Pr. Oldendorf**, Hedemer Straße, in **Bad Oeynhausener**, Weserstraße, und den Ortsteilen **Werste**, Werster Heide, **Volmerdingsen**, Volmerdingser Straße, **Dehme**, Dehmer Straße, und in **Eidinghausen**, Alter Postweg.

## Konzert mit Heinz Rudolf Kunze wegen hoher Inzidenz verschoben



Heinz Rudolf Kunze.  
Foto: Martin Huch

■ **Espelkamp** (-sl-). Das für den kommenden Freitag, 22. Oktober, geplante Konzert mit Heinz Rudolf Kunze im Bürgerhaus Espelkamp wird verschoben. Das teilte die Agentur des Künstlers mit.

Als Grund wurden vom Veranstalter die derzeit hohen Corona-Inzidenzwerte in Espelkamp genannt. Mit der Verschiebung sollten der Künstler und die Gäste geschützt werden, teilte das Management gegenüber der *Neuen Westfälischen* mit. Der neue Termin für das Konzert mit Heinz-Rudolf Kunze ist nun am Samstag, 19. Februar, um 20 Uhr im Bürgerhaus geplant. Die Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit.

## Drei Patienten gestorben

■ **Kreis Minden-Lübbecke.** An den Standorten der Mühlenkreiskliniken in Minden, Lübbecke und Bad Oeynhausener werden 25 Corona-Patienten behandelt, davon sieben auf der Intensivstation des Universitätsklinikums Minden. Fünf Personen werden künstlich beatmet. Im Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad

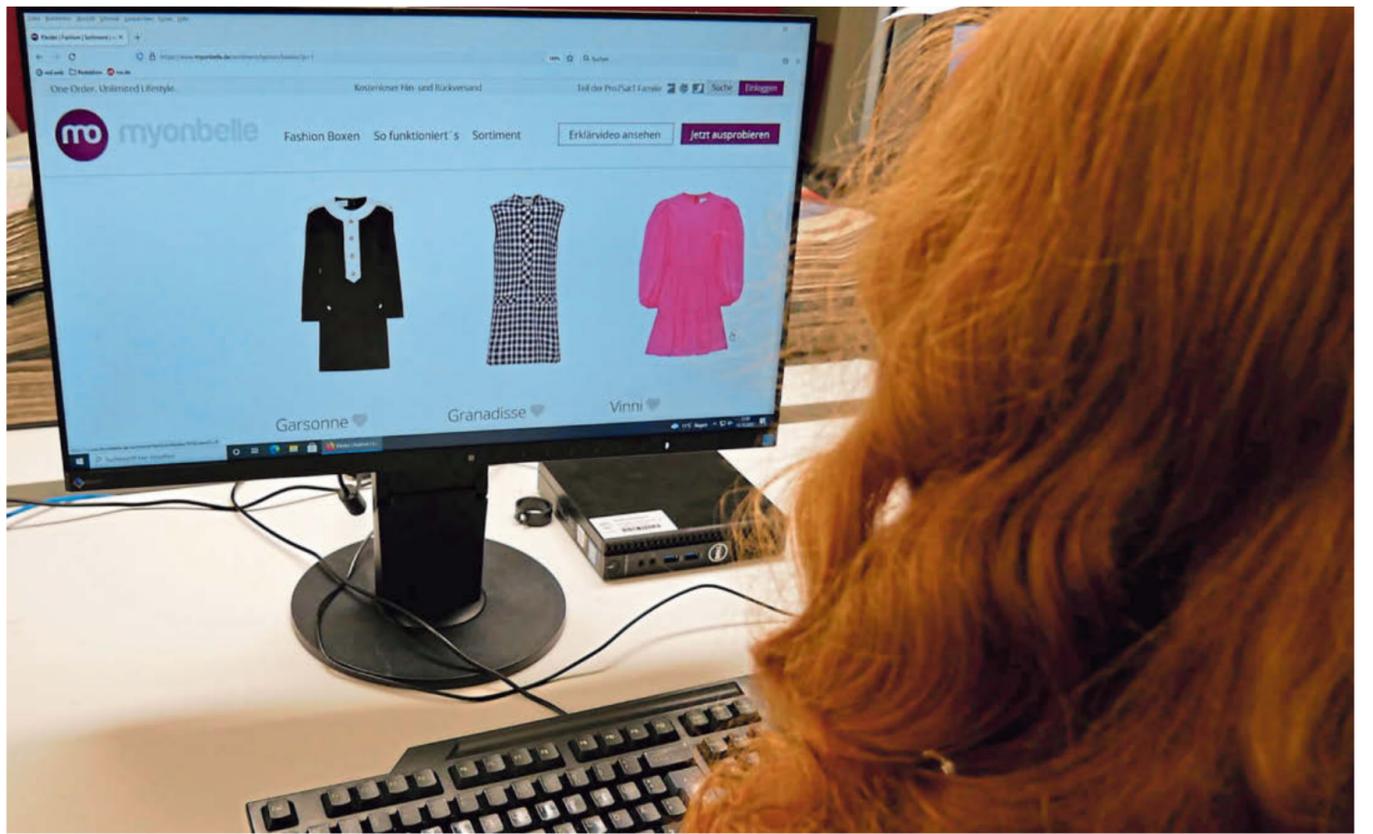
Oeynhausener, werden derzeit sechs Patienten versorgt, davon fünf auf der Intensivstation und einer auf Normalstation.

In den letzten Tagen sind insgesamt drei Personen verstorben: Ein 81-jähriger Mann aus Porta Westfalica, ein 81-Jähriger aus Pr. Oldendorf und ein 75-Jähriger aus Minden.

## Corona-Fälle im Mühlenkreis

Laborbestätigte Corona-Infektionen:	19.089	(18.960)
- davon gelten als genesen	17.089	(16.945)
- noch infiziert	1.708	(1.726)
Sieben-Tage-Inzidenz	102,5	(127,6)
Neuinfektionen:	129	(51)
In stationärer Behandlung:	31	(29)
- davon intensivmedizinisch	12	(14)
Gestorben an oder mit Covid-19:	292	(289)

QUELLE: KREIS MINDEN-LÜBBECKE, STAND MONTAG, 18. OKTOBER  
IN KLAMMERN DIE ZAHLEN VOM FREITAG



Mit ein paar Klicks kann man im Internet Kinder- und Alltagskleidung oder sogar ein teures Designerstück mieten.

Foto: Sandra Spieker

# Trend: Kleidung mieten statt kaufen

Mit ein paar Klicks zu teuren Markenklamotten und mehr – zum Bruchteil des Originalpreises und für eine begrenzte Zeit, das versprechen die Anbieter.

Sonja Vollmer

■ **Lübbecke Land.** Es erinnert ein wenig an das Märchen von Aschenputtel: Für eine Nacht ein teures Ballkleid tragen – und es dann zurückgeben, ohne dass die Geldbörse komplett geleert ist. Nicht nur für festliche Anlässe kann man sich so kostengünstig ausstatten. Statt sich ständig neu einzukleiden, setzen immer mehr Menschen auf mehr Nachhaltigkeit bei der Mode. Auf Online-Plattformen wie Ebay oder Vinted und in Secondhandläden kann man gebrauchte Kleidung kaufen und verkaufen. Fast Fashion, also Kleidung, die billig produziert und schnell durch Nachschub ersetzt wird, hingegen steht in der Kritik, da sie viele Ressourcen verbraucht. Jetzt bahnt sich ein neuer Trend an, denn inzwischen gibt es auch Angebote, bei denen man Kleidung für eine festgelegte Zeit nutzen kann, sie aber nicht dauerhaft dem Kleiderschrank hinzufügt.

Internetplattformen wie „Myonbelle“ bieten ihren Kunden an, dass sie Kleidungsstücke für einen bestimmten Zeitraum mieten und dann wieder zurückschicken können.

Lieblingsstücke lassen sich auch käuflich erwerben. Im Sortiment von Myonbelle sind auch Luxusmarken wie Gucci und Oscar de la Renta vorhanden. Bei „Räubersachen“ dreht sich alles um ökologische Kleidung für Babys und Kleinkinder. Die Kosten werden ermittelt nach Mietdauer und Qualitätskategorie. Zusätzlich werden Reparaturworkshops angeboten. Das Konzept klingt einfach und bequem – aber ist es auch nachhaltig, wenn die Kleidung so viele Kilometer zurücklegt? Und wie könnten Vorurteile gegen Gebrauchtes weiter abgebaut werden?

### Vorurteile gegen Gebrauchtes abbauen

Karin Maurer betreibt seit fast 30 Jahren den Secondhandladen „Viva la Kunterbunt“ in Gehlenbeck. Sie schätzt die etablierte Stammkundschaft – und muss sich auch mit Vorurteilen auseinandersetzen. Secondhandkleidung zu kaufen sei früher noch stärker stigmatisiert gewesen, berichtet sie. Menschen hätten sich nicht getraut, ihr Auto vor dem Geschäft abzustellen,

und stattdessen in einer Nebenstraße geparkt. Es komme auch vor, dass eine Kundin sagt, sie schaue nur, ob sie eine Bekannte trifft, und nicht zugeben mag, dass sie schon öfter dort eingekauft hat. „Das habe ich leider heute auch noch. Aber 80 bis 90 Prozent der Kunden stehen auch voll dazu“, so Karin Maurer.

Bei Secondhand überzeugt man am besten mit Qualität und Präsentation. „Wie in jedem anderen Modeladen auch“ solle es aussehen, ordentlich, sortiert und mit aktuellen Trends bestückt. Billigmarken und alte Schätzchen nimmt das Geschäft nicht an. Gerade weil es Vorurteile gebe, müsse darauf besonders geachtet werden. Die Ladenbesitzerin hat im Laufe der Zeit vieles ausprobiert und dabei einige Beobachtungen gemacht. Man müsse immer auch den Standort und die Zielgruppen bedenken. Kinder- und Damenkleidung liefen besser als das Sortiment für Herren. Festmode, wie Abiballkleider, hingegen laufe nicht so gut. „Eltern möchten Kindern zu diesen Anlässen etwas ganz Neues schenken. Viele Konfi-Börsern wurden deswegen zum Beispiel eingestellt“, sagt Karin Maurer. Kleidung mieten? Das

sieht sie eher skeptisch, der Aufwand mit dem Verschicken sei sehr groß.

Die Hüllhorster Klimamanagerin Julia Bachmann hat es zwar noch nicht selbst ausprobiert, aber die Idee, Kleidung zu mieten, findet sie vielversprechend. „Ich schätze das schon als sehr nachhaltig ein. Das Weggehen vom Besitzen, dieser Gedanke sollte gefördert werden.“ Für Nutzung statt Besitz zahlen, das gebe es ja auch beim Thema Mobilität. Wenn es Carsharing gibt, warum sollte man den Gedanken nicht auf andere Bereiche ausweiten, fragt Bachmann. „Gerade bei Sachen für einen speziellen Anlass, wie eine Hochzeit oder den Abiball, da kauft man ein Kleid, das trägt man einmal und dann hängt es jahrelang im Kleiderschrank.“

Die Kritik an den Transportwegen kann sie nachvollziehen, dennoch lehnt sie das Angebot nicht ab. „Das ist kein Totschlagargument. Man kann bei allem eine Rechnung aufmachen. Wie komme ich zu dem Secondhandladen? Mit dem Auto, dem Fahrrad oder mit dem Bus? Und wie werden die Pakete transportiert?“ Im Vergleich zum Neukauf sei das Mieten eine umwelt-

freundliche Alternative. Noch besser wäre ein Miet-Angebot vor Ort, findet die Klimamanagerin.

### »Einfach selbst mal ausprobieren«

Vorurteile lassen sich am besten abbauen, wenn man es selbst einfach mal ausprobiert, findet Julia Bachmann. „Eine Einstellungsänderung kommt nicht von jetzt auf gleich.“ Hier kämen Push- und Pull-Maßnahmen (push = drücken: Kunden zum Kauf animieren; pull = ziehen: Interesse geht vom Kunden aus) ins Spiel. Zum Vergleich: Im Verkehr könne man Druck ausüben, indem Parkplätze wegfallen. Verbote allein reichen aber nicht, betont Bachmann. Es sei wichtig, attraktive Alternativen zu schaffen. In Bezug auf die Mobilität könne man beispielsweise im Gegenzug günstige Leihfahräder anbieten. Außerdem solle man Menschen ermutigen, diese Angebote auszuprobieren. Messen oder Infoveranstaltungen zum Beispiel könnten dabei helfen, Hemmschwellen abzubauen, meint Julia Bachmann zuversichtlich.

## Ungeimpfte Seniorin im Krankenhaus

Im Haus Vier Eichen wurden zwei Bewohnerinnen positiv getestet. Welche Einschränkungen Bewohner und Personal jetzt hinnehmen müssen.

■ **Espelkamp** (sms). Nachdem am Freitag bekannt wurde, dass es in einem Altenheim in Espelkamp zu einem Corona-Ausbruch kam, wurden von der Heimleitung Vorkehrungen getroffen.

Zwei Bewohnerinnen wurden positiv auf das Virus getestet. Eine der beiden Frauen befindet sich in Quarantäne und weist keine Symptome auf. Die zweite Frau wurde auf die Corona-Station einer Minder-Klinik gebracht. Sie war ungeimpft.

Einrichtungsleiterin Anja Uetrecht erklärte auf NW-Anfrage, dass der Alltag zwar wie gewohnt weitergehe, die Situation für Personal und Bewohner jedoch sehr zermürbend sei. Ein kleines Oktoberfest für die Senioren musste aufgrund des Ausbruches ab-

gesagt werden. „Den Bewohnerinnen und Bewohnern geht es nicht gut“, so Anja Uetrecht.

Auch auf das Pflegeperso-



Anja Uetrecht.  
Foto: Lions Club Lübbecke-Espelkamp

nal kommen Einschränkungen zu. Wegen des Corona-Ausbruchs müssen wieder FFP2- statt OP-Masken getragen werden. Die Hygienevorkehrungen wurden nochmals verstärkt, Einwohner erneut sensibilisiert.

Unterdessen wurden bereits die ersten sogenannten Booster-Impfungen verabreicht. Hierbei handelt es sich um Auffrischungen. Ungewiss ist, wer das Virus in die Einrichtung brachte. „Alle unsere Besucher werden getestet, müssen sich anmelden“, so Uetrecht.

Am Montagmorgen wurden Heimbewohner und Personal getestet. Mit Ergebnissen wird in den kommenden Tagen gerechnet. Dann wird sich auch klären, ob eventuell weitere Personen infiziert sind.

## Von Händlern und Kaufleuten

■ **Lübbecke.** Bei der nächsten Stadtführung am Samstag, 23. Oktober, wird das mittelalterliche Lübbecke lebendig. Die Erlebnisführung rückt das Marktgeschehen alter Zeit in den Blickpunkt. Historisch belegte Fakten aus der Stadtgeschichte werden in das Marktgeschehen eingefügt und so auf unterhaltsame Weise vermittelt. Dabei wird das Publikum in das Geschehen einbezogen. Schauplätze sind der Markt-

platz, der Burgmannshof und die St.-Andreas-Kirche.

Für die besondere Stadtführung, die um 15 Uhr am Stadtmodell auf dem Marktplatz beginnt, sind noch einige Plätze frei.

Eine Anmeldung ist erforderlich: Stadt Lübbecke, Servicebüro, Tel. (0 57 41) 27 60. Die Teilnahme kostet fünf Euro. Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre können kostenlos teilnehmen.



Bernhard Kostka, Erika Müller und Ursula Karic nehmen die Teilnehmer mit ins mittelalterliche Lübbecke.  
Foto: Lübbecke Marketing

### LTC will Anlage winterfest machen

■ **Lübbecke.** Der Lübbecker Tennisclub (LTC) möchte zusammen mit seinen Mitgliedern die Sportanlage winterfest machen und lädt zu Arbeitsdiensten jeweils am Samstag zu folgenden Terminen ein: am 30. Oktober, 6. und 13. November jeweils um 10 Uhr.

Das traditionelles Grünkohlessen findet dieses Jahr unter Berücksichtigung der 2-G-Regel statt. Am Samstag, 13. November, treffen sich die Mitglieder um 19 Uhr im Kaiser Dorfkrog, Schulstraße 10 in Espelkamp-Isenstedt. Anmeldung zum Grünkohlessen sind bitte bis zum 10. November per E-Mail an Christel Bernau zu richten.

Wie Petra Irmschler mitteilt, gibt es alle weiteren Informationen und die E-Mail-Adresse auf [www.luebbeckertc.de](http://www.luebbeckertc.de)

### Sozialverband Lübbecke startet durch

■ **Lübbecke.** Bedingt durch die Pandemieauflagen mussten Veranstaltungen des Sozialverbandes abgesagt werden. Jetzt können geplante Veranstaltungen wieder starten. Los geht es am Dienstag, 16. November, mit der Informationsveranstaltung „Der Enkeltrick“. Der Veranstaltungsort wurde vom Begegnungszentrum „Die Brücke“ ins Hotel Borchard, Industriegebiet Lübbecke, verlegt. Beginn ist um 15 Uhr.

Im Dezember stehen dann noch zwei Termine an. Am 4. Dezember die „Vorweihnachtliche Stunde“ in der Stadtschule am Wiehenweg und am 15. Dezember die Fahrt zum Weihnachtsmarkt in der Altstadt von Paderborn.

Weitere Informationen und Anmeldungen nimmt Hanna Neubauer, Tel. (0 57 41) 75 05, entgegen.

### VHS-Kurse im Oktober

■ **Lübbecke.** Während der Herbstferien wird in den meisten VHS-Kursen pausiert. In der letzten Oktoberwoche geht es weiter, mit neuen Angeboten wie Lach-Yoga, Musikgarten für Babys und Kleinkinder, Faszio-Training, Power-Work-Out sowie zahlreichen Koch- und Backthemen. Alle Angebote stehen auf der Internetseite [www.vhs-luebbecke-land.de](http://www.vhs-luebbecke-land.de) unter der Rubrik „Unsere Kursempfehlungen“.

### Familienchronik

**Sterbefälle**  
**Alswede.** Helga Finke starb im Alter von 89 Jahren. Die Trauerfeier mit Beisetzung findet am Mittwoch, 20. Oktober, um 13.30 Uhr in der Friedhofskapelle Alswede, Hede-mer Straße, statt.

### Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postbezieher) liegt folgender Prospekt bei:

Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilausgaben für ihre Prospekte. Daher kann es vorkommen, dass Sie heute den untenstehenden Prospekt nicht vorfinden. Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne! Telefon (05 21) 5 55-6 27 oder Fax (05 21) 5 55-6 31



Andre Brockhaus (l.) trug ein Gedicht zu Ehren der Bauherrn, Heinz Janowitz und Ehefrau Annegret, vor.

Fotos: Michael Grundmeier

# Viel Platz für Hund, Katze, Maus

Die Kleintierpraxis Janowitz zieht an die Hermann-Löns-Straße. Beim Richtfest spricht der Tierarzt über die Gründe für den Umzug.

Michael Grundmeier

■ **Lübbecke-Gehlenbeck.** Die Zahl der Haustiere steigt – und damit auch die Ansprüche an die tierärztliche Versorgung. „In unserer alten Praxis können wir den wachsenden Bedarf nicht mehr decken“, sagt Tierarzt Heinz Janowitz aus Gehlenbeck. Janowitz wird deshalb im nächsten März in einen größeren Bau umziehen.

### Ein Haus, das seine Besucher willkommen heißt

Hinter Heinz Janowitz und seiner Frau Annegret liegen anstrengende Wochen und Monate. Seit März 2020 sind sie in die Planungen für das neue Gebäude einbezogen, es gilt, Entscheidungen zu treffen und Materialien zu sichten. Die Planungsphase habe Kraft gekostet, sagt Janowitz, auch weil hier kein Null-acht-fünfzehn-Bau hochgezogen werden sollte. Ein Haus ganz im sogenannten „Holzrahmenbau“ – einer Weiterentwicklung des Fachwerkbau. „Ehrgeizig“ sollte es sein, sagt Janowitz. „Wir wollten ein Haus bauen, das die Besucher willkommen heißt und das eine warme Atmosphäre hat.“ Kommt hinzu, dass Janowitz ein „begeisterter Waldgänger“ ist und „nachhaltig und zukunftsweisend“ bauen wollte – „da kam nur ein Holzbau infrage“, meint der Tierarzt schmunzelnd. Und betont, dass der Bau recycelbar und damit sehr ökologisch sei. Eine sehr gute Wärmedämmung, eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und eine „Sole-Wasser-Wärmepumpe“ (Erdwärme)

sind ebenfalls dabei. Eine 40-KW-Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach sorgt für umweltfreundlichen Strom. „Wir wollten komplett auf fossile Brennstoffe verzichten“, erklärt Janowitz das Vorhaben. Weil das Gebäude viel Strom benötigen werde, solle der möglichst „grün“ sein. Einen ersten Meilenstein hat das Ehepaar Janowitz vor einigen Tagen erreicht, als an der Hermann-Löns-Straße gefeiert werden konnte. Nachbarn, aber auch Kunden wollten sich den neuen Bau ansehen und von Janowitz erklären lassen. In einer kleinen Rede dankte der Tierarzt seinen Mitarbeitern („die oft ohne meine Unterstützung arbeiten mussten, weil ich in dieses Projekt eingebunden war“) und dem Ehepaar Holscher („für das Grundstück“). Darüber hinaus der Stadt, „der sehr daran gelegen war, dass ich hier gebaut habe“. Das Gebiet, auf dem das Grundstück liege, sei vorher als Wohngebiet ausgewiesen gewesen – erst ein Beschluss im Rat habe den Umzug der Kleintierpraxis möglich gemacht. „Das mit der Stadt hat wirklich sehr gut geklappt, das ist super gelaufen“, sagte Janowitz. Einen Dank richtete der Tierarzt auch

an den Architekten Holger Hempel aus Hannover und die am Bau beteiligten Firmen. „Wir sind sehr glücklich, dass bisher alles so gut geklappt hat. Wenn alles so gut weiterläuft wie bisher, dann bin ich optimistisch, dass die Kleintierabteilung im März hierher in die Hermann-Löns-Straße umziehen kann.“

### Aus Haustieren werden Familienmitglieder

Gründe für den Umzug gibt es viele, als einen der wichtigsten nennt Janowitz den gewachsenen Bedarf, der in der alten Kleintierpraxis am Grapensteiner Damm nicht mehr zu decken gewesen sei. Allein im Corona-Jahr 2020 seien deutschlandweit mehr als 1 Million Haustiere dazugekommen, 2019 gab es mehr als 33 Millionen Haustiere, mehr als 16 Millionen Katzen und rund 11 Millionen Hunden. Dazu Janowitz: „Heute ist ein Haustier, beispielsweise ein Hund, ein vollwertiges Familienmitglied, was sicherlich auch in den gesellschaftlichen Verhältnissen und Familienstrukturen begründet ist.“ Für einen Hund würde sein Besitzer alles möglich machen, was auch

die medizinische Versorgung einschließe. „Damit wachsen aber auch die Bedürfnisse an die tierärztliche Versorgung und Betreuung, und die wollen wir weiter sicherstellen.“

Ein großes Problem am alten Standort war, dass die Praxis räumlich nicht mehr erweitert werden konnte. Schon jetzt pendelten seine Mitarbeiterinnen zwischen drei Gebäuden und über drei Etagen, dazu komme eine „unhaltbare Parksituation“ an der Straße, unterstreicht Janowitz.

In der Größe des neuen Praxisgebäudes – allein im Erdgeschoss stehen rund 700 Quadratmeter zur Verfügung – sieht Janowitz noch einen weiteren Vorteil. Wie in der Humanmedizin gehe auch in der Veterinärmedizin der Trend weg von Einzelpraxen, hin zu größeren Unternehmen. Durch eine bessere Auslastung der Infrastruktur werde die „teure Diagnostik und Gerätemedizin“ ermöglicht, so Janowitz weiter.

Spaß an seiner Arbeit hat der Mediziner übrigens bis heute: „Auch nach rund 30 Jahren ist ist der Beruf sehr erfüllend, weil man viel Feedback von den Tieren und von ihren Besitzern bekommt.“ Spaß mache ihm seine Arbeit vor allem „im Team“.



Tierarzt Heinz Janowitz und sein Team.

# Bauen, basteln, übernachten

CVJM lädt zur Kinderwoche im Jugendzentrum am Markt ein.



Kein Bumerang wie auf dem Foto, sondern ein Labyrinth aus Holz können die Kinder selbst machen.

Foto: CVJM Lübbecke

Homepage des CVJM anmelden muss. Dienstag von 16 bis 19 Uhr ist ein Bauworkshop, in dem ein Holzlabyrinth gebaut wird und Mittwoch findet eine Kreativgruppe statt, in der gebastelt wird.

Zum Abschluss der Ferienwoche findet eine Kinderübernachtung von Donnerstag, 21. Oktober, 14 Uhr, bis Freitag, 22. Oktober, 15 Uhr statt. Auch hierfür muss man sich auf der Internetseite des CVJM Lübbecke anmelden unter [www.cvjm-luebbecke.de](http://www.cvjm-luebbecke.de)

### Terminkalender

Weitere Termine für ganz OWL unter [www.erwin-event.de](http://www.erwin-event.de)

#### Lübbecke

**Bäder**  
**Hallenbad**, Di 13.00 bis 21.00  
Bohlenstr. 25, Tel. 9 06 40.

**Büchereien**  
**Mediothek**, 11.00 bis 18.30,  
Am Markt 3, Tel. 2 76 -4 01.  
**Bücherei**, 16.30 bis 19.00, Gemeindebücherei Blasheim,  
Schulstr. 19.

**Gesundheit**  
**Krebsberatung**, Kontakt: Tel. (01 63) 7 52 46 92 oder E-Mail: [krebsberatung@parisozial-mlh.de](mailto:krebsberatung@parisozial-mlh.de), 10.00 bis 16.00, Parisozial, Bahnhofstr. 27, Tel. 34 24 28.

**Politik**  
**Ratsitzung**, Stadthalle Lübbecke, großer Saal, 17.30.

**Sonstiges**  
**KIZ**, Di, 17.00 bis 21.00, Kontakt- und Informationszentrum (KIZ), Am Markt 20.  
**Parisozial Minden-Lübbecke/Herford**, Tel. (0 57 41) 8 09 62 39, Ambulanter Hospizdienst.  
**Rheuma-Liga, telefonische Sprechstunde**, Tel. (02 01) 82 79 77 53, 10.00 bis 12.00.  
**Suchtselbsthilfe-Freundeskreis Blasheim**, Kontakt: Karl-Heinz Wesemann, Tel. (01 70) 4 73 00 88, 19.00, Gemeindehaus Blasheim, Postweg 4.

**Bürgerservice**  
**Corona-Hotline des Kreises**, 9.00 bis 12.00, Tel. (0 571) 80 71 59 99.  
**Drive-in-Testzentrum**, 6.00 bis 20.30, Anmeldung: [www.muehlenkreiskliniken.de/testzentrum](http://www.muehlenkreiskliniken.de/testzentrum), Blasheimer Marktplatz, B 65.  
**Hotline für Corona-Testzentren**, Mo bis Fr 7.00 bis 20.00; Sa, So 9.00 bis 15.00. Infos und Online-Buchung von Corona-Tests: [www.muehlenkreiskliniken.de/testzentrum](http://www.muehlenkreiskliniken.de/testzentrum), Tel. (0571) 79 0-56 78.  
**Corona-Testzentrum Innenstadt Lübbecke**, Testtermine online, [www.luebbecke-testet.de](http://www.luebbecke-testet.de) oder Tel. (05741) 3201950, geöffnet 9 bis 13.30 und 15 bis 18, Testzentrum, gegenüber der Stern Apotheke, Lange Straße 2.  
**Bürgerbüro**, Rathaus geöffnet

net, Terminvergabe online erwünscht unter [www.luebbecke.de](http://www.luebbecke.de), 7.30 bis 12.30, 13.30 bis 15.30, Rathaus Lübbecke, Kreishausstr. 4, Tel. 2 76 -0.

**Pohlsche Heide**, 7.30 bis 17.00, Entsorgungszentrum Pohlsche Heide, Pohlsche Heide 1, Tel. (05703) 98 02 -0.  
**Stadtarchiv**, 8.00 bis 11.30, Wiehenweg 33, Tel. 2 76 -4 11 /4.  
**Wertstoffhof**, 8.00 bis 17.00, Wertstoffhof Lübbecke, Benzstraße 3, Tel. 8 65 7, 83 57.

**Apotheken**  
**Apotheken-Notdienst**, Tel. (0800) 00 22 8 33 oder [www.akwl.de](http://www.akwl.de)  
**Apotheke Levern**, 9.00 bis 9.00, Levern Str. 64, Stewede, Levern, Tel. (05745) 21 26.  
**Kur-Apotheke**, 9.00 bis 9.00, Lindenstr. 48, Bad Essen, Tel. (05472) 97 79 37.

**Ärzte**  
**Ärztlicher Notdienst**, bundesweit Tel. 116 117.  
**Notfalldienstpraxis der Kassenärztlichen Vereinigung**, Mo, Di, Do, 18.00 bis 22.00. Mi u. Fr 13.00 bis 22.00. Sa, So und feiertags 8.00 bis 22.00, tel. Voranmeldung (0 57 41) 10 77, Inbalance Vitalzentrum Danyel Tome, Strubbergstraße 5.

**HNO**  
**HNO-Notdienst**, ab 22.00 bis 8.00: HNO-Klinik im Klinikum Minden (0571) 790-0, bundesweit Tel. 116 117.  
**Dr. Krähe**, 18.00 bis 22.00, Bahnhofstr. 75, Löhne, Tel. (05732) 1 67 05.

**Kinderarzt**  
**Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst** der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Tel. 116 117. Ab 20.00 in Notfällen das Team des Eltern-Kind-Zentrums (ELKI) im Wesling-Klinikum, Tel. (05 71) 790-4001.

**Sonstige Notdienste**  
**Gift-Notruf**, Tel. (0228) 1 92 40.  
**Telefon-Seelsorge**, täglich rund um die Uhr, kostenfrei, Tel. (0800) 1 11 01 11, 1 11 02 22.

### Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

**Aboservice:** (0521) 555-888  
**Anzeigenservice:** (0521) 555-333  
**Kartenvorverkauf:** (0521) 555-444  
**Medienberater:** (05741) 40 00 30

**Fax Anzeigen:** (05741) 40 00 40  
**Lokalredaktion:** (05741) 40 00 50  
**Fax Redaktion:** (05741) 40 00 66

**E-Mail:** [luebbecke@nw.de](mailto:luebbecke@nw.de)

#### Redaktion Lübbecke, Hüllhorst, Pr. Oldendorf

Frank Hartmann (fha) (05741) 40 00 51  
Kirsten Tirre (tir) (05741) 40 00 53  
Sandra Spieker (sap) (05741) 40 00 44  
Ingrun Waschneck (was) (05741) 40 00 52

#### Neue Westfälische

**Herausgeber:** Klaus Schrotthofer  
**Chefredakteur:** Thomas Seim  
**Stellv. Chefredakteur:** Carsten Heil  
**Redaktionsleiter Nord:** Stefan Boscher  
**Lokales:** Frank Hartmann, Kirsten Tirre (stv.)  
**Redaktionstechnik:** Stefan Weber  
Die Neue Westfälische ist Partner der **Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälisch-lippischen Verlage**: Sandra Dalk  
**Chefredaktion:** Thomas Seim (v.i.s.d.P.), Jörg Rinne (Stv.), Martin Fröhlich (Stv.), Christian Lund (Stv.)  
**Leitung Redaktionsgemeinschaft:** Jörg Rinne, Martin Fröhlich (Stv.), Christian Lund (Stv.)  
**Politik, Nachrichten:** Dirk Müller; **Zwischen Weser und Rhein:** Sigrun Müller-Gerbes; **Wirtschaft:** Martin Fröhlich; **Kultur/Medien:** Stefan Brams; **Sport:** Torsten Ziegler; **Reporter:** Matthias Bunge; **Büro Düsseldorf:** Ingo Kalischek

In der Zeitung NEUE WESTFÄLISCHE erscheinen regelmäßig donnerstags und samstags die Veranstaltungsseiten ERWIN sowie an jedem Dienstag die Beilage „prima – Wochenmagazin zur Zeitung“. Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihre internet elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten sie erforderliche Rechte unter [www.presse-monitor.de](http://www.presse-monitor.de) oder unter Telefon (030) 28 49 30, Pressemonitor GmbH.

**Geschäftsführung:** Klaus Schrotthofer  
**Herstellung:** Oppermann, Rodenberg  
Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Ostwestfälisch-Lippischer Zeitungsverlage“.

**Internet:** [www.nw.de](http://www.nw.de)  
**E-Mail:** [luebbecke@nw.de](mailto:luebbecke@nw.de)

**Anschrift für Redaktion und Verlag:** Zeitungsverlag NEUE WESTFÄLISCHE GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niederstraße 21-27, Pressehaus, Postfach 10 02 25, 33502 Bielefeld, Telefon (05 21) 5 55-0, Telefax 5 55-3 48 und -3 49; **Lokalredaktion:** 32312 Lübbecke, Lange Straße 11, Telefon (0 57 41) 40 00 -0  
**Redaktion:** 32339 Espelkamp, Breslauer Straße 73, Telefax (0 57 72) 97 27-65.

## Terminkalender

Weitere Termine für ganz OWL unter [www.erwin-event.de](http://www.erwin-event.de)

### Preußisch Oldendorf

**Ausstellung von Anke Falk-Kramme**, 14.00 bis 16.00, Kleine Galerie, Mindener Str. 30.

**St.-Ulricus-Kirche**, 9.00 bis 17.00, An der Kirche, Börninghausen.

**Verkauf von gebrauchter Kleidung**, vorherige Terminabsprache unter Tel. (0 57 42) 63 03, 8.30 bis 11.00, Begegnungszentrum Altes Pfarrhaus, Spiegelstr. 3.

**Ausgabe: Die Lübbecke Land Tafel**, 9.30 bis 11.30, Begegnungszentrum Altes Pfarrhaus, Spiegelstr. 3.

**Hotline für Corona-Testzentren**, besetzt von Mo bis Fr 7.00 bis 20.00; Sa, So 9.00 bis 15.00. Infos und Online-Buchung von Corona-Tests: [www.muehlenkreiskliniken.de/testzentrum](http://www.muehlenkreiskliniken.de/testzentrum), Corona-Testzentrum-Hotline, Tel. (0571) 79 0- 56 78.

**Bürgerbüro**, 8.00 bis 12.00, Rathaus, Rathausstr. 3, Tel.

(05742) 9 31 10.

**Rathaus**, 9.00 bis 12.00, Rathausstr. 3, Tel. (05742) 9 31 10.

**Apotheken-Notdienst**, Tel. (0800) 00 22 8 33 oder [www.akwl.de](http://www.akwl.de)

**Apotheke Levern**, 9.00 bis 9.00, Leverner Str. 64, Sternwede-Levern, Tel. (05745) 21 26.

**Kur-Apotheke**, 9.00 bis 9.00, Lindenstr. 48, Bad Essen, Tel. (05472) 97 79 37.

**Ärztlicher Notdienst**, bundesweit Tel. 116 117.

## Familienchronik

### Sterbefälle

**Börninghausen**. Edda Benstrup starb im Alter von 74 Jahren. Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung beginnt am Donnerstag, 21. Oktober, um 13.30 Uhr in der Friedhofskapelle Börninghausen.

## Sommerfest im Sonnenschein

■ **Lübbecke**. Eine Woche vorher sahen die Wetteraussichten noch recht düster aus – aber pünktlich zum Sommerfest zeigte sich der Spätsommer von seiner schönsten Seite. „Das Wetter war für uns ein echtes Geschenk“, sagte Birgit Rahe, Einrichtungsleitung Alten- und Pflegeheim am Kirchplatz in Lübbecke, und ergänzte: „Unsere Bewohnerinnen und Bewohner konnten so einen unbeschwernten Nachmittag miteinander verbringen“. Ein fröhlicher Gottesdienst von Pfarrerin Britta Mailänder war der Auftakt.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Birgit Rahe war dann Zeit, die Angebote des Tages zu entdecken. Für viele Be-

wohner war der Eiswagen, der eine bunte Auswahl verschiedener Sorten im Angebot hatte, ein ganz besonderer Höhepunkt. Aber auch der Cocktailstand wurde von vielen aufgesucht. Das Duo „Thies Kleine“ aus Bad Oeynhausen sorgte mit Livemusik für eine gute Atmosphäre und spielte Lieder, die sich die Damen und Herren des Hauses im Vorfeld wünschen konnten.

Zum Abend hin wurde dann gegrillt. Den Abschluss bildete der Posaunenchor Lübbecke, der die Bewohner mit einer Auswahl an Chorälen und Abendliedern begeisterte. „Das Sommerfest war klasse“, war das abschließende Resümee einer Bewohnerin.



Als gemeinsamer Haushalt und dreifach geimpft freuten sich die Bewohner über das gelungene Fest. Foto: Diakonisches Werk Lübbecke

# Reine Online-Treffen reichen nicht aus

Jugendpfleger Andreas Keller berichtete über die Jugendarbeit in der Corona-Zeit. Bei den digitalen Angeboten gebe es noch Verbesserungsmöglichkeiten, sagt er. Mindestens genauso wichtig aber sei die mobile Jugendarbeit.

Michael Grundmeier

■ **Pr. Oldendorf**. Corona habe der Jugendarbeit geschadet, lautete das Fazit eines Vortrages, den Jugendpfleger Andreas Keller im Ausschuss für Soziales und Jugend hielt.

Im Ausschuss berichtete Keller, wie im Lockdown nach und nach sämtliche Angebote runtergefahren werden mussten. Erste Kontaktsperren wurden in Kraft gesetzt, die Ferienspiele 2020 mussten abgesagt werden. Stattdessen war „mobile Jugendarbeit“ angesagt, Keller ging dahin, wo sich Jugendliche treffen. Nach ersten Lockerungen kam im letzten Winter der zweite Lockdown mit Folgen für den Jugendtreff, der geschlossen werden musste. Einige Jugendliche hätten sich in der Folge andere Orte gesucht, wusste Keller zu berichten.

Einiges lief auch online, allerdings mit Einschränkungen, in vielen Einrichtungen gab es Probleme mit den digitalen Formaten, der Infrastruktur und Datenschutz. „Man hat aber trotzdem irgendwie einen Weg gefunden, trotz der oftmals fehlenden Erfahrungen. Das Fazit daher: verbesserungswürdig, ausbaufähig“, ließ Keller den Ausschuss wissen.

Vielversprechend sei dagegen die sogenannte „Me-We-Cloud“, die der Kreis Minden-Lübbecke in Zusammenarbeit mit der „Medienwerkstatt Lübbecke“ aufgebaut habe. „Auf diesem Weg konnten wir den Kontakt zu unseren Kooperationspartnern aufrechterhalten und neue Kontakte knüpfen“, sagt Keller.

## Der Lockdown war eine dramatische Erfahrung

Der Lockdown sei für die Jugendlichen eine dramatische Erfahrung gewesen, sagt Keller. Experten schätzten die Auswirkungen der Pandemie auf Kinder und Jugendliche und deren Entwicklung als „sehr stark“ ein. Nicht nur sei die Jugend aus dem öffentlichen Raum nahezu verschwunden, der größte Teil des gesellschaftlichen Lebens habe bis März 2021 nicht stattgefunden. Auch die meisten Präsenz-Angebote seien untersagt gewesen. „Dabei benötigen ge-



Hier am Jugendtreff soll der Kletterturm aufgestellt werden, wenn die Finanzierung gesichert ist.

Fotos: Michael Grundmeier

rade die verletzlichen Gruppen, die in schwierigen Verhältnissen leben, verstärkt Unterstützung“, ist Keller überzeugt. „Gerade junge Menschen wenden sich immer häufiger an die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit und fragen nach Beratung, Hilfe und Unterstützung, die sie unter den damaligen Vorgaben nicht erhalten konnten.“ Überhaupt bräuheten junge Menschen Freiräume wie etwa den Jugendtreff für ihre jugendspezifische Entwicklung. Enge Freunde würden wie eine Familie angesehen – „und diese wird ihnen durch die aktuellen Auflagen weitgehend genommen“.

Ein Problem sei auch, dass nicht alle Kinder und Jugendlichen über die digitalen Mittel verfügten, um den Kontakt aufrechtzuerhalten, sich zu informieren und mit notwendigen Unterstützungsangeboten zu vernetzen. Digitale Angebote seien zwar sinnvoll (allerdings auch nur begrenzt, wegen des Suchtpotenzials), würden aber auch nicht alle Kinder und Jugendlichen erreichen. „Deshalb ist gerade in einem verstärkten Lockdown eine persönliche und analoge Erreichbarkeit der Fachkräfte für ihre Adressatengruppe wichtig und von daher unbe-

dingt abzuschern, um die jungen Menschen sich nicht selbst zu überlassen.“

Für Keller steht auch fest, dass sich die offene Kinder- und Jugendarbeit durch die Pandemie verändert habe. Aufgaben sieht er in einer Reaktivierung und in der Stärkung beziehungsweise dem Aufbau neuer Bereiche. Weitere Herausforderungen sieht er in einer Veränderung der Zielgruppen (Angebote für Kinder werden stärker nachgefragt, dabei gelte es einen besonderen Blick auf Benachteiligte zu behalten und weitere spezielle Angebote für Jugendliche zu machen) und bei den

immer stärker nachgefragten Kooperationen (Kindergärten, Schule).

Eine stärkere Nachfrage gibt es, laut Keller, auch in der aufsuchenden und mobilen Jugendarbeit. In Sachen Vandalismus befindet er sich in einem regelmäßigen Austausch mit Ordnungsamt, Schulen, Polizei, Bauhof und Hausmeisterservices. Bei Bedarf gebe es auch Kontrollgänge – die mobile Arbeit werde gerade in der Corona-Pandemie immer wichtiger. Allerdings ist sich Keller auch bewusst, dass er nicht jeden erreichen kann. „Es gibt sicher auch Jugendliche, die sich von uns fern halten“, meint er mit Blick auf seine Nähe zum Ordnungsamt. Wie stark Corona die Jugendarbeit getroffen hat, lässt sich auch an der von Keller mitgebrachten Statistik ablesen. Die Zahl der Kooperationen mit Schulen und Kindergärten ist deutlich gesunken, der Jugendtreff konnte bis Ende des Jahres nur an 70 Tagen geöffnet werden (sonst circa 100). Viele Veranstaltungen mussten abgesagt oder umgeplant werden. 2022 plant Keller zahlreiche Aktionen, darunter neben den Ferienspielen im Frühling, Sommer und Herbst auch die Einrichtung eines Hochbeets im Garten.

Und natürlich hofft der Jugendpfleger, „dass wir nächstes Jahr den Kletterturm aufstellen können, der dann ein fester Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit werden soll“.

Das Angebot richtet sich vor allem an ältere Kinder und Jugendliche, die feste Klettergruppen bilden sollen. „Die Lust an der Grenzerfahrung und am Abenteuer und das Bedürfnis, die Natur pur zu erleben, bilden dann einen weiteren und wichtigen Bereich im Rahmen unserer erlebnispädagogischen Angebote“, machte Keller deutlich. Auf Nachfrage aus dem Ausschuss konkretisierte Keller, dass er einen Kletterschein besitzt und die Kinder und Jugendlichen absichern kann. Geplant ist, dass der Turm, sobald die Finanzierung endgültig steht, am Jugendtreff (Langenhegge) aufgebaut werden soll. Als Material dient eine der Fluchttreppen, die beim Abriss der alten Realschule übrig geblieben waren. Allerdings war bei einer Sitzung des Hauptausschusses vor einigen Wochen beschlossen worden, dass die Maßnahme zunächst zurückgestellt werden soll, bis die „ungedeckten Mehrkosten“ in Höhe von 31.500 Euro durch eine „externe Finanzierung“ vollständig gesichert sind.



Jugendpfleger Andreas Keller berichtete im Ausschuss.

## Junge Musiksüher aus Pr. Oldendorf zeigen ihr Können

Die Musikschule hatte zum Vorspiel eingeladen. Dabei bewiesen die Jungen und Mädchen, wie viel Spaß die große Vielfalt der Musik machen kann.

■ **Pr. Oldendorf**. Die Musikschule Pr. Oldendorf gestaltete vor den Herbstferien ein kleines gemischtes Vorspiel in der St.-Dionysius-Kirche. Nach der Instrumentenvorstellung im September war es die zweite Veranstaltung, die in diesem Jahr stattfinden konnte. „Öffentliche Auftritte und kleine Konzerte sind sehr wichtige Bestandteile der Musikschularbeit. Die Schülerinnen und Schüler können Bühnenerfahrung sammeln und einem größeren Publikum zeigen, was sie in den vergangenen Wochen gelernt haben. Darüber hinaus fördern Vorspiele die Motivation, besonders nach den Einschränkungen der vergangenen Monate durch die Corona-Pandemie. Und nicht zuletzt möchten wir das musikalische Leben in Pr. Oldendorf bereichern und die Musikschule einer breiten Öffentlichkeit vorstellen“, so die Schulleiterin Anja Vehling.

15 Schülerinnen und Schüler von sechs Lehrkräften boten ein buntes und abwechslungsreiches Programm, das von Sebastian Kuhlmann am Klavier mit „Wasserspiele“ von Valentin Engel eröffnet wurde. Die zehnjährige Jolanda Blumenkamp hatte sogar zwei Auftritte vorbereitet. Sie spielt erst seit einem halben Jahr Klavier und präsentierte zunächst „Little Sally Waters“ und „Nachhüpfen“. Im späteren Verlauf des Programms trat sie noch im Saxofonduett gemeinsam mit ihrer Lehrerin Anja Vehling mit einem Mozart-Menuett auf.

Die jüngste Schülerin des Abends war Liana Stach mit ihrer Geige. Von ihrer Lehrerin Karina Penner am Klavier begleitet spielte sie „Elefanten duschen gern“ und „Hänschen klein“.

Vorspiel-Neulinge mit ihrer Sopranflöte sind die beiden Schulfreundinnen Edda Buntmüller und Eva Szubring.

Nachdem sie bei der Instrumentenvorstellung aufgetreten und dabei noch reichlich aufgeregt waren, wollten sie auf jeden Fall wieder mitmachen und die Stücke durften nun auch gerne etwas länger sein. So trugen sie gemeinsam mit ihrer Lehrerin Anke Mewis „Old MacDonald“ und „Auf der Mauer, auf der Lauer“ vor.

Johanna Hesse hatte ihre Gitarrenschüler Nathan Penner, André Müller und Lukas Schulz mitgebracht. Sie hatten mehrere Stücke vorbereitet, die sie zum Teil in der Gruppe, zum Teil solistisch darboten. Die drei Instrumentalisten bewiesen sehr gutes Zusammenspiel bei „Old Dan Tucker“, „Der tapfere Ritter Kunibert“ und dem „Drachennied“ und überzeugten auch mit ihren Einzeldarbietungen. Dank der guten Akustik in der Kirche waren die leisen Töne auch in den hinteren Zuschauerreihen noch gut zu hören.

Benjamin Kleyer, ebenfalls

ein Geigenschüler von Karina Penner, gehört inzwischen schon zu den fortgeschrittenen Musikern, er präsentierte sehr überzeugend das bekannte Lied „Long, long ago“ in einer anspruchsvollen Bearbeitung für Geige und Klavier.

Anschließend betrat Mila Neufeld, eine weitere Klavierschülerin, die Bühne. Sie hatte

sich zwei Stücke ausgesucht: das Volkslied „Im März den Bauer“ sowie „Im Notenland“ von Anna Terzibatschitsch. „Die Melodie ist ein Thema mit ursprünglich nur einer Variation, Mila hat aber noch eine weitere zarte Variation in Moll hinzugefügt“, so die Erläuterung ihrer Lehrerin Anja Vehling.

Einer der bereits erfahrenen Schüler ist Nathan Eichwald (Cello). Er meisterte sein Stück „That's how it goes“ souverän allein, da seine Lehrerin Dorina Feraru leider nicht beim Vorspiel dabei sein konnte.

Ein Instrument, das in der Musikschule Pr. Oldendorf bislang noch nicht sehr oft zu hören war, ist die Trompete. Samuel Hedebrecht hatte drei Gospelsongs vorbereitet, die er gemeinsam mit seinem Lehrer Matthias Menzel darbot. Der volle Klang der beiden Blechbläser erfüllte den Kirchenraum bis in den letzten Winkel.

Dass die Blockflöte nicht nur ein Einstiegsinstrument für junge Schüler ist, sondern auch in der barocken und klassischen Musik einen großen Stellenwert hat, bewiesen Elisabeth Sandmeyer und Wilhelm Schnelle. Sie präsentierten eine Gavotte von Michael Prätorius und ein Rondo von Tilman



Liana Stach, hier mit ihrer Lehrerin Karina Penner am Klavier, war die jüngste Schülerin, die auftrat. Foto: Sascha Müller

**Terminkalender**

Weitere Termine für ganz OWL unter [www.erwin-event.de](http://www.erwin-event.de)

**Hüllhorst**  
**Reha-Kurse**, Gemeindegarten, 10.30, Sporthalle Holsen, Holsener Str. 81.  
**Hotline für Corona-Test-Zentren**, besetzt von Mo bis Fr 7.00 bis 20.00; Sa, So 9.00 bis 15.00. Infos und Online-Buchung von Corona-Tests: [www.muehlenkreiskliniken.de/testzentrum](http://www.muehlenkreiskliniken.de/testzentrum), Corona-Testzentren-Hotline, Tel. (0571) 79 0- 56 78.  
**Rathaus Hüllhorst geöffnet**, Bürgerbüro, Anmeldung erbeten unter [www.huellhorst.de](http://www.huellhorst.de), 8.30 bis 12.00, 14.00 bis 16.00, Rathaus Hüllhorst, Löhner Str. 1, Tel. (05744) 93 15 -0.  
**Apotheken-Notdienst**, Tel. (0800) 00 22 8 33 oder [www.akwl.de](http://www.akwl.de)  
**Apotheke Levern**, 9.00 bis 9.00, Levern Str. 64, Sternwede, Levern, Tel. (05745) 21 26.  
**Kur-Apotheke**, 9.00 bis 9.00, Lindenstr. 48, Bad Essen, Tel. (05472) 97 79 37.  
**Ärztlicher Notdienst**, bundesweit Tel. 116 117.  
**Babykörbchen/Babyklappe**, Babys anonym und straffrei abgeben, rund um die Uhr, Babykörbchen, Hauptstr. 128, Tel. (05744) 50 90 50.  
**Entstördienst Erdgasversorgung**, Hüllhorst, Bad Oeynhaus, Hille, Tel. (0800) 7 9999 60.

**Holzhaus-Sauna fängt Feuer**

Der Schaden liegt wohl in fünfstelliger Höhe.

■ **Hüllhorst.** In der Nacht zum vergangenen Sonntag ist ein freistehendes Saunagebäude in der Tonstraße in Holsen in Brand geraten, teilt die Polizei am Montag mit.  
 Beim Eintreffen der Streifenwagenbesatzung gegen 4.45 Uhr brannte das auf einem Privatgrundstück in Holsen stehende Sauna-Holzhaus bereits in voller Ausdehnung. Kräfte der Feuerwehr löschten

die Flammen ab, so dass weggehenden Menschen noch andere Gebäude zu Schaden kamen. Den Angaben zufolge hatten die Besitzer die von einem Holzofen betriebene Sauna noch am Abend genutzt. Der geschätzte Schaden dürfte sich laut Polizei auf eine höhere fünfstelligen Summe belaufen. Die Brandursache ist noch unklar und Gegenstand der polizeilichen Ermittlungsarbeit.



Die Sauna brannte in voller Ausdehnung. Foto: Polizei Minden-Lübbecke

■ **Hüllhorst.** „Grundschule weiterdenken“ – so lautete 2018 der Impuls der Grundschulleitungen, mit dem die Diskussion um die Grundschulstruktur in der Gemeinde Hüllhorst eingeleitet wurde. „Grundschule wirklich weiterdenken“ ist aber eine Aufgabe, die weit über Standortfragen hinausgeht.

Mit diesen Worten habe die SPD am 21. September 2021 einen offiziellen Antrag an die Gemeinde Hüllhorst gestellt. „Darin haben wir deutlich gemacht, dass die Grundlage für die Zukunftsfähigkeit der Bildung in Hüllhorst über die Frage nach der Anzahl der Standorte hinausgehen muss. Gleichzeitig sind und waren wir stets der Überzeugung, dass die Standortfrage nicht Inhalt kommunalpolitischer Wahlkämpfe sein durfte und wieder sein darf“, so SPD-Gemeindeverbandsvorsitzender Steffen Meinert.

**»Eine einheitliche Linie finden«**

Unter Federführung des SPD-Landtagsabgeordneten Ernst-Wilhelm Rahe sei ein 10-Punkte Papier erarbeitet. „In diesem zeigen wir auf, welche pädagogischen Konzepte für weitere Schritte in der Grundschulentwicklung eingehalten werden müssen, um den zukünftigen Anforderungen zu genügen. Wir freuen uns, dass auch die Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen unseren Antrag gutheißen und die dort aufgelisteten Punkte gemeinsam präzisieren möchten.“ Die Hüllhorster SPD ru-

**Hüllhorst soll ein attraktiver Bildungsstandort werden**

„Grundschule weiterdenken“ sei eine Aufgabe, die weit über Standortfragen hinausgeht, meint die SPD.



In der Grundschuldiskussion geht es auch um erfolgreiche Unterrichtsmodelle.

Symbolfoto: dpa

fe daher alle demokratischen Parteien dazu auf, über die eigenen parteilichen Grenzen hinauszusehen. „In gemeinsamen Sitzungen und Beratungen mit Expertinnen und Experten müssen wir eine einheitliche Linie finden.“ Eine erneute Aufteilung mit unterschiedlichen Wissensständen müsse unbedingt vermieden werden. „Das von uns erarbeitete 10-Punkte Papier sollte zusammen besprochen, bearbeitet und gemeinsam präzisiert werden. Nur so können wir dieses überragend wichtige Zukunftsthema zum Wohle aller kommenden Generationen endlich lösen.“ Zu dem 10-Punkte-Programm heißt es weiter: Beste Bildung, gute Betreuung, individuelle Förderung, kindgerechte Pädagogik und die Unterstützung von Familien: Das sind die Ziele für

eine Grundschulstruktur, die an unterschiedlichen Schwerpunkten ausgerichtet sowie an einem oder an verschiedenen Grundschulstandorten realisiert werden können:  
 ♦ 1. Ab 2026 soll ein bundesweiter Rechtsanspruch auf eine Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter gelten. Für die Schulentwicklungsplanung sind dabei die unterschiedlichen Bedarfe der Hüllhorster Familien sowie pädagogische Gesichtspunkte in der Angebotsstruktur zu berücksichtigen. So könnten an einem oder an mehreren Standorten unterschiedliche Angebote entwickelt werden.  
 ♦ 2. Neben dem Ganztagsangebot ist auch der Bedarf an zusätzlicher Randzeitenbetreuung zu berücksichtigen.  
 ♦ 3. Elementarer Bestandteil der Ganztags- und Randzei-

tenbetreuung ist das Angebot einer gesunden Verpflegung. Für den Betrieb einer schuleigenen Mensa sind hierfür auch die baulichen Voraussetzungen zu treffen.  
 ♦ 4. Gute Schulmodelle setzen die erfolgreiche Arbeit der Kita-Familienzentren auch in der Grundschule als Familienzentrum fort um den Herausforderungen an den Familienalltag zu begegnen.  
 ♦ 5. Eine erfolgreiche Schullaufbahn und eine individuelle Förderung aller Kinder mit ihren unterschiedlichen Lernstadien zeichnen sich durch ein erfolgreiches Übergangsmangement aus. Zum pädagogischen Konzept gehört daher ein guter Übergang von der Kita in die Grundschule und von dort aus in die weiterführende Schule.  
 ♦ 6. In allen angedachten

Schulformen und Standorten muss die Inklusion von Kindern mit Behinderungen sowie die Integration von Kindern mit geringeren Sprachkenntnissen und eigener kultureller Identität konzeptioneller Bestandteil der pädagogischen Arbeit sein. Hierzu gehört auch, die räumlichen Voraussetzungen für differenzierten Unterricht und individuelle Schulassistenzen zu schaffen.

♦ 7. Die Schulsozialarbeit ist ein wichtiger Bestandteil einer interdisziplinären pädagogischen Arbeit in der künftigen Schulstruktur der Gemeinde.

♦ 8. Außerdem ist durch ein Kinderschutzkonzept sicherzustellen, dass Kinder jederzeit Ansprechpartner finden, um persönliche, schulische oder familiäre Probleme anzusprechen und ggf. Hilfen zu vermitteln.

♦ 9. Die Grundschule der Zukunft ist digital. Auch außerhalb von Pandemiezeiten müssen digitale Unterrichtsformen und die Förderung nach dem Medienkompetenzrahmen NRW grundlegender Bestandteil der pädagogischen Konzeption sein. Hierzu gehört auch die Befähigung von Schülern, als Medienscouts tätig zu werden.

10. Erfolgreiche Schulmodelle in unterschiedlicher pädagogischer und räumlicher Ausrichtung können Vorbild für die Ausgestaltung der Hüllhorster Grundschullandschaft (auch an mehreren Standorten) sein. Stichworte hierzu sind: jahrgangübergreifende Klassen, naturverbundener Unterricht und inhaltliche Schwerpunktsetzungen.

Anzeige

**Sparen Sie bei den Top-Partnern in Ihrer Region!**

**Rechenbeispiel**

45,- € Lebensmittel  
28,- € Drogerieartikel  
- 2% Rückvergütung

80 Liter Benzin  
- 0,75 Cent je Liter  
Rückvergütung

32,- € Fleischerei  
56,- € Restaurant  
- 4% Rückvergütung

**5,58 € / Monat**

Oberbauerschäfer Str. 53, 32609 Hüllhorst  
**3%**

Hauptstr. 49, 32609 Hüllhorst  
**4%**

Ravensberger Str. 25, 32312 Lübbecke  
**0,75 Cent** auf Kraftstoff je Liter

Hauptstr. 91, 32609 Hüllhorst  
**0,5 Cent** auf Kraftstoff je Liter

Hauptstr. 69, 32312 Lübbecke  
**4%** auf den Ladeneinkauf

Langekamp 26, 32312 Lübbecke  
**5%**

Gestringer Str. 66, 32339 Espelkamp  
**2%\***

Büttendorfer Str. 196, 32609 Hüllhorst  
**3%**

\* Zigaretten, Zeitschriften, Kreditkarteneinkäufe und Pfand ausgenommen.

erfolgreich Geld sparen  
seit 2005

2042101\_000321

## Zurück auf dem Campus

Das Wintersemester an Uni und FH Bielefeld ist wieder mit Präsenzlehre gestartet.

Leandra Finke

■ **Bielefeld/ Kreis Minden-Lübbecke.** Ricarda Grefe studiert zwar im dritten Semester Architektur am Campus Minden der FH Bielefeld, trotzdem kennt sie sich dort kaum aus. Sie gehört zu den sogenannten „Corona-Erstis“. Das sind Studierende, die seit Pandemiebeginn nun zum ersten Mal Präsenzlehre erleben. Darunter sind einige Studierende schon im zweiten, dritten oder vierten Semester. Bis vor kurzem wohnte die 20-Jährige in Soltau, für das aktuelle Wintersemester ist sie nach Minden gezogen. In der vergangenen Woche war sie nach einem Jahr Studium das erste Mal auf dem Campus: „Ich fühle mich wie ein Ersti. Ich kannte mich auf dem Campus und mit der Studienorganisation vor Ort noch nicht aus. Und meine Kommilitonen habe ich jetzt das erste Mal persönlich getroffen.“

Fakultäten und Fachschaften der Universität Bielefeld wollen den Studierenden unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ helfen, denn wie Ricarda Grefe geht es vielen. Traditionell veranstalten die Fachschaften der verschiedenen Studiengänge in der Woche vor dem Vorlesungsbeginn für die „Erstis“ informative und unterhaltsame Angebote – beispielsweise Orientierungsveranstaltung, Uni-Führungen, Stadtrallyes, Kennenlern-Spiele und Grillabende. „Durch die Öffnungen ist und war das nun auch wieder auf dem Campus möglich“, sagt Ingo Lohuis, Pressesprecher der Universität Bielefeld.

Bei der Erstsemesterbegrüßung der Uni Bielefeld nahmen zum Beispiel rund 2.500 Studierende teil. Diese fand am 11. Oktober erstmalig in der Schüco Arena statt und sollte der Auftakt für ein Semester mit vielen Lehrveranstaltungen auf dem Campus sein. Mehr als 2.300 Veranstaltungen finden in Bielefeld vor Ort statt. Am Campus Minden der FH Bielefeld begannen die Lehrveranstaltungen überwiegend am 4. Oktober, teilt Oliver Nister, Dekan des Fachbereichs Campus Minden, auf Anfrage mit. Bereits am 20. September gab es dort für die Erstsemester eine Online-Begrüßung. Alena Berning aus Oberlütke studiert im Master Grundschullehreramt und Sonderpädagogik an der Universität Bielefeld und kennt den normalen Studienalltag vor Pandemiebeginn. Trotzdem muss sich die 25-Jährige wieder an die Präsenzveranstaltungen und das Pendeln zur

Uni gewöhnen. Für den anstehenden Abschluss wünscht sie sich eine Absolventenveranstaltung in Präsenz. Auch diese waren in den vergangenen Semestern pandemiebedingt ausgefallen. Sie findet es schade, dass während der digitalen Lehre viele Kontakte unter den Studierenden abgebrochen sind. „Ich freue mich über die Präsenzveranstaltungen, Gruppenarbeiten funktionieren vor Ort wesentlich besser“, sagt sie. Über die Rückkehr zur Präsenzlehre freut sich auch Jennifer Shobowale. Die 24-jährige Hillerin studiert dual Gesundheit und Krankenpflege am Campus Minden. „Wegen der Corona-Pandemie waren praktische Übungen nicht mehr möglich. Erst seit diesem Semester dürfen wir in Sechsergruppen in die simulierten Patientenzimmer, um dort zu üben.“

In den Hörsälen steht derzeit die Hälfte der Sitzplätze im Schachbrettmuster zur Verfügung. Die Räumlichkeiten sind mit Lüftungsanlagen oder Luftreinigungsgeräten ausgerüstet. Trotzdem sollen Vorlesungen und Seminare mit vielen Teilnehmenden weiterhin digital oder in hybrider Form stattfinden. Hybrid bedeutet, dass abwechselnd ein Teil der Studierenden vor Ort ist und die anderen digital teilnehmen können. Auch auf dem Campus Minden findet der Regelbetrieb in Präsenz statt – in unterschiedlichem Umfang wird dieser durch digitale Angebote ergänzt.

Ein hybrides Semester erfordert viel Planungstalent: Jennifer Shobowale wechselt zwischen Veranstaltungen in Präsenz vor Ort und digitalen Vorlesungen zu Hause. Mit dem hybriden Studienmodell hat Ricarda Grefe in den vergangenen Tagen gemischte Erfahrungen gemacht: „Die Technik hat bei den Live-Übertragungen der Veranstaltungen in Bild und Ton Probleme gemacht. Die reinen Online-Vorlesungen sind zuvor besser gelaufen.“

Streng geregelt ist in der Universität übrigens die Einhaltung der 3G-Regel – von Personal wird an den Zugängen zu den Hörsälen und Seminarräumen der Status der Studierenden kontrolliert. Die müssen einen entsprechenden Aufkleber auf ihrer UniCard vorzeigen. Auch die FH Bielefeld setzt auf dieses Aufkleber-Konzept. Präsidentin Ingeborg Schramm-Wölk sagt: „Aus den Kontrollen beim Einlass wissen wir, dass die Impfquote der Studierenden, die vor Ort sind, bei etwa 90 Prozent liegt.“



Familientreffen in Minden: Mehr als 40 Mitglieder der Familie von Borries kamen erstmals in der Heimatstadt ihrer Vorfahren zusammen. Nach einem Stadtrundgang trafen sich drei Generationen zum gemeinsamen Mahl im Hotel Lindgart.  
Foto: Kerstin Rickert

## Die Heimkehr

Über Jahrhunderte war die Familie von Borries mit den Geschicken der Stadt und des Kreises Minden verbunden. Jetzt kehren die 17. und 18. Generation für ein Wochenende zurück.

Jürgen Langenkämper

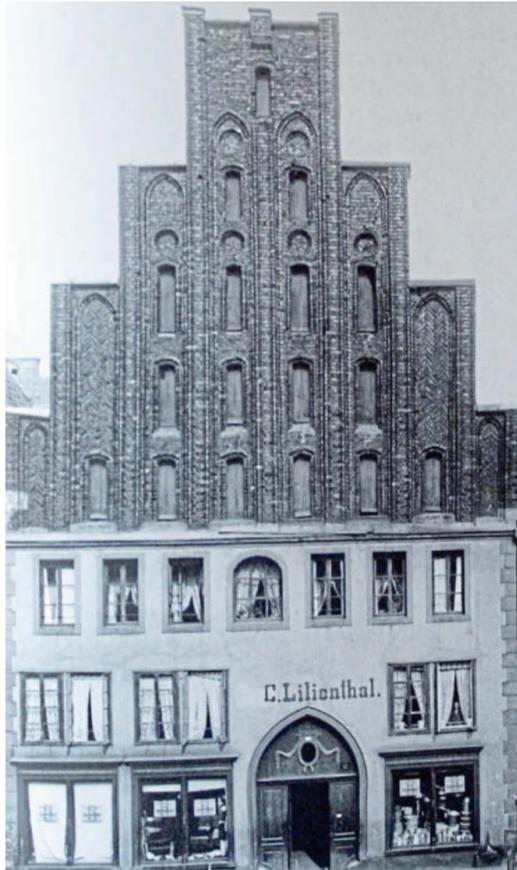
■ **Kreis Minden-Lübbecke.** 1390 taucht der Name Borries zum ersten Mal in den Annalen Mindens auf. Gerhard Borries ist vier Jahre lang bis 1394 Bürgermeister einer zunehmend selbstbewusster auftretenden Bürgerschaft in der Bischofsstadt. Kurze Zeit später übernimmt Hermann Borries, möglicherweise sein Sohn oder ein Neffe, das Amt. Auf ihn gehen 600 Jahre später alle Mitglieder des Familienverbandes Borries in aller Welt zurück. Am Wochenende trafen sich fast vier Dutzend von ihnen in der westfälischen Heimatstadt – zum ersten Mal seit fast hundert Jahren.

„Das letzte Mal hat sich die Familie 1922 in Minden getroffen“, sagt Organisator Detlof Graf von Borries. Seither gab und gibt es weniger direkte persönliche Bezüge zu der Ursprungsstadt, in der heute kein Namensträger mehr lebt. Aber dass die Familie aus Minden stammt und sich von hier aus deutschlandweit und nach Übersee verbreitete, daran kann kein Zweifel bestehen.

Zu der Zeit, als sich auch bei Nichtadeligen Familiennamen anstelle ständig wechselnder Eigennamen einbürgerten, leitete jener Bürgermeister Gerhard oder seine unmittelbaren Vorfahren ihren Familiennamen von dem Heiligen Liborius ab. Nicht nachgewiesen ist eine andere Hypothese, dass die Familie von den Freiherren von Bordere abstammt, Lehnsmännern des Bischofs Widukind von Minden.

Jener gesicherte Stammvater aller von Borries, Hermann, wurde 1425 Bürgermeister und war Vorsteher des Nicolai-Armenhauses. Seine Nachkommen tauchten in Urkunden der Stadt bis ins späte 17. Jahrhundert über mehr als 250 Jahre hinweg immer wieder als Ratsherren, Bürgermeister, Stadtkämmerer, Bruchteherren, Scholarchen und Vorsteher des Nicolai-Armenhauses und des Heiligen-Geist-Hospitals auf.

Zunehmend setzte auch in der Familie eine Professionalisierung ein, indem Söhne Rechtswissenschaften an verschiedenen neu gegründeten Universitäten erst in Deutschland, ab dem 18. Jahrhundert auch im Ausland studierten. Die Reformation brachte es jedoch mit sich, dass der Einfluss der Patrizierfamilien auf das Stadtgeschehen zurückgedrängt wurde. Doch die Familie Borries blieb bis zum



Haus am Markt: Nach der Familienüberlieferung wohnte der Ahnherr Hermann Borries nahe am Rathaus. Fotos: Sammlung von Borries

Dreißigjährigen Krieg in der Stadt verwurzelt.

Diese enge Bindung bekam während des Glaubenskrieges erste Risse. Die sechste Generation stellte noch mindestens vier Ratsherren, darunter Heinrich Borries (1608-1673), der mit der Tochter des schwedischen Kanzlers und Geheimen Rates Heinrich Grave verheiratet war und als Kämmerer für seine Heimatstadt an den Verhandlungen zum Westfälischen Frieden teilnahm. Zur Zeit des Großen Kurfürsten wurde auch er Bürgermeister.

Aber schon die nächste Generation zog es aus der Stadt hinaus. „Alle wurden in Minden noch während des Dreißigjährigen Krieges geboren“, stellte Evi Borries bei ihren Recherchen zu den Juristen in der Familiengeschichte fest. „Viele blieben ihrer Heimatstadt treu, aber wie aus den Angaben zu den Orten ihres Ablebens zu erkennen ist, hat es einige doch aus der Stadt Minden gezogen.“ Immerhin wies Johann Daniel Borries in jener Zeit als Bürgermeister in der brandenburgisch gewordenen Stadt von 1673 bis 1675 und von 1677 bis 1693 mit kurzer Unterbrechung eine der

längsten Amtszeiten überhaupt auf. Zugleich war er der letzte seines Namens in dieser Funktion. Doch längst hatte die Familie die Vorzüge eines Amtes im Dienst der Landesherren erkannt.

In der nachfolgenden achten Generation erwarb Johann Friedrich Borries besonderes Ansehen. Nach einer Promotion an der Universität Helmstedt war er in Einbeck, Celle und Stade als Jurist tätig. Damit wurde er zum Begründer der Hannoverschen Linie. 1733 wurde ihm ein Adelsdiplom verliehen. Sein Bruder Ludwig studierte nicht nur in Helmstedt, dessen Universität in jener Zeit einen guten Ruf genoss, sondern auch in Leyden, Cambridge und Oxford.

In der achten Generation zog es auch Johann Heinrich Borries in die Ferne. Jurist von der Ausbildung her, übte er militärische Ämter in Herford, den Niederlanden, Limburg und Sachsen aus.

Vonzentraler Bedeutung für die weitere Familiengeschichte sollte Franz Christian von Borries (1723-1795) aus dem Rahdener Zweig der Familie werden. Als englischer Beauftragter für die Abwicklung der



Landrat, Regierungspräsident, Ehrenbürger: Franz von Borries.



Landrat von Herford: Georg von Borries senior.

bis zu seinem Tode 1838 im Kreis Herford.

Sein Sohn Georg (1811-1870) beerbte ihn in dieser Funktion. Und auch dessen Söhne traten unmittelbar in die administrativen Fußstapfen ihres Vaters. Rudolf von Borries (1843-1890) war von 1870 bis 1890 Landrat in Herford. Nach seinem Tod folgte ihm auf Bitten des Kreistages sein jüngerer Bruder, Georg junior (1857-1922, nach, der bereits seit 1885 Landrat im ostfriesischen Norden war.

1903 wurde er Polizeipräsident von Berlin, 1908 Regierungspräsident von Magdeburg und 1909 in Minden, was er bis zu seiner Pensionierung 1917 blieb.

Zuvor war bereits Philipp juniorer Bruder Franz von 1847 bis 1854 Regierungspräsident in Minden, nachdem er zuvor von 1817 bis 1837 Landrat in Bielefeld gewesen war. 1852 verließ ihm die Stadt Minden die Ehrenbürgerwürde.

Beider Neffe Wilhelm von Borries (1802-1883), Sohn ihres gleichnamigen ältesten Bruders, war 1851/52 Innenminister in Hannover. König Georg V. erhob ihn in den erblichen Grafenstand.

Nachfolger von Georg von Borries junior in Herford wurde 1903 ein anderer Franz von Borries (1868-1943). Nach 30 Jahren im Amt schied er 1933 mit Erreichen des Pensionsalters, das nicht alle seine Vorgänger erleben durften, zu Beginn der Nazi-Herrschaft aus dem Dienst aus.

Am vergangenen Wochenende erkundeten Vertreter der 17., 18. und 19. Generation die Stadt ihrer Vorfahren. Ein Absteher führte sie auch nach Bückeburg.

Im Wasserschloss Ulenburg in Löhne, einem ehemaligen Sitz derer von Borries, hielt der Familienverband seine turnusgemäße Jahreshauptversammlung als eingetragener Verein ab.

Die meisten Familienmitglieder leben übrigens in Südamerika, allein mehr als 200 in Bolivien, und konnten pandemiebedingt nicht anreisen. Lediglich rund 140 Familienmitglieder wohnen in Europa, meist in Deutschland.

Nicht auszuschließen, dass es auch in Minden noch Nachfahren jener Urahnen Gerhard und Hermann Borries leben – nur unter anderem Namen. „Die Töchter sind meist in der Stadt geblieben und haben geheiratet“, sagt Detlof Graf von Borries mit einer gewissen Offenheit für noch unbekannte entfernt Verwandte.



Rückkehr auf den Mindener Campus: Jennifer Shobowale übt im Patientenzimmer. Wegen der Corona-Pandemie war das zuvor nicht möglich.  
Foto: Jennifer Shobowale/pt

TV-Kritik

Heute: „Dürre in Europa“, 20.15 Uhr, Arte

Lehrreicher Beitrag

Staubtrockene Felder, ausgedorrte Flüsse, verdurstete Pflanzen und leere Grundwasserspeicher: Dürrejahre sind auch in Europa schon lange keine Seltenheit mehr. Daran ist nicht nur der Klimawandel schuld, wie diese lehrreiche Dokumentation auf Arte zeigt.

Auch eine verfehlte Land- und Forstwirtschaft trägt ihren Anteil dazu bei, dass vor allem im Sommer in vielen europäischen Landstrichen die große Trockenheit ausbricht. So können zum Beispiel Monokulturen eine verheerende Auswirkung auf den Grundwasserspiegel haben, wie der Beitrag an einem Beispiel aus

Spanien zeigt: Dort müssen riesige Olivenplantagen derart intensiv bewässert werden, dass angrenzende Dörfer ihr Trinkwasser rationieren müssen.

Doch die Doku, in der zahlreiche Experten zu Wort kommen, beschränkt sich nicht nur auf einen alarmierenden Zustandsbericht, sondern zeigt auch Lösungen für die Misere auf: So könnten neben Änderungen bei der EU-Landwirtschaftspolitik auch genveränderte Nutzpflanzen eine ganze Menge bewirken, heißt es in der Doku: Damit ließen sich etwa Kartoffeln erzeugen, die mit Trockenheit viel besser klar kommen als herkömmliche Erdäpfel. *Martin Weber*

Deutscher Buchpreis für Antje Rávik Strubel

Die Potsdamerin siegt mit „Blaue Frau“. Auch die fünf Shortlist-Kandidaten gehen nicht leer aus.

Sandra Trauner

Frankfurt. Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Abend in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert.

Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury. „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“ Strubel wurde 1974 in Pots-

dam geboren. Sie machte zunächst eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte dann in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie wieder nach Potsdam zurückkehrte.

Der „aufwühlende Roman“ überzeugte die Jury: „In einer tastenden Erzählbewegung gelingt es Antje Rávik Strubel, das eigentlich Unausprechliche einer traumatischen Erfahrung zur Sprache zu bringen. Im Dialog mit der mythischen Figur der Blauen Frau verdrückt die Erzählerin ihre eingreifende Poetik: Literatur als fragile Gegenmacht, die sich Unrecht und Gewalt aller Vergewaltigung zum Trotz entgegenstellt.“

Die übrigen fünf Autorinnen und Autoren der Shortlist erhalten jeweils 2.500 Euro. Drei Männer und drei Frauen hatten im Finale gestanden: Neben Strubel waren Norbert Gstrein („Der zweite Jakob“), Christian Kracht („Eurotrash“), Thomas Kunst („Zandschower Klinken“), Mithu Sanyal („Identitti“) und Monika Helfer („Vati“) auf der Shortlist für den Buchpreis.

Jedes Buch sei „auf je eigene Weise ausgezeichnet“, hatte Jurysprecher Knut Cordsen nach der Veröffentlichung der Shortlist gesagt. Ihre Bücher zeigten „den stilistischen, formalen und thematischen Reichtum der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur“.



Antje Rávik Strubel, Autorin des Buches „Blaue Frau“. Foto: dpa

„Bild“-Chefredakteur Reichelt muss gehen

Berlin (epd). Der Verlag Axel Springer hat Bild-Chefredakteur Julian Reichelt mit sofortiger Wirkung von dessen Aufgaben entbunden. Als Folge von Medienrecherchen habe das Unternehmen in den vergangenen Tagen neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten Reichelts gewonnen. „Diesen Informationen ist das Unternehmen nachgegangen. Dabei hat der Vorstand erfahren, dass Julian Reichelt auch nach Abschluss des Com-

pliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt hat“, teilte der Verlag am Montagabend in Berlin mit.

Vorwürfe des Machtmissbrauchs gegen Bild-Chefredakteur Reichelt standen seit Anfang März im Raum. Damals hatte der Spiegel berichtet, dass rund ein halbes Dutzend Mitarbeiterinnen dem Medienhaus Vorfälle aus den vergangenen Jahren angezeigt hätten. Nach der Veröffentlichung der Anschuldigungen wurde Reichelt auf eigenen Wunsch freigestellt, das Unternehmen leitete eine Compliance-Untersuchung zur Prüfung der Vorwürfe ein. Ende März kehrte Reichelt an seinen Arbeitsplatz zurück und musste sich die Chefredaktion mit Alexandra Würzbach teilen.



Julian Reichelt (41) ist abberufen worden. Foto: dpa



Der Liedermacher Wolf Biermann ist am 6. und 7. November in Halle und in Herford zu Gast und stellt sein neues Buch singend und rezitierend vor.

Foto: dpa

„Ich glaube an die Menschen“

Der Liedermacher und Autor Wolf Biermann hat mit „Mensch Gott!“ ein neues Buch vorgelegt. Im Interview erläutert er, was Gott und dessen Bodenpersonal für ihn bedeuten und was ihn noch hoffen lässt.

Herr Biermann, am 15. November werden Sie 85 Jahre alt, haben Sie Angst vor dem Tod?

WOLF BIERMANN: So nah vorm Ende eines langen Lebens wäre die Angst übertrieben. Eher umgekehrt: Wenn überhaupt, hatte ich: Angst vor einem falschen Leben. Na klar fürchtet sich jeder Mensch. Dabei stellt sich allerdings immer die eigentliche Frage: Wer hat wen? Habe ich die Angst, oder hat sie mich. Heinrich Heine schrieb in seinem Gedicht „Enfant perdu“: „Nur Narren fürchten nichts.“ In einigen Katastrophen hatte allerdings die Angst mich dann doch, etwa im Jahre 1968 in Ostberlin. Sie verstehen, als Sowjetische Luftlande-Panzer und die Armeen des Warschauer Pakts mitten im Prager Frühling in die kleine Tschechoslowakei einfielen und über Nacht dort einen ewig langen Sibirischen Winter machten.

Soeben ist Ihr Buch „Mensch Gott!“ erschienen. Was hat Sie angetrieben, uns jetzt Ihre schon lange anhaltende Auseinandersetzung mit „Gott und seinem Bodenpersonal“ geballt zu servieren?

Neugierig will ich meine Leser machen: Der gottlose Poet redet mit Gott. So wird erkennbar, auf welchem Boden meine ketzerischen Lieder und Gedichte wachsen. Und was mich stützt und stacheln im Streit der Welt. Wir alle leben hier nun mal in einer jüdischen und christlichen Hochkultur. Meine Sprache habe ich von der starken Mutter, vom atheistischen Meister Brecht abgelehrt und vor allem von Gottes Dolmetsch und Judenfresser Martin Luther.

Sie formulieren in ihrem Buch: „Ich jedenfalls, das gebrannte Kind Karl-Wolf Biermann, kann weder an Gott noch an Götter glauben.“ Gilt das weiterhin?

In diesem Buch können Sie

schön genau in Liedern und Gedichten und auch Prosastücken nachlesen, dass dieser gottlose Biermann lebenslanglich ein Gläubiger war. Mein Glaube allerdings ist noch ver-rückter, denn ich glaube nicht an einen Gott oder an Götter, sondern an die Menschen. Fragen Sie jetzt bitte nicht warum! Ich kann es nicht begründen.

Dann versuchen wir es so: 1961 haben Sie geschrieben: „Deutsche Weihnacht / Deutsche Weihnacht / Deutsche Weihnacht / ich bin Jude“.

Ich schrieb solche polemischen Verse in Ostberlin aus Daffke, aus kindlichem Zorn gegen die Stalinisten, gegen den tiefeingefressenen Antisemitismus der SED. Über das Judentum wusste ich wenig. Aber immerhin dies: mein Vater, statt seinen jüdischen Hintern rechtzeitig nach Dänemark oder England zu retten, hatte im Kampf gegen die Nazidiktatur sein Leben aufs Spiel gesetzt. Als der Richter ihn vorm faschistischen Volksgerichtshof nach seinem Glaubensbekenntnis fragte, blaffte dieser Widerstandskämpfer trotzig: „Ich bin Jude! – obwohl er an überhaupt keinen Gott glaubte. Seine ganze große Familie

wurde 1941 mit den Hamburger Juden nach Minsk deportiert. Und alle wurden dort von Soldaten der Wehrmacht, von Polizeikommandos und SS in die Grube geschossen. Ich galt nach den Nürnberger Gesetzen als Jüdischer Mischling Ersten Grades, aber dem uralten jüdischen Gesetz – der „Halacha“ – bin ich überhaupt kein Jude.

Deutschland begeht dieses Jahr Feierlichkeiten anlässlich von 1.700 Jahren Judentum hierzulande. Wie groß ist Ihre Sorge angesichts des wiedererstarkenden Antisemitismus und rechts-populistischer und rechtsradikaler Kräfte hier und anderswo?

Der AfD-Politiker Gauweiler erklärte öffentlich, im Stil eines NSDAP-Gauleiters, dass in den Tausend Jahren Deutscher Geschichte der Holocaust nichts als ein Vogelschiss gewesen sei. Es widert viele Deutsche an, wenn ein gebildeter Mensch so stumpfsinnig daherredet. Aber es lehrt mich das Fürchten, wenn solch ein Rechtspopulist im Parlament unserer Demokratie sitzt.

Sie schreiben „Die Aufklärung verdorrt“. Was muss getan werden, um das Projekt Aufklärung doch noch zu retten?

Das kann man von jedem Gärtner lernen: er gießt mit Wasser. Und seit unserem Philosophen Immanuel Kant wissen wir, welches Wasser da gemeint ist: die Vernunft. Unser Dichter Brecht sagte es schön in seinem kleinen Gedicht „Vom Sprengen des Gartens“. Und er sagte: Ich baue auf die sanfte Gewalt der Vernunft.

Wie viel Hoffnung haben Sie noch, dass wir wirklich darauf bauen können?

Die Hoffnung gebe ich grade rechtzeitig auf: im Tod.

Sie glauben also immer noch an den Menschen. Was lässt Sie eigentlich weiter an uns glauben?

Sie sind schuld daran! Salopp gesagt: Der Zeitungsredakteur ist es, dessen Fragen ich gerne beantworte, damit seine Leser sich das neue Buch „Mensch Gott!“ besorgen, und dabei nicht nur die paar Euro investieren, sondern noch viel teurer: ihre kostbare Lebenszeit.

Noch einmal zurück zum Alter, der Kritiker Marcel Reich-Ranicki sagte einmal über Sie, „Eintracht zu stiften, ist seine Sache nicht“. In Zeiten wie diesen, schließt man da mit vielem Frieden, gibt es eine Art von Demut bei Ihnen?

Auch der alte Wolf ist kein dressierter Hund. Sie wissen, mit dem Literaturpapst Marcel Reich-Ranicki war ich viele Jahre befreundet. Kein Wunder, er hatte mich als deutsch-deutschen Dichter in seinen Kanon aufgenommen und sozusagen „heiligesprochen“. Aber dann haben wir uns zerfreundet – das ist ein Roman für sich. Er belog mich, als der Skandal ausbrach um seine Rolle als Offizier im Polnischen Geheimdienst der Stalinzeit nach dem Kriege. Erst kurz vor seinem Tode haben wir uns zum Glück ausgesöhnt. Er verzieh mir großmütig, was er mir in dieser Affaire in seiner Wut angetan hatte. . . Ja, die Demut! . . . In meinem neuen Buch finden Sie dazu ein Gedicht. Der Titel: „Gesang für meine Genossen“. Da steht es treffender geschrieben, als ich es jetzt im Interview zereden kann: „Mit ungebrochener Demut singe ich den Aufruhr“.

Was wünschen Sie sich zum 85. Geburtstag?

Ich möchte noch, wie es in meinem Lied heißt: „paar eckige Runden drehn“. Kennen Sie den geistreichen Schlager-Poeten Robert Gilbert? Er ist längst hinüber. Aber ich kenne und liebe ihn noch. Dieser Jude überlebte im Exil die Nazizeit. Mit einem Zitat aus seiner genialen Berliner Schnauze liefere ich Ihnen auf die Frage zu meinem 85. Geburtstag diese Zeile: „Bloß nich drängeln zu die Engeln!“

Das Gespräch führte Stefan Brams und Oliver Stümann

Wolf Biermann	Wolf Biermann:
Mensch Gott!	„Mensch Gott!“, 122 S., Bibliothek Suhrkamp, Berlin 2021, 22 Euro.

Lesungen mit Konzert in der Region

- ♦ Wolf Biermann, 1936 geboren, schreibt Lieder und Gedichte seit 1960.
- ♦ Biermann wurde der radikalste Kritiker an der Parteidiktatur der DDR.
- ♦ 1965 erhielt er ein totales Auftritts- und Publikationsverbot und wurde 1976 ausgebürgert. Die Ausbürgerung löste eine ungeahnt große Protestbewegung in Ost und West aus und gilt als Anfang vom Ende der DDR.
- ♦ Wolf Biermann wurde mit allen großen deutschen Literaturpreisen ausgezeichnet.
- ♦ Seine Gedichtbände sind unter den meistverkauften der deutschen Nachkriegsliteratur.
- ♦ Er gibt Konzerte in vielen Ländern der Welt und ist bekannt durch seine scharfzüngigen Essays, mit denen er sich provokant in die Tagespolitik einmischte.
- ♦ Der Liedermacher und

Autor stellt sein neues Buch „Mensch Gott!“ gleich zweimal in der Region vor: Am 6. November ist er um 19.30 Uhr zu einem Gespräch samt Konzert in Halle in der Aula des Kreisgymnasiums Halle zu Gast. Der Eintritt ist frei. Vorherige Anmeldung via E-Mail an kirchenkreishalle@web.de. ♦ Am 7. November gastiert er um 19 Uhr im Marta in Herford. (ram)

## Rückenschmerzen

# Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen<sup>1</sup>

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen<sup>1</sup> an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzsache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige

Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.<sup>1</sup>

**Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.<sup>1</sup> Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.**

### Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzsache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★  
**Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!**

Georg F.



★★★★★  
**Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.**

Gerhard M.



★★★★★  
**Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.**

Maja M.

### Für die Apotheke

➔ **Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen<sup>1</sup>**

**Lumbagil:**  
30ml: PZN 16031824  
50 ml: PZN 16031830  
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

## Arthrose

# Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1\* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette\* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.<sup>2</sup>

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.<sup>2</sup> Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis

des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.<sup>3</sup> Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.<sup>4</sup> Da der Wirkstoff zudem



★★★★★  
**Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.**

Heinrich D.

keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCO) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.<sup>5</sup> So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.<sup>2</sup>

**Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.<sup>2</sup> Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.**

### Für die Apotheke

➔ **Spürbare Linderung<sup>2</sup>**

**Gelencium EXTRACT:**  
75 Tabletten: PZN 16236733  
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de

## CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.<sup>\*\*</sup> Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender<sup>\*\*</sup>

### Für die Apotheke

➔ **Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.**



**Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme**  
freiverkäufliches Kosmetikum  
100 ml, PZN: 16086653

\*\* Marktforschung, N = 53

SWISS MADE



### Die Nr. 1\* Tablette bei ARTHROSE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenksbeschwerden<sup>2</sup>, die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit<sup>4</sup>. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.\*



Abbildung wahre Betroffenen nachempfunden. \*) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrobosik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doliolefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94. Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopreparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

**Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten.** Wirkstoff: 600mg Teufelskralle-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH - Helmholzstraße 2-9 - 10587 Berlin.  
**Pflichttext: Lumbagil®.** Wirkstoff: Aconitum napellus D1. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut lieberhaltentzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH - Helmholzstraße 2-9 - 10587 Berlin.

*Liebe Mama, liebe Elisabeth!*

90. Geburtstag

Alles Liebe und Gute zu deinem besonderen Geburtstag wünschen dir herzlichst auf diesem Wege  
Wolfgang, Joachim und Natalie mit Leonie, Ralf und Simon




**Gemeinsam kranken Kindern helfen**

Bitte unterstützen Sie den Neubau des Kinderzentrums Bethel mit Ihrer Spende.

Spendenkonto (IBAN): DE48 4805 0161 0000 0040 77  
Stichwort: KINDGESUND, www.kinder-bethel.de



**Fleisch- und Wurstspezialitäten**

**Spengemann**  
echt · westfälisch · lecker

**ANGEBOTE vom 21. 10. 2021 bis 27. 10. 2021**

**Schweinebauchfleisch** am Stück od. in Scheiben kg **6,99 €**  
**Schweinefiletköpfe** sauber pariert kg **8,99 €**  
**Frische grobe Bratwurst** in Enden kg **7,99 €**  
**Schinkenkrustenbraten** mild gepökelt kg **7,99 €**  
**Ravensberger Schinkenmettwürstchen** Stück **1,20 €**  
**Meisteraufschnitt** mehrfach sortiert 100 g **1,09 €**

**Westfälische Fleischerei Spengemann Vertriebs GmbH & Co. KG**  
Stiftstraße 127-131 · 32278 Kirchlingern  
Telefon (0 52 23) 49 180-15 · Fax (0 52 23) 49 180-19

**Bei uns ist Ihre NW-Karte herzlich willkommen!**

**Die Johanniter. Immer für Sie da!**

**Johanniter-Hausnotruf**  
Jederzeit Hilfe auf Knopfdruck

**Johanniter-Menüservice**  
Mit reichhaltiger Auswahl zu Hause bestens versorgt

**Johanniter-Fahrdienst**  
Sichert Ihre Mobilität rund um die Uhr

Informationen unter:  
0800 3233 800 (gebührenfrei)  
www.johanniter.de/nrw

**DIE JOHANNITER**  
Aus Liebe zum Leben

**Geschäftsempfehlungen**

**Baubedarf**

**Zimmertüren**  
Holz-Potthoff  
Herzogweg 116 · Bünde  
☎ (0 52 23) 4 10 55

Wenn Sie eine Anzeige aufgeben wollen, unsere Geschäftsstellen und die Anzeigen-Annahmestellen beraten Sie gern.

**Kaufgesuche**

**Kaufgesuche Sonstiges**

Kunsthaut Van Bücheln kauft zu Höchstpreisen Meissener Porzellan - auch beschädigt.  
☎ 0571 / 38761539  
www.vanbuecheln.de

**Fahrzeuggesuche**

**Allgemeine Fahrzeuggesuche**

Wir kaufen alle KFZ (0 57 31) 1867763

**1A KFZ Ankauf von Fahrzeugen aller Art.** Alles anbieten. ☎ 0160/1821760

Wir kaufen alle KFZ (05 21) 960 60 326

**Motorroller/Motorräder**

SUCHE alte BMW/GUMMIKUH auch z. Herrichten ☎ (0 15 73) 3 97 26 36

**Reisemobile/Wohnwagen**

Suche Wohnmobile/Wohnwagen, auch defekte. ☎ (05 71) 88 92 49 40

**Sonstige Fahrzeugrubriken**

**Fahrzeugteile/Zubehör**

4 WR, Alu-Felgen, 16 Zoll, BMW, 2er Aktiv Tourer, 200 €, T.: 05223 83462

**Stellenangebote**

**Nebentätigkeiten/Teilzeit**

**NW Services**

**IHRE MISSION: WÜNSCHE ERFÜLLEN**  
**IHRE ARBEITSZEITEN: FLEXIBEL**



**SICHERE ARBEIT** zu jeder Zeit!

**GESUCHT** Mitarbeitende (m/w/d) für Briefzustellung | Zeitungszustellung | Paketzustellung | Kurierdienste | Ferienaushilfe

**MEHR INFOS NW.DE/ZUSTELLER**

Sie suchen qualifizierte Mitarbeiter? Stellenanzeigen helfen weiter.

**NW Fundgrube**

Jeden Dienstag in Ihrer Neuen Westfälischen. Die Rubrik für Ihre privaten Verkaufsanzeigen.



**Bekleidung & Accessoires**

**Kleiderschrank kostenlos an Selbst-abholer** H 2,0, T 0,6 B 1,35 m  
☎ 0 16 23 74 19 24

**Lange Abendkleider/Röcke/Blazer** Gr. 42 preiswert abzugeben.  
☎ (01 72) 4 46 13 36

**Neuw. Lederjacke, Gr. XXXL, grau,** 1 mal getragen, 120 €, neuw. Massagesitz, Medion, günst. zu verk., 1x genutzt, ☎ (0 52 21) 2 71 07

**Gefrierschrank Siemens, 25 €**, Kühlschrank 20€, elektr. Rasenmäher, Schnittbreite 35cm, 25€ im guten Zustand abzug. ☎ (0521) 39 26 37

**Grablampen massiv u. hochwertig** Bronze oder Zinn auf Marmorsockel - guter Zustand - ab 35,- €. ☎ 01 76 43 04 61 52

**Hechsler AS/Typ Samix S/E3** 380V/3KW 250,00€  
Tel.: 0171/6804813

**Holzvergaserkessel Gerco, 25kW**, inkl. 2 Boiler à 1000 ltr., kompl., 2500 € VHB, ☎ 0151/19663383 (Löhne).

**sOliver Damenmantel, Gr. 42, kaum** getragen, da zu groß gekauft, VB 70€ ☎ 01 51 28 75 97 78

**Hübsches, altes japanisches 3-teiliges** Teeset für VB 95 € in Bielefeld 0152-23329302 ☎ 01 52 23 32 93 02

**Kommode (70 x 46 x 128), weiß,** 6 Schubladen, zu verkaufen. Preis VS ☎ 0521/9273224

**Kommode in Eiche P43 130l/45b/80h** vier Schubladen, eine Tür, 80€ ☎ (0160) 2113717

**Marder-Holzkastenfalle, Lebendfalle** auch f. Ratten & Waschbär zuverk. 0173/9528174

**Haus, Garten & Freizeit**

**2 antike Sessel, 350 € bzw. 450 €**  
Tel.: 0162 - 2390853

**2 Designer Sofas, 2-Sitzer, je 120 €**, guter Zustand, dezent grün gestreift, von Cassina, Mod. Maralunga. Laden Neupreis heute: 3500 € ☎ 05 24 17 58 84

**38 Meter Gitterzaun, abgebaut, verzinkt** u. grün, mit Pfosten und Klammern, für 70 Euro abzuholen. ☎ 05 25 7-94 02 73

**Clavinova CLP-970 von Yamaha, Rosenholz**, mit Aufnahmetechnik, mit Klavierhocker, VHB 500 € ☎ (01 79) 2 31 08 57

**Durch Umzug schwarz. Klavier, Preis** nach Besichtigung, 01520/ 1838176

**Fürstenberg Kaffeeservice 12 Personen** komplett, Bestzustand, Preis 110€ ☎ (0160) 2113717

**Sekretär 100 €, 2 Gästebetten zus. 50 €**, Hometrainer 100 €, div. Gartengeräte, alles VB **0162/9341005** Spenge

**E-Mobil wegen Krankheit abzugeben.** NP 3.119 €, 2 Mo. alt, nur 10 km gefahren, ca. 30 km Reichw., max 10 km/h, 2.400 € VHB, (05246) 837770

**eurostar Schneekette für 3er BMW**, unbenutzt, NP 98€ für 45€ zu verkaufen. ☎ (05 21) 33 25 02

**Habike Fullseven 4.0 Sduro Größe L (48 cm)** Bosch 500 W, Stram 11 G, wenig gel. ca. 1600 km. neuwertig. Straßentauglich. VB. 1650 € ☎ 0171/1109242

**Herrenfahrr. BULLS, Kettensch., 21** Gänge, Damenfahrr. HEROS, 7-Gang-Narbenschalt. je 200 €, 05223/85701

**Neuwertiges 3-Rad, 7-Gang,** Shimano, schwarz, kaum benutzt. 400€. ☎ 0171/1109242

**Satz Winterreifen, Stahlfelgen, RZK,** Fulda Kristall Montoro, 205/55/16/91T, vorn 6mm, hinten 7mm Profil 150€, 0171 8309515 ☎ 0 17 18 30 95 15

**Teakholz Möbel: Tisch 75 x 120cm,** 6 Hochlehner Stühle, VHS, ☎ (05 21) 7 66 48 (AB)

**Wohnwagen KIP, 4,50m, ohne Brief,** schlechter Zustand, 300 € ☎ (01 71) 3 18 60 01

**4 Alufelgen 6Jx16H2 ET46, Mercedes A-** Klasse, mit Felgenbaum, 90€, Bi-Schildesche, 01722787389

**4 Co. Wi.-Reifen 225/55R16** 95H, Al.Fe.A4/Prof.7mm, Pr. 140€

**4 Winterreifen Alufelgen gef. auf GLA 200** 215/60R17 Reifendruckkontrollsystem VHB € 250,- ☎ 05 74 4- 16 66

**4 Winterreifen auf Alufelge 215/60R16** für VW, Audi, Seat, Skoda, Dunlop Winter Sport, DOT 2818, KBA 49372, Felgen 6,5Jx16H2, Lochkreis 5x112 für VHB 360,- €, 0178-1835275

**2 Samsonite Reisekoffer, 1 Samsonite** Aktentasche 1 Notebook Umhängetasche alles top Zustand VB: 60,00€ ☎ 0 52 06 -7 06 43 86

**Einbaukühlschr. 120 l 155 €, MIELE** Backofeneinbaus. 425 €, Glasdunsthaube neuw. 395 €. 01520/ 1838176

**Klavier, schwarz, Top Zustand, wenig** gespielt, sehr schöne Optik. ☎ (01 70) 84 32 12 6

**Leder-Rundgruppe, 6-sitzig mit integr.** Sessel, sehr gepfl., 1,5 J., NP 4.150 €, FP 1.100 €. 0176 / 50506877

**Ledertaschen, dunkelblau, und 2 gr.** Übertöpfe mit Goldrand zu verkaufen. B. O. ☎ (01 52) 57 63 86 50

**Leuchttisch, Höhe 84 cm, Lichtfläche** 127 x 67 cm, Gewicht: 80 kg, ideal f. Bastelarbeiten, Kopieren v. Zeichnungen, Bauplänen u. Schnittmustern. Dachgrundträger f. VW Golf ab Bj. 98, f. 50€. ☎ (0 17 1) 16 85 26 9

**Specksteinofen von Rais mit Vor-** legeplatte, VHB 250 €. Tel.: 05223 85701

**Wg. Aufgabe meines KOI-Teiches!** 16 KOI in versch. Größen und Filteranlage zu verk. ☎ (0 57 31) 8 62 22

**Winterreifensatz auf Alufelge,** Mercedes/B 205/55 R 16H mit Reifbaum 270€ Tel.: 0171/6804813

**Mobil - Fahrräder & mehr**

**4 Alu Wi. kompl.-Räder, 6,5 J 16 ET** 385/112 RC D16, Reifen M+S, 205/60 R 16 Alpin A4 RD KS-Reifendrucksensoren, Merc. C Klasse, 80,- €. ☎ (01 51) 51 85 80 32

**4 Alufelgen 6Jx16H2 ET46, Mercedes A-** Klasse, mit Felgenbaum, 90€, Bi-Schildesche, 01722787389

**4 Co. Wi.-Reifen 225/55R16** 95H, Al.Fe.A4/Prof.7mm, Pr. 140€

**E-Bike Dreirad, neu, 2 Akkus zu ver-** kaufen. Preis VS ☎ (01 70) 7 71 29 22

**Elektroller mit Sitz und Ladegerät,** 100 €. ☎ (01 71) 3 18 60 01

**NW-Fundgrube**

Anzeigenaufgabe über nw.de: Sofern die Anzeige über nw.de aufgegeben wird, kann auch ein Foto für die Anzeige (ohne zusätzliche Kosten) ausgewählt werden.

**Bestellcoupon für private Verkaufsanzeigen**

**Anzeigen-Annahme: 0521 555 333** Montag bis Freitag 6-18 Uhr, Samstag 6-14 Uhr

Ihre Anzeige erscheint dienstags in allen Ausgaben der Neuen Westfälischen, und dem Haller Kreisblatt. **Anzeigenschluss ist jeweils Montag 14 Uhr.** Bitte veröffentlichen Sie meine Anzeige am \_\_\_\_\_

Bitte füllen Sie den Bestellcoupon gut leserlich aus. Benutzen Sie bitte Blockbuchstaben, setzen Sie in jedes Feld nur einen Buchstaben, eine Ziffer oder ein Satzzeichen, und lassen Sie bei einem Wortzwischenraum ein Feld frei. Jede Reihe entspricht einer Zeile, die angefangene Zeile wird voll berechnet. Die Anzeige erscheint im Fließsatz. Textänderungen vorbehalten. Es gelten die allg. Geschäftsbedingungen, die in allen NW-Geschäftsstellen eingesehen werden können.

**Kategorie:**  Alles fürs Kind  Bekleidung & Accessoires  Computer, Handy & Co  
 Haus, Garten & Freizeit  Mobil - Fahrräder & mehr  Verschiedenes

**Mein Anzeigentext:**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**1-3-zeilig 5,- Euro**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**bis 6 Zeilen 10,- Euro**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**bis 9 Zeilen 15,- Euro** alle Preise inkl. MwSt.

Der Rechnungsbetrag liegt bei als

Verrechnungsscheck oder kann von meinem Konto Nr. \_\_\_\_\_ abgebucht werden.

Rechnung: Für die Ausstellung einer Rechnung wird eine Verwaltungspauschale in Höhe von 5,10 Euro inkl. MwSt. erhoben.

Bankverbindung: \_\_\_\_\_ Bankleitzahl: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Straße/Nr.: \_\_\_\_\_ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_ Datum/Unterschrift: \_\_\_\_\_

**Bitte ausschneiden und absenden an:**  
Kunden-Service-Center · Postfach 10 02 21 · 33502 Bielefeld · Fax 0521 555 804

**Idealer Werbeträger ist die Lokalzeitung.**

**NW**  
**Neue Westfälische**

Zeitungsverlag Neue Westfälische GmbH & Co. KG · Bielefeld · Geschäftsführer: Klaus Schrothofer; Alle weiteren Informationen finden Sie im Internet unter www.nw.de

## Frauenfrühstück in Isenstedt

■ **Espelkamp-Isenstedt.** „Eine freudige Überraschung“, heißt es in Isenstedt. Das Frauenfrühstück im Isenstedter Gemeindehaus findet am Donnerstag, 28. Oktober, um 9 Uhr wieder statt. Es gilt die 3-G-Regelung. Die Teilnehmerinnen werden gebeten, den Impfausweis beim ersten Mal mitzubringen. Anmeldung sind bis zum 23. Oktober bei Margret Halwe unter Tel. (0 57 43) 92 04 01 möglich.

## Espelkamp gewinnt Sonderpreis

■ **Espelkamp.** Das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen hat im Sommer dieses Jahres die Städtebauförderung mit einem eigenen Online-Fotowettbewerb in den Fokus der Öffentlichkeit gestellt.

An diesem Wettbewerb hat die Stadt Espelkamp mit der

„Umgestaltung des Grünangers“ teilgenommen.

Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, hat nun die Sieger verkündet: Die Stadt Espelkamp hat einen Sonderpreis und damit ein Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro gewonnen.



Bürgermeister Henning Vieker und Kameramann Franklin Berger beim Dreh des Preisträgervideos für das Ministerium.

Foto: Stadt Espelkamp

## Großer persönlicher Einsatz

Hansjürgen Meier, Chef des Unternehmens osf, feiert heute den 80. Geburtstag.

Karsten Schulz

■ **Espelkamp.** Eine bekannte Unternehmerpersönlichkeit feiert am heutigen Dienstag, 19. Oktober, ihren 80. Geburtstag: Hansjürgen Meier. Doch hat der Firmenchef seine Hände noch lange nicht in den Schoß gelegt. Der Jubilar arbeitet noch immer täglich im Unternehmen, das an der Eichendorffstraße in Espelkamp seinen Hauptsitz hat und führt die Firma osf gemeinsam mit seiner Tochter Stephanie zu großen, internationalen Erfolgen. Der Exportanteil beträgt 70 Prozent.

Der rüstige Jubilar ist als Unternehmer weiterhin aktiv und wird in der gesamten Region geschätzt. Dabei ist er ein Familienmensch durch und durch. Der große persönliche Einsatz über einen Zeitraum von 47 Jahren habe sich gelohnt, darauf weist er immer wieder hin. Die Entwicklung des Unternehmens sei konstant positiv, und mit Tochter Stephanie sei auch die Kontinuität der Firma gesichert.

Viele Mitarbeiter sind seit langer Zeit im Unternehmen tätig und haben wesentlich zum Erfolg beigetragen. Die kommenden drei bis fünf Jahre will Hansjürgen Meier das Unternehmen weiterführen

und im Jahre 2024 das 50-jährige Firmenjubiläum feiern.

Hansjürgen Meier kann jedoch nicht nur Erfolge als Unternehmer, sondern auch als Sportler vorweisen. Er spielte über 600-mal für Eintracht Hildesheim in der Handball-Bundesliga. Auch als Leichtathlet war er sehr erfolgreich – als Mehrkämpfer und im Westsprung mit 7,02 Meter als Bestweite.

### Auch Erfolge als Sportler gefeiert

Auch in Espelkamp war er mit den Tennissenioren beim TVE sehr erfolgreich. Bereits nach der Gründung seiner Firma wurde Meier dort mit 38 Jahren Mitglied. Als Mannschaftsführer der Espelkamper Senioren erreichte er in Berlin die Endrunde beim Endspiel im Steffi-Graf-Stadion.

Der von ihm aufgebaute Familienbetrieb stellt sich heute folgenden Aufgaben: In der eigenen Entwicklungsabteilung mit drei Diplom-Ingenieuren werden fortlaufend komplette elektronische und elektrische Steuerungen entwickelt, produziert und verkauft. Mit ein wenig Stolz verkündet Hansjürgen Meier immer wieder, dass die besondere Qualität und anspruchsvolles, innovatives Design Grundlage des Erfolges seien.

So entwickelte sich osf zum Marktführer für elektronische Steuerungen auf den Gebieten: Schwimmbad, Dampfbad und Whirlpool. Die große Angebotspalette der elektronischen Steuerungen, die technische Unterstützung der Kunden und osf als zuverlässiger Partner werden vom internationalen Markt sehr geschätzt. Der Exportanteil liegt bei etwa 60 Prozent. Zu den langjährigen Kunden zählen Herstellerfirmen, Fachgroßhändler und Fachfirmen aus der Schwimmbad- und Wellnessbranche.



Hansjürgen Meier ist eine bekannte Unternehmerpersönlichkeit. Er gründete die Firma osf.

Foto: osf



Sascha Golnik (l.) lenkt künftig die Geschicke der Aufbaugemeinschaft Espelkamp. Der scheidende Geschäftsführer Hans-Jörg Schmidt und der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Thomas Heinrich stellen Golnik vor.

Foto: Joern Spreen-Ledebr

# „Die Aufbau ist Espelkamp“

Wohnungsbaugesellschaft stellt ihren neuen Chef vor. Zum 1. Januar 2022 tritt er die Nachfolge von Hans-Jörg Schmidt an.

Joern Spreen-Ledebr

■ **Espelkamp.** In der Wohnungswirtschaft ist er schon länger tätig. Seit 13 Jahren ist Sascha Golnik Prokurist der Wohn- und Wirtschafts-Service (WWS) Herford GmbH. „Ich habe mich in all den Jahren nie für eine andere Stelle interessiert.“ Dann gab es einen Anruf und auf einmal wurde Golnik schwach – und übernimmt nun eine neue Stelle. Der 48-jährige gebürtige Lübbecke wird zum 1. Januar neuer Geschäftsführer der Aufbaugemeinschaft Espelkamp. Er tritt die Nachfolge von Hans-Jörg Schmidt an. Schmidt wird dann neuer Geschäftsführer der Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft Düsseldorf.

Sascha Golnik wuchs in Netelstedt und Gehlenbeck auf und lebt seit 2004 in Rothenuffeln. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder. Der Diplom-Kaufmann studierte an der Fachhochschule in Osnabrück, war in einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft tätig und arbeitet derzeit bei der WWS in Herford. Das Wohnungsbaunehmen gehört zu fast 100 Prozent der Stadt Herford.

Die WWS sei etwas größer als die Aufbaugemeinschaft

Espelkamp, merkte Sascha Golnik an. „Ich habe die Aufbau schon immer als innovatives Unternehmen wahrgenommen.“ Er habe auch Hans-Jörg Schmidt mal angerufen und um Rat für die eigene Tätigkeit gefragt. Manches, was die WWS in Herford in den vergangenen Jahren umsetzte, dürfte den Espelkampern nicht ganz unbekannt sein – etwa ein Farbkonzept.

### Was in der Wohnungswirtschaft wichtig wird

„Espelkamp ist in der Region immer ein Innovationsstreiber gewesen“, sagte Golnik. In Herford war er offenbar immer sehr zufrieden mit seiner Stelle. Für eine andere Stelle habe er sich nie interessiert. „Beim Anruf wegen Espelkamp bin ich schwach geworden.“ Es sei musterhaft, wie die Aufbaugemeinschaft aufgestellt sei. Was die Aufbau für ihn in einem Satz ist? Golnik überlegte nicht lange: „Die Aufbau ist Espelkamp.“ Die Aufbau habe Espelkamp in den vergangenen Jahren sehr positiv verändert. Golnik sprach von einer „spannenden Entwicklung, die hoffentlich weitergeht“.

In der gesamten Wohnungswirtschaft werde der Klimaschutz ein wichtiges Thema. Das werde eine Hauptaufgabe der nächsten Jahre sein und werde massiv vorangetrieben. Es werde um energetische Sanierungen gehen und die Umstellung der Energieversorgung auf Klimaneutralität, meinte Golnik. Die Kooperation mit den Stadtwerken Espelkamp sei der richtige Weg. Bei allem müsse man aber im Auge behalten, dass es für die Mieter tragbar sei.

So ganz glücklich seien die Landeskirche von Westfalen und das Land NRW als Eigentümer der Aufbaugemeinschaft nicht gewesen, als Hans-Jörg Schmidt nach gut 15 Amtsjahren seinen beruflichen Wechsel angekündigt habe, sagte Thomas Heinrich, juristischer Dezernent im Landeskirchenamt und stellvertretender Vorsitzender des Aufbau-Aufsichtsrates. Aber wenn man Düsseldorf als ersten Wohnsitz habe und älter werde, dann werde man „geneigter, wieder zur Familie zu ziehen“. Man habe Verständnis für Schmidts Pläne, sagte Thomas Heinrich.

Die Suche nach einem Ersatz sei nicht immer ganz einfach. Was Espelkamp ausmache, müsse man klarmachen,

wenn man jemanden für eine höhere Position suche. Das habe man gegenüber einigen Bewerbern auch beschreiben müssen. Der Aufsichtsrat habe sich für Sascha Golnik entschieden, weil er aus der Region komme. Damit sei eine Kontinuität möglich und die sei wichtig. Mit Hans-Jörg Schmidt habe man die auch gehabt.

„Die Aufbau ist hier schon sehr stadtpflegend“, merkte Thomas Heinrich an. „Hans-Jörg Schmidt hat viel geleistet. In Bielefeld spricht man immer von den bunten Häusern.“ Man sehe, dass sich Espelkamp entwickle. „Zu Anfang meiner Zeit war das hier noch etwas düsterer.“ In den vergangenen 15 Jahren aber habe es eine ganze Menge an Entwicklung gegeben. „Das sieht man auch.“

Golnik sei für ihn die erste Wahl, machte der scheidende Aufbau-Chef klar, der auch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat lobte. Es gebe gegenseitiges Vertrauen, und der Aufsichtsrat habe ihm oft freie Hand gelassen. Das Gremium habe alles mitgetragen, und das sei nicht selbstverständlich.

Die Aufbaugemeinschaft habe nach Angaben von Hans-Jörg Schmidt derzeit gut 50

Mitarbeiter. Der Wohnungsbestand umfasst 3.000 Wohneinheiten. Im Durchschnitt gebe es 2,5 Mieter je Wohneinheit. „7.500 Mieter – das entspricht der Hälfte der Einwohnerzahl der Kernstadt.“ Generationenübergreifende Wohnprojekte zu bauen, sei sinnvoll, wenn das wirtschaftlich sei, merkte Schmidt an. Er erinnerte aber auch an die Preisdeckelung und an die Lieferengpässe beim Baumaterial und die Preisentwicklung auf dem Bau. „Das muss voneinander gebracht werden.“

### Erwartung an die nächste Regierung

Die weitere Entwicklung werde entscheidend sein. Man erlebe einen Kostenanstieg. Die Baukosten seien im Lauf der vergangenen drei Jahre um 30 Prozent gestiegen, in den vergangenen zehn Jahren habe es eine Verdopplung gegeben. „Wir haben auch bei laufenden Bauarbeiten auf Material warten müssen.“ Es werde sich etwas regulieren müssen, meinte Schmidt. Man müsse auch schauen, was die nächste Bundesregierung anbiete, „damit bezahlbares Wohnen weiter möglich ist.“

## Seniorenbeirat informiert auf dem Wochenmarkt

Das Thema „Sicherheit in der Dunkelheit“ und vieles mehr wird mit Kooperationspartnern angepackt.

■ **Espelkamp.** Der Seniorenbeirat der Stadt Espelkamp lädt in Kooperation mit der Verkehrswacht der Polizei des Kreises Minden Lübbecke, dem Reha-Shop Fuchs, den MobilAgenten, dem Seniorenbegleitdienst „Packt an“ und dem Bürgerbusverein zu der ersten öffentlichen Veranstaltung in diesem Jahr mit dem Thema „Sicherheit in der Dunkelheit“ am Freitag, 22. Oktober, von 9 bis 12 Uhr auf dem Wochenmarkt vor dem Haupteingang zum Rathaus ein.

„An diesem Vormittag wollen wir auf dem Wochenmarkt allen Bürgern die Gelegenheit geben, sich über das Thema ‚Wie verhalte ich mich in der Dunkelheit mit der

Chance der größten Sicherheit, gesund zu bleiben und nicht zu verunglücken‘, zu informieren. Hierzu stehen die anwesenden Kooperationspartner bereit, dafür zu sorgen, dass die Interessenten gut beraten und Vorschläge erhalten werden“, erläutert Gunter Kramer vom Seniorenbeirat.

Die Verkehrswacht beantwortet Fragen wie „Wie zieht man sich an oder wie soll ich mich gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern auf der Straße verhalten?“ Es werden Vorschläge gemacht, was man tun sollte, wenn dann wirklich mal etwas schief läuft.

Den Nutzern von Rollatoren wird die Gelegenheit gegeben, ihre Fahrzeuge auf die

Sicherheit überprüfen zu lassen. Es werden natürlich auch Beratungen angeboten, für die die noch keinen Rollator besitzen und kurz vor der Anschaffung stehen.

Bei den MobilAgenten gibt es Auskunft, wie Bürger mit einem öffentlichen Verkehrsmittel von A nach B kommen, einschließlich der Fragen zu den Fahrzeiten und Tickets. „Sie können dort auch das, was Sie bei der Benutzung von Bahn und Bus erlebt haben, berichten und bekommen dann vielleicht Anregungen, dass es in der Zukunft besser läuft“, so Kramer. Beim Senioren-Begleitdienst „Packt an“ können Interessierte erfragen, wie ihnen geholfen werden kann,

wenn sie zu einem Arztbesuch oder zu einem anderen wichtigen Termin müssen und keine Fahrgelegenheit oder Unterstützung haben.

Für Fragen zur Fahrroute des Bürgerbusses, den Haltestellen und „was kann ich mitnehmen“, stehen die Fahrer zur Verfügung. Der Bürgerbusverein möchte an diesem Vormittag die Bürger ansprechen und werben, als ehrenamtlicher Fahrer mit zu machen.

Der neue Seniorenbeirat stellt sich vor und steht zu Gesprächen bereit. „Wünsche können vorgebracht und mit den Mitgliedern darüber gesprochen werden, was vielleicht nicht richtig läuft in der Stadt“, sagt Kramer.

Die MobilAgenten und der Seniorenbeirat suchen an der Mobilität interessierte Einwohner, die mitmachen wollen, eine Bestandsaufnahme zu erstellen. In einigen Treffen sollen positive und negative Informationen und Daten zum Thema Mobilität gesammelt werden.

Diese Informationen sollen dann zu einem Masterplan zusammengestellt werden. Dieser soll als Grundlage von Experten der Verwaltung und Politik genutzt werden, um daraus ein Mobilitäts-Konzept für Espelkamp zu erstellen.

„Haben Sie Mut und sprechen Sie uns an, damit für Espelkamp etwas erreichen können“, so Kramer.

**Persönlich**

**Dietmar Blömker** aus Stewede feierte seine 35-jähriges Firmenzugehörigkeit bei der Lebenshilfe Lübbecke. Der gelernte Maschinenschlosser begann seine Tätigkeit als Gruppenleiter in der Betriebsstätte „Am Osterbruch“ und wechselte nach einer Weiterbildung zum „Geprüften Industriemeister“ im Oktober 1990 in die Betriebsstätte „Mehnenfeld“. Hier ist Dietmar Blömker seitdem für die Anleitung und Betreuung der Menschen mit Behinderung sowie deren Förderung zuständig und unterstützt die Betriebsstätte zudem seit Oktober 2014 als Presseneinrichter. Neben weiteren zahlreichen Fortbildungen vertiefte er seine Fachkompetenz durch den Abschluss der „Sonderpädagogischen Zusatzausbildung für Gruppenleiter in Werkstätten für Menschen mit geistiger Behinderung“.



Dietmar Blömker.  
Foto: Lübbecke Werkstätten

**Pickertessen**

■ **Stemwede-Sundern.** Der SoVD Ortsverband Sundern lädt seine Mitglieder mit Partner zum Pickertessen in der Gaststätte „Krug zum grünen Kranz“ nach Espelkamp-Schmalge am Donnerstag, 28. Oktober, um 18 Uhr ein. Zur Bildung von Fahrgemeinschaften treffen sich Interessierte um 17.30 Uhr auf den Parkplatz bei Marten. Anmeldung bis Freitag, 22. Oktober, bei Günther Ahlers Tel. 2191.

**Superfood selbst zubereiten**

■ **Stemwede-Wehdem.** Neue exotische Gemüse, Saaten oder Nüsse werden in der Medien als „Superfood“ regelmäßig angepriesen. In dem Kurs werden leckere, gesunde Gerichte aus heimischen Wintergemüse zubereitet, die klimafreundlich im regionalen Freilandbau erzeugt wurden. Der dreistündige Kurs beginnt am Dienstag, 26. Oktober, 18 Uhr, in der Schulküche der Steweder-Bergschule, Nordtrakt, Am Schulzentrum 10-14, Stewede-Wehdem. Grünkohl, Pastinake, Schwarzwurzel, Wurzelpetersilie, Steckrübe, rote und bunte Beten haben jetzt ihre volle Reife erlangt. Beim Genuss hinterlassen sie ein gutes Gewissen und bringen zudem Abwechslung auf den Tisch. Im Kurs werden neue Zubereitungen wie beispielsweise ein Grünkohl-Pesto probiert. Tipps zum Einkauf und zur Verwendung dieser Gemüse in der heutigen Kost gibt es dazu. Abschließend werden die vorwiegend vegetarischen Rezepte gemeinsam verkostet.

Teilnehmer sollten Behälter für Reste, ein scharfes Messer, Schürze, Geschirrtuch und Schreibzeug mitbringen. Es entstehen zusätzliche Kosten, die am Abend eingesammelt werden. Anmeldung bei der VHS ist erforderlich. Es gilt die 3-G-Regel. Bitte Masken mitbringen.



Waldfreibad Espelkamp, Umbau, Baustelle, Freibad Foto: Torsten Hagemann

# Startschuss im Waldfreibad

Der Waldfreibadverein und die Stadtwerke dankten der heimischen Wirtschaft für die großzügige Unterstützung. Jetzt gab es den ersten Spatenstich für den Umbau.

Klaus Frensing

■ **Espelkamp.** Waldfreibadverein und Stadtwerke hatten geladen und alle waren gekommen. Die Sponsoren, der Bürgermeister und Bauleiter Heinrich Brinkhus vom Büro Geising & Böker. Der erste Spatenstich des neuen Waldfreibads bot seinen Gästen darüber hinaus noch einmal einen letzten (mitunter wehmütigen) Blick auf die historische Anlage, die nunmehr der Geschichte angehört und einem modernen Freizeit- und Familienbad weichen wird.

Sieben Jahre sind seit der ersten Idee zum Bau eines neuen Freibades vergangen. Umso mehr freut sich der Verein, dass jetzt endlich losgelegt werden konnte. Noch größer ist die Freude des 1. Vorsitzenden Horst Radtke über die große Unterstützung seitens der heimischen Unternehmen.

„Mit großer Begeisterung haben wir durch Sie und ihr Unternehmen ein riesiges finanzielles Entgegenkommen, insgesamt rund 570.000 Euro, erfahren, von dem wir in diesen wirtschaftlich nicht einfachen Zeiten nicht im Ansatz zu hoffen gewagt haben“, dankte er den Sponsoren. Die heimische Wirtschaft hätte gezeigt, wie wichtig es ihr ist, „einen für diese Stadt enorm wichtigen weichen Standortfaktor zukunftsfähig zu erhalten“, hob Horst Radtke hervor.

Das Engagement der heimischen Unternehmen habe es ermöglicht, dass Espelkamp mit einer einzigartigen Spiel-

Spaß- und Sportattraktionen unter den Bädern der Region den Spitzenplatz einnehme und ein modernes Familien- und Freizeitbad in nunmehr einem Bauabschnitt gestalten könne.

**Früher war hier der Löschteich der Munitionsanstalt**

„Der Neubau unseres Freibades war nur möglich, weil alle – Verein, Politik, Land, Stadtmarketingverein, Bürgerstiftung, aber besonders auch unsere Wirtschaft – dahinter gestanden haben und stehen, und weil hier großartiges ehrenamtliches Engagement auch großartige Unterstützung erfährt“, unterstrich Bürgermeister Henning Vieker.

An diesem historischen Ort, an dem früher einmal der Löschteich der Munitionsan-



Packen gemeinsam beim Spatenstich für das Waldfreibad an: Klaus Hagemann, Heinrich Brinkhus, Hans-Martin Scherer, Henning Vieker, Detlef Sieverdingbeck, Thomas Wedhorn, Horst Radtke, Robert Meyer, Paul Gauselmann, Ulf Kattelmann und Jan-Hendrik Brinkmeyer).  
Foto: Klaus Frensing

stalt war, entstehe kein Bad von der Stange, sondern ein Freizeit- und Erlebnisbad, das mit seiner Ausstattung Maßstäbe setzen und als Leuchtturmprojekt Strahlkraft in die ganze Region entwickeln werde.

Einer der treuesten Unterstützer des Waldfreibadvereins war, ist und bleibt die Bürgerstiftung. „Seit 2008, seit nunmehr 13 Jahren, fördern wir den herausragenden ehrenamtlichen Einsatz der vielen Aktiven“, betonte der Kuratoriums-Vorsitzende Hans-Martin Scherer. Er selbst habe hier 1952 seinen Freischwimmer abgelegt. Auch er gehört zu denjenigen, die der alten Anlage zwar eine kleine Träne nachweinen, sich aber gleichzeitig auf den Neubau freuen. „Die junge Generation wird von dem neuen Bad begeistert sein“, ist er überzeugt.

Klaus Hagemann, Vorstand der Stadtwerke, schloss sich

den Worten seiner Vorredner an und sprach allen Sponsoren seinen Dank für die tolle Unterstützung aus: „Das zeigt, wie sehr Sie sich für Espelkamp einsetzen“. Es sei eine große Herausforderung gewesen, in diesen Zeiten die verschiedenen Gewerke an den Markt zu bringen. Das neue Bad zeichne sich durch eine große Vielfalt aus, das mit seinen attraktiven Angeboten wie Schaukelbucht, Strömungskanal, Kletterwand, Brodelbucht oder Massagedüsen und 25-Meter-Bahn allen Besuchern, Schwimmern, Familien, Jugendlichen und Kindern viel Abwechslung biete.

**Möglicherweise schon im kommenden Sommer in Betrieb?**

Gerade auch für Familien mit kleineren Kindern sei der separate Eltern-Kind-Bereich mit vielen Spielmöglichkeiten sehr attraktiv. Bei planmäßigem Verlauf und guter Witterung könne das neue Waldfreibad im Sommer kommenden Jahres in Betrieb genommen werden, äußerte er sich vorsichtig optimistisch.

Architekt Heinrich Brinkhus zeigte sich im Gespräch sehr zufrieden mit dem bisherigen Verlauf der Arbeiten. Die Bodenplatte für das neue Technikgebäude sei bereits betoniert. „Jetzt geht es nach oben.“ Das alte Becken präsentiert sich derzeit im Rohzustand. Aber auch hier haben die vorbereitenden Arbeiten bereits begonnen.

**Terminkalender**

Weitere Termine für ganz OWL unter [www.erwin-event.de](http://www.erwin-event.de)

**Espelkamp**

**Bäder**  
**Atoll,** Fröhschwimmen, 7.00 bis 10.00, Bad und Damensauna, 10.00 bis 22.00, Trakehner Str. 9, Tel. (05772) 97 98 40.

**Büchereien**

**Stadtbücherei,** 10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.00, Wilhelm-Kern-Platz 14, Tel. (05772) 5 62 -1 50.

**Gesundheit**

**Pflegeberatung,** im Bürgerhaus: Tel. (05 71) 80 71 41 00, Mo, Mi, Fr, 9.00 bis 12.00, Do 15.00 bis 18.00, [espekamp@pflegeberatung-minden-luebbecke.de](mailto:espekamp@pflegeberatung-minden-luebbecke.de) Präsenz im Bürgerhaus: Tel. (05 71) 80 71 41 30, erreichbar Di, Mi und Do, Zentrum für Pflegeberatung im Kreis Minden-Lübbecke, Wilhelm-Kern-Platz 14.  
**Infotelefon Pflege,** Tel. (05 71) 80 72 28 07, 9.00 bis 15.00.

**Märkte**

**Wochenmarkt,** 8.00 bis 13.00.

**Museen**

**Deutsches Automatenmuseum,** Schloss Benkhausen, 10.00 bis 17.00, Schlossallee 1, Tel. (05743) 9 31 82 22.

**Speziell für Ältere**

**Seniorenbüro,** telefonisch 9.00 bis 12.30, geöffnet, 10.00 bis 12.00, Tel. (05772) 9 95 39.

**Speziell für Jugend**

**Offener Jugendtreff,** 12 bis 17 Jahre, 15.00 bis 18.00, Soziales Zentrum Isy7, Isenstedter Str. 7, Tel. (05772) 61 07.

**Sonstiges**

**PariSozial Minden-Lübbecke/Herford,** Tel. (0 57 41) 8 09 62 39, Ambulanter Hospizdienst.  
**Undugu-Laden,** Thomas-Gemeindezentrum, 10.00 bis 12.00, 15.00 bis 17.00, Isenstedter Str. 100, Tel. (05772) 91 59 56.

**Bürgerservice**

**Corona-Hotline des Kreises,** 9.00 bis 12.00, Tel. (0 571) 80 71 59 99.  
**Corona-Hotline Stadt Espelkamp,** werktags 8.00 bis 14.00, Tel. (0 57 72) 5 62- 1 56.

**Hotline für Corona-Testzentren,** besetzt von Mo bis Fr 7.00 bis 20.00; Sa, So 9.00 bis 15.00. Infos und Online-Buchung von Corona-Tests: [www.muehlenkreiskliniken.de/testzentrum](http://www.muehlenkreiskliniken.de/testzentrum), Corona-Testzentren-Hotline, Tel. (0571) 79 0- 56 78.

**Pohlsche Heide,** 7.30 bis 17.00, Entsorgungszentrum Pohl-

sche Heide, Pohlsche Heide 1, Tel. (05703) 98 02 -0.

**Stadtverwaltung,** nur telefonisch oder E-Mail, 8.00 bis 12.30, 14.00 bis 16.30, Rathaus, Wilhelm-Kern-Platz 1, Tel. (05772) 56 20.

**Corona-Schnelltestzentrum,** ohne Anmeldung, Mittwochnachmittag geschlossen, 8.30 bis 13.00, 14.30 bis 18.00, Bürgerstiftung, Breslauer Str. 5.

**Bürgerhaus,** bis auf Weiteres geschlossen, (täglich außer montags), 10.00 bis 12.00, 13.00 bis 17.00, Wilhelm-Kern-Platz 14.

**Schnelltestzentrum Espelkamp,** (am Marktkauf mit Drive-In) ohne Anmeldung, 10.00 bis 18.00, Hindenburgbrg 3.

**Apotheken**

**Apotheken-Notdienst,** Tel. (0800) 00 22 8 33 oder [www.akwl.de](http://www.akwl.de)

**Apotheke Lavern,** 9.00 bis 9.00, Levrner Str. 64, Stewede-Lavern, Tel. (05745) 21 26.

**Burg-Apotheke,** 9.00 bis 9.00, Burgstr. 2, Lemförde, Tel. (05443) 20 30 13.

**Kur-Apotheke,** 9.00 bis 9.00, Lindenstr. 48, Bad Essen, Tel. (05472) 97 79 37.

**Ärzte**

**Ärztlicher Notdienst,** bundesweit Tel. 116 117.

**Notfalldienstpraxis der Kassenärztlichen Vereinigung,** nur in dringenden Fällen: Mo, Di, Do, 18.00 bis 22.00. Mi u. Fr 13.00 bis 22.00. Sa, So und feiertags 8.00 bis 22.00, tel. Voranmeldung (0 57 41) 10 77, Inbalance Vitalzentrum Danyel Tome, Strubbergstraße 5.

**HNO**

**HNO-Notdienst,** ab 22.00 bis 8.00: HNO-Klinik im Klinikum Minden (0571) 790-0, bundesweit Tel. 116 117.

**Dr. Krähe,** 18.00 bis 22.00, Bahnhofstr. 75, Löhne, Tel. (05732) 1 67 05.

**Kinderarzt**

**Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst** der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Tel. 116 117. Ab 20.00 in Notfällen das Team des Eltern-Kind-Zentrums (ELKI) im Wesling-Klinikum, Tel. (05 71) 790-4001.

**Sonstige Notdienste**

**Gift-Notruf,** Tel. (0228) 1 92 40.

**Familienchronik**

**Sterbefälle**

**Espelkamp.** Dieter Kleybrink, Zur Siedlung 2, starb im Alter von 86 Jahren. Die Trauerfeier findet im engsten Kreis statt.

**Terminkalender**

Weitere Termine für ganz OWL unter [www.erwin-event.de](http://www.erwin-event.de)

**Stemwede**

**Wochenmarkt Lavern,** 9.00 bis 12.30, Parkplatz Stegemöller, Levrner Straße, Lavern.  
**Gärten der Sinne in Lavern,** geöffnet, Eintritt frei, Montag Ruhetag, 15.00 bis 19.00, Rila erleben, Hinterm Teich 9.  
**Hotline für Corona-Testzentren,** besetzt von Mo bis Fr 7.00 bis 20.00; Sa, So 9.00 bis 15.00. Infos und Online-Buchung von Corona-Tests: [www.muehlenkreiskliniken.de/testzentrum](http://www.muehlenkreiskliniken.de/testzentrum), Corona-Testzentren-Hotline, Tel. (0571) 79 0- 56 78.

(0571) 79 0- 56 78.  
**Pohlsche Heide,** 7.30 bis 17.00, Entsorgungszentrum Pohl-sche Heide, Pohlsche Heide 1, Tel. (05703) 98 02 -0.

**Gemeindeverwaltung,** nur nach tel. Vereinbarung, Tel. (0 57 45) 78 89 90, 8.30 bis 12.00, Gemeindeverwaltung Lavern, Buchhofstr. 13, Lavern, Tel. (05745) 7 88 99 -0.

**Apotheken-Notdienst,** Tel. (0800) 00 22 8 33 oder [www.akwl.de](http://www.akwl.de), Lübbecke.

**Ärztlicher Notdienst,** bundesweit Tel. 116 117.

**Ihr Draht zur Neuen Westfälischen**

**Aboservice:** (0521) 555-888 **Anzeigenberater:** (0521) 55 55 40  
**Anzeigenservice:** (0521) 555-333 **Fax Redaktion:** (05772) 97 27 65  
**Kartenvorverkauf:** (0521)555 444

**E-Mail:** [luebbecke@nw.de](mailto:luebbecke@nw.de)

Joern Spreen-Ledebeur (-sl-) (05772) 97 27 56  
Karsten Schulz (kas) (05772) 97 27 52

# Herbstferien: Moor, Wald und Kraniche entdecken

Neue Erlebnistage für Kinder in den Moorwelten.

■ **Stemwede/Wagenfeld.**

Auch in den Herbstferien bieten die Moorwelten wieder Erlebnistage für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren an. Am Dienstag, 19. und 26. Oktober, stehen die Kraniche im Mittelpunkt. Zunächst gibt es nach einem gemeinsamen Mittagessen allerlei Wissenswertes über die „Vögel des Glücks“ in den Moorwelten zu entdecken.

Danach geht es raus, um die Kraniche an ihren Futterplätzen und beim Einflug in ihre Schlafplätze genau zu beobachten. An diesen Tagen startet das Programm um 12 Uhr

in den Moorwelten und endet um 18 Uhr auch dort.

Am Donnerstag, 21. und 28. Oktober, sind die Moorerlebnistage im Angebot. Mit der Moorbahn geht es, ausgestattet mit Entdeckerwesten, auf Entdeckungstour ins Neustädter Moor, um den Geheimnissen der Torfmoose, des Wassers und der Tiere auf den Grund zu gehen.

Am Freitag, 22. und 29. Oktober, geht es dann in den Wald – der perfekte Ort, um ein paar Kniffe des Überlebens in der Wildnis zu lernen. Hier findet man heraus, wie man sich im Wald einen Unterschlupf baut,

und lernt, wie man ohne Feuerzeug und Streichhölzer ein Feuer entfacht.

Die Moor- und Walderlebnistage starten um 9 Uhr in den Moorwelten und enden dort auch um 15 Uhr. Für leckere Verpflegung ist an allen Tagen gesorgt. Die Kinder sollen ausreichend warm angezogen sein und eine Trinkflasche mitbringen. Sollte das Wetter einmal so gar nicht mitspielen, wird das Programm natürlich angepasst.

Die Teilnahme ist kostenfrei, da das Angebot über das Programm „LernRäume“ des Landes Niedersachsen geför-

dert wird. Eine vorherige Anmeldung ist jedoch notwendig. Es können einzelne Tage oder das gesamte Wochenprogramm gebucht werden. Anmeldungen per E-Mail an [info@moorwelten.de](mailto:info@moorwelten.de) oder unter Tel. (0 57 74) 9 97 85 54.

„Die Erlebnistage in den Sommerferien waren ein großer Erfolg und haben den Kindern viel Spaß gemacht“, betont Johanna Geils, die die Tage entwickelt und vorbereitet hat, „wir freuen uns, dass wir sie jetzt in den Herbstferien wieder anbieten können, natürlich angepasst an die Jahreszeit.“

## Terminkalender

Weitere Termine für ganz OWL unter [www.erwin-event.de](http://www.erwin-event.de)

### Rahden

**Dersa-Kino: Keine Zeit zu sterben** (ab 12 J.), 14.30 / 17.00 / 19.30 / 20.00. **Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten** (ab 0 J.), 14.30 / 17.00. **Die Schule der magischen Tiere** (ab 0 J.), 14.45 / 17.30. **Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee** (ab 6 J.), 15.00. **Feuerwehrmann Sam – Helden fallen nicht vom Himmel** (ab 0 J.), 15.00. **The Ice Road** (ab 16 J.), 17.15 / 20.30. **Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten 3D** (ab 0 J.), 18.00. **Dune** (ab 12 J.), 20.00. **After Love** (ab 12 J.), 20.30.  
**Telefon: Dersa-Kino, Rahden** (05771) 91 75 25, 8 53 48  
**Hallenbad, 6.00 bis 13.00, 16.00 bis 21.00, Am Freibad 24, Tel. (05771) 16 02, zusätzliche Öffnungszeit 8.00 bis 12.00.**  
**Haxenessen des Sozialverbandes Pr. Ströhen, 18.00, Gaststätte Buschendorf, Pr. Ströher Allee 14, Pr. Ströhen, Tel. (05776) 4 41.**  
**Stadtarchiv Rahden, 9.00 bis 13.00, Eisenbahnstr. 3, Rahden, Tel. (05771) 90 09 8- 29.**  
**Corona-Hotline, Tel. (05771) 73 66: Mo bis Fr 10.00 bis 12.00,**

**Mo, Di, Do 15.00 bis 16.00, Stadtverwaltung Rahden, Lange Str. 9.**  
**Hotline für Corona-Testzentren, besetzt von Mo bis Fr 7.00 bis 20.00; Sa, So 9.00 bis 15.00. Infos und Online-Buchung von Corona-Tests: [www.muehlenkreiskliniken.de/testzentrum](http://www.muehlenkreiskliniken.de/testzentrum), Corona-Testzentren-Hotline, Tel. (0571) 79 0- 56 78.**  
**Stadtverwaltung, 7.30 bis 12.30, Rathaus, Lange Str. 9, Tel. (05771) 7 30.**  
**Pohlsche Heide, 7.30 bis 17.00, Entsorgungszentrum Pohlsche Heide, Pohlsche Heide 1, Tel. (05703) 98 02 -0.**  
**Apotheken-Notdienst, Tel. (0800) 00 22 8 33 oder [www.akwl.de](http://www.akwl.de)**  
**Apothek Levern, 9.00 bis 9.00, Levern Str. 64, Sternwede-Levern, Tel. (05745) 21 26.**  
**Burg-Apothek, 9.00 bis 9.00, Burgstr. 2, Lemförde, Tel. (05443) 20 30 13.**  
**Kur-Apothek, 9.00 bis 9.00, Lindenstr. 48, Bad Essen, Tel. (05472) 97 79 37.**  
**Ärztlicher Notdienst, bundesweit Tel. 116 117.**

## Rockkonzert für Kids

■ **Rahden.** Der CVJM Rahden und das Jugendpfarramt Lübbecke laden zu einem besonderen Highlight nach Rahden ein. Die Kinderrockband „Krawallo“ spielt am Sonntag, 31. Oktober, um 15.30 Uhr ein Mitmachkonzert für die ganze Familie. Unter dem Motto „Rock 'n' Reli“ wird die regional bekannte Band aus Her-

ford für beste Stimmung sorgen.

Der Eintritt ist frei, die Veranstalter freuen sich aber über eine Spende für die Kinder- und Jugendarbeit.

Für die Teilnahme an dem Konzert gilt die 3-G-Regel. Eine Anmeldung ist für alle Besucher unter [www.cvjm-rahden.de](http://www.cvjm-rahden.de) erforderlich.

## Wünsche auf die Pflastersteine gemalt

Weltkindertag in der DRK-Kita „Die Wilde 13“ in Rahden begangen

■ **Rahden.** Weltweit wurde wieder der Weltkindertag gefeiert. Der Weltkindertag wurde 1954 durch die Vollversammlung der Vereinten Nationen ins Leben gerufen und verfolgt seitdem das Ziel, sich für die Rechte der Kinder einzusetzen, welche alle Kinder auf der Welt haben und die in der UN-Kinderrechtskonvention von 1989 fest verankert sind. Dazu gehört etwa das Recht auf Essen, Trinken und Bildung, auf Gleichbehandlung oder auf eine eigene Meinung. Jedoch können nicht alle Kinder ihre Rechte wahrnehmen, da viele Menschen diese gar nicht kennen. Der Weltkindertag verfolgt somit das Ziel, die Stimmen der Kinder zu möglichst vielen Menschen zu transportieren, teilte das DRK mit.

Auch die Kinder aus der DRK-Kita „Die Wilde 13“ haben sich im Rahmen der bundesweiten Mitmach-Aktion „Kinder erobern die Straßen“ zum Weltkindertag zu Wort gemeldet.

Auf dem großen Platz hinter dem Krankenhaus Rahden haben die Kinder im Alter von

1 bis 6 Jahren mit Kreide ihre Ideen von Kinderrechten, ihre Bedürfnisse, ihre Interessen und Wünsche aufgemalt. So ist ein buntes Bild voller Zeichen für Kinderrechte entstanden.

Ein Mädchen (5 Jahre) hat zum Beispiel ein Herz gemalt und gesagt: „Ich wünsche mir, dass ich immer geliebt werde“. Ein Junge (5 Jahre) hat den Kindergarten gemalt, um zu zeigen, dass er gerne in die Kita geht und darauf nicht verzichten möchte.

Damit die Botschaft der Kinderrechte noch weiter verbreitet wird, hat jedes Kind von der Kita Kreide geschenkt bekommen. So konnten die Kinder auch zuhause ihre Bedürfnisse und Wünsche auf die Straße malen und an verschiedenen Orten in Rahden ein Zeichen setzen. „Auch uns als Kita sind die Rechte der Kinder sehr wichtig“ so Erzieherin Nina Brinkmeier. „Mit der Aktion „Zeich(n)en für Kinderrechte“ am Weltkindertag haben wir den Kindern, Eltern und allen, die die Bilder gesehen haben, signalisiert, dass alle Kinder Rechte und Bedürfnisse haben.“



Zum Weltkindertag verschönerten die Kinder aus der Kita am Rahdener Krankenhaus das Pflaster. Foto: DRK

## Mitglieder-Plus und weniger Corona-Auflagen



Die 3G-Regeln erleichterten den Zuchtfreunden den Aufbau und den Ablauf der Pr. Ströher Ortsschau. Foto: RGZV Pr. Ströhen/Torsten Niemeier

■ **Rahden-Pr. Ströhen.** Die große Ortsschau der Pr. Ströher Zuchtfreunde ist gelaufen. Vieles, was im Vorjahr wegen der Coronakrise nicht möglich war, konnte nun wieder stattfinden. „Glücklicherweise waren viele Maßnahmen des vorigen Jahres nicht mehr erforderlich“, sagt Heiko Lohmeier, 1. Vorsitzender des RGZV Pr. Ströhen.

Am gesamten Ausstellungs-Wochenende sahen sich über 500 Erwachsene die Ausstellung an. Kinder wurden nicht kontrolliert und daher auch nicht gezählt. Die Entwicklung der Mitgliederanzahl und besonders die Nachwuchssituation des RGZV sind nach wie vor gut. Die Jugendgruppe hat inzwischen 62 Mitglieder (plus 2 auf der Orts-

schau selbst), der ganze Verein fast 250. Seit Beginn der Corona-Pandemie (damals noch 41 Jugendliche) ist die Jugendgruppe somit um etwa 50 Prozent angewachsen.

„Angesichts dessen, dass über einen langen Zeitraum sämtliche Vereinsaktivitäten nicht stattfinden konnten wie Ausflüge, Fahrradtouren oder auch die

Weihnachtsfeier der Jugendgruppe, ist das schon ziemlich überraschend“, sagt Heidi Lohmeier, 1. Jugendobfrau. „Besonders freut mich die Aktivität der jungen Züchter. Über die Hälfte der Mitglieder Jugendgruppe hat auf der Ortsschau Jungtiere präsentiert. Von den 78 Ausstellern unseres Vereins kamen 34 aus der Jugend.“

## „Dieses Elend muss aufhören“

Die Rahdener SPD möchte in der Stadt eine Pflicht zur Kennzeichnung und Kastration von freilaufenden Katzen einführen. Über einen Antrag entscheidet der Rat. Tierärzte äußern sich dazu.

■ **Rahden.** Die SPD-Ratsfraktion verfolgt auch weiterhin das Ziel, in der Stadt Rahden eine Kastrations- und Kennzeichnungspflicht für frei laufende Katzen einzuführen. Beraten werden soll über den Antrag der Sozialdemokraten in der Ratsitzung am 4. November, heißt es in einer Mitteilung. „Unser Anliegen dient allein dem Wohl der Tiere, ihr Leid wollen wir verhindern“, stellt die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Dorothee Brandt klar. „Wir hoffen deshalb auf breite Zustimmung im Rat, denn das Elend der kleinen Kitzen zu bekämpfen, sollte Herzensangelegenheit für alle Tierfreunde sein und das natürlich parteiübergreifend.“

Dorothee Brandt freut sich deshalb sehr, dass der Tierchutzverein Lübbecke das Vorhaben engagiert unterstützt. Das Tierheim in Lübbecke ist für Rahden zuständig und Leiterin Sarah Meinert sowie ihr Team würden täglich mit dem Leid der Katzen konfrontiert und müssten sich um viele Kitzen kümmern, die oft sehr krank sind, berichtet Brandt.

Mit im Boot der Unterstützer sind nach Angaben Brandts auch die Rahdener Tierärzte Linda Oelschläger und Uwe Peetz. „Die Kastrationspflicht ist mehr als sinnvoll, um dieses Tierleid zumindest zu lindern“, sind sich die beiden Veterinäre einig. Deshalb stehen

die beiden nach Angaben Brandts voller Überzeugung hinter dem Antrag der Rahdener SPD und hätten deshalb auch Unterschriftenlisten in ihren Praxen ausgelegt. Jeder, der die Aktion unterstützen möchte, könne unterschreiben. Möglich ist das auch im Raiffeisenmarkt an der Eisenbahnstraße und im Fressnapf in Rahden, betonte Dorothee Brandt, die mit den Tierärzten auch das persönliche Gespräch suchte und dabei ihre Meinung bestätigte.

### »Menschen bringen kranke, hilflose kleine Katzen zu uns«

„Oft mehrmals in der Woche kommen Menschen zu uns, die kranke, hilflose kleine Katzen bringen. Diese Elend muss beendet werden und dabei kann die Kastrationspflicht helfen.“ Und das Tierheim könne ja auch nur solange aufnehmen wie Platz sei, sagt Oelschläger. Sie appelliert auch an die Vernunft der Katzenhalter: „Natürlich ist Kastration mit Kosten verbunden. Von 60 bis 70 Euro kostet es für einen Kater, für Katzen etwa von 120 bis 150 Euro (je nach Narkose- und OP-Management sowie Medikamenteneinsatz). Aber das ist ein einmaliger Eingriff für ein ganzes Katzenleben“, erklärt Linda Oelschläger.

Eine Auffassung, die Peetz uneingeschränkt teilt. „Auch zu uns werden immer wieder kleine, vernachlässigte, hungerrige, kranke, herrenlose Fundkatzen gebracht. Dieses Elend muss aufhören. Die Tierheime sind doch heute schon überlastet.“ Deshalb versuchen Peetz und seine Mitarbeiterin Sina Broschat, die Tierfreunde, die Fundkatzen bringen, zu überzeugen, die Katzen nach der Behandlung zu adoptieren. Das gelinge zwar manchmal, aber leider nicht immer.

Und Uwe Peetz räumt auch mit einem Vorurteil auf, das zahlreiche Tierfreunde haben: „Es stimmt nicht, dass land-

wirtschaftliche Höfe Hauptverursacher für das Katzenelend sind. Die Landwirte in unserer Zeit sind verantwortungsbewusst und sehr viele lassen ihre Katzen kastrieren. Auch die Veterinärbehörden haben ein Auge auf die hygienischen Zustände auf den Höfen. Doch eins können die Landwirte nicht verhindern und sind sogar sehr erobert darüber“, erfährt Peetz bei seinen häufigen Besuchen auf den Höfen immer wieder: „Dorthin wandern immer wieder vermeintlich herrenlose Katzen zu, in der Hoffnung dort Futter zu finden. Schlimmer noch, verantwortungslose Menschen setzen nicht selten in

Nacht- und Nebelaktionen ihre unerwünschten Tiere auf den Anwesen aus. Das ist die billigste Art, sie los zu werden.“

### Unterschriftenlisten liegen derzeit in Rahden aus

Ein Verhalten, für das Uwe Peetz überhaupt kein Verständnis hat. Deshalb unterstützt er – genauso wie Linda Oelschläger und zur großen Freude von Dorothee Brandt – tatkräftig die Aktion „Tierleid vermeiden – Kastrations- und Kennzeichnungspflicht für frei laufende Katzen“ und drückt die Daumen, dass der Antrag im Rat eine breite Mehrheit findet, denn Tierliebe sollte keine parteipolitischen Grenzen kennen. Übrigens, einmal hatte Peetz bereits Grund zur Freude: „Ich habe schon die Aktion in Wagenfeld unterstützt.“ Dort habe die Politik sich für Tierfreunde und gegen Tierleid entschieden, berichtet Dorothee Brandt.

„Wir freuen uns über jede Unterschrift und hoffen auf breite Unterstützung aus der Bevölkerung“, bitten Dorothee Brandt und ihre Mitstreiter um Hilfe. „Denn diese Aktion ist unsere Herzensangelegenheit.“

Weitere Infos zum SPD-Antrag finden Interessierte auch im Netz. [www.spd-rahden.de](http://www.spd-rahden.de)



Dorothee Brandt und auch Uwe Peetz und Mitarbeiterin Sina Broschat werden aktiv. Foto: SPD Rahden

## Weher Heimatfreunde besuchen historisches Thüringen

Die Teilnahme an Fahrt vom 23. bis 26. Juni 2022 ist auch für Nichtmitglieder möglich

■ **Rahden-Wehe.** Nicht ins europäische Ausland, sondern in ein historisches Kernland Deutschlands geht der nächste Mehr-Tages-Ausflug des Heimatvereins Wehe. Thüringen bietet nicht nur den Thüringer Wald mit Rennsteig und berühmten Orten des Wintersports, sondern auch die sehenswerten Städte Gotha,

Weimar und Erfurt. Sie alle werden von der Reisegruppe aus Wehe angesteuert. Daran erinnerte Friedrich Schepsmeier von den Weher Heimatfreunden. Ein Hotel in Friedrichroda steht ein „Basislager“ zur Verfügung, das neben angenehmem Schlaf und guter Verpflegung auch besonders viele Angebote abendlicher

Unterhaltung bietet.

Los geht es am Donnerstag, 23. Juni, schon um 6 Uhr früh, damit noch am ersten Tag das barocke Gotha erlebt und in Trabartz der Thüringer Wald angesteuert werden kann. Der Freitag bietet eine Waldrundfahrt mit Stopps in Schmalkalden, Meiningen und Oberhof. Am Samstag werden die

Klassikerstädte Weimar und Erfurt besucht – der kulturelle Höhepunkt der Fahrt. Auf der Rückfahrt am Sonntag gibt es einen informativen Zwischenhalt in Bad Frankenhausen am Kyffhäuser-Gebirge.

Im Preis sind neben der Busreise, der Unterkunft mit Frühstück sowie an jedem Tag ein reichhaltiges Abendbüfets

auch Eintritte und Führungen und ein Probiertestopp an der Nougatwelt „Viba“ enthalten. Anmeldungen sind bis zum 30. November möglich – von Mitgliedern des Heimatvereins, anderen Wehern und Freunden aus benachbarten Orten. Sie werden ab sofort von Ulrike Schomäker, Tel. (0 57 71) 12 09 entgegen genommen.

## Ach du Schreck, ich lach mich weg!

Geisterbahn, Gruselfilme, düstere Geschichten mit ungewissem Ausgang – hast du dich auch schon mal gefragt, warum es Spaß macht, sich zu gruseln?



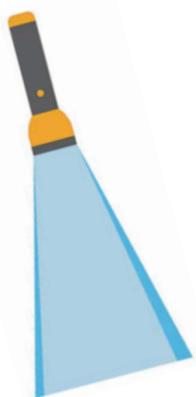
### Giftiger Glücksbringer

Der Herbst ist Pilze-Sammel-Zeit. Pilze zu erkennen und zu unterscheiden, ist nicht leicht. Einen Fliegenpilz erkennst du aber bestimmt sofort an seinem roten Hut und den weißen Punkten. Wir alle haben gelernt: Der Fliegenpilz ist zwar hübsch anzusehen, aber auch giftig. Also: lieber die Finger davon lassen! Wie aber kann so ein giftiger Zwerg zum Glückssymbol werden? So genau weiß man das auch nicht. Eine Vermutung ist, dass es mit dem glückhaften Rausch zu tun hat, den sein Gift auslösen soll. Andere sagen: Wenn man einen Fliegenpilz sieht, wachsen in der Nähe auch leckere Steinpilze, Birkenpilze und Maronen. Also ein echter Glücksfall für Pilzsammler.



### Erst Gärtner, dann Astronaut

Matthias Maurer (51) ist deutscher Astronaut. Ende Oktober fliegt er ins Weltall zur Raumstation ISS. Bevor es losgeht, hat er in Köln einen Baum gepflanzt. Der ist ein Symbol dafür, dass Raumfahrt am Wachsen ist. Die Tradition hat er sich von Astronauten abgeguckt, die vor ihrer Reise ins Weltall an einem Weltraumbahnhof in Kasachstan immer einen Baum pflanzen.



### Erfindet zusammen eine Gruselgeschichte

Setze dich mit ein paar Freundinnen und Freunden in einen Sitzkreis. Schaltet zuvor das Licht im Zimmer aus, so dass ihr ganz im Dunkeln sitzt. Dann nehmt eine Taschenlampe und beginnt euch eine Gruselgeschichte zu erzählen. Einer fängt an zu erzählen. Während er die angeschaltete Taschenlampe unter sein Gesicht hält und die anderen dabei ganz ernst anschaut. Dann reicht er die Taschenlampe an einen weiteren Mitspieler. Dieser erzählt die Geschichte weiter, und so geht es durch die Runde weiter. Gemeinsam erfindet ihr so gemeinsam eine herrlich-schaurige Geschichte, bei der ihr sicher auch viel lachen müsst. Lasst eurer Fantasie dabei freien Lauf! Ihr könnt das Gruselerlebnis auch intensivieren, indem ihr Geräusche macht, flüstert, den Sitznachbarn anpustet oder ein klitzkleines bisschen zwickt. Viel Spaß!



Man hält die Luft an, die Hände werden feucht und manchmal möchte man gar nicht mehr hinschauen – was uns im echten Leben eigentlich Angst machen würde, empfinden wir bei Gruselfilmen, Schaurmärchen oder Nachtwanderungen als aufregendes Gänsehautmoment. Auf das erste Gefühl von Furcht folgt ganz schnell ein kribbelnd-gutes Gefühl, das einen sogar zum Lachen bringen kann. Gruseln macht Spaß! Wie kann das sein?



Wissenschaftler haben eine Antwort: Sie nennen es Angstlust. Angst allein ist ein großes Gefühl. Sie ist wichtig, schützt sie uns doch vor vielen Gefahren. Erschrecken wir zum Beispiel, dann schlägt unser Gehirn Alarm. Botenstoffe wie Adrenalin oder Cortisol werden ausgeschüttet und überfluten blitzschnell den Körper. Wir sind hellwach, unsere Sinne geschärft, die Muskeln angespannt und die Pupillen geweitet – wir sind quasi darauf vorbereitet, unser Leben zu retten. Wenn die Gefahr aber überstanden ist, dann belohnt uns das Gehirn mit der Ausschüttung von Glückshormonen: den Endorphinen. Nach der Angst kommt dann das erleichternde, gute Gefühl.



Neben Angst haben wir Menschen auch noch den Verstand. Er prüft quasi den Impuls, der im Gehirn für Angst sorgt, und fragt: Gibt es wirklich Grund, Angst zu haben? In der Geisterbahn zum Beispiel signalisiert er uns dann: „Hey, das ist doch gar nicht echt, mir passiert doch nichts!“ Gruselspaß besteht also genau aus diesen Komponenten – auf Mini-Angsterlebnisse folgt schnell große Erleichterung. Denn der Grusel ist ja gar nicht echt und man ist in Sicherheit. Trotzdem: Nicht jeder findet das Gruselgefühl gleich schön oder kennt die Angstlust. Manche fürchten sich mehr, andere weniger. Darauf sollte man immer Rücksicht nehmen!



## Gruselig-leckere Halloween-Mumie

Gruselgefahr: Am 31. Oktober ist Halloween. Deshalb zaubern wir mit dir eine schaurig-schöne und unheimlich leckere Grusel-Quiche – mit Kürbisfüllung.



### Was du brauchst:

- 2 Packungen fertiger Quiche-Teig
- 250 g Hokkaido-Kürbis
- 200 g Süßkartoffeln
- 3 Lauchzwiebeln
- 1 EL Pflanzenöl
- 3 Eier
- 250 g Crème fraîche
- 1 TL Gemüsebrühe (Pulver)
- 1/2 TL Salz, Pfeffer
- 1 schwarze Olive ohne Stein
- Schnittlauch



### 3.

Den ersten Teig in eine gefettete Quicheform legen. Kürbisfüllung auf dem Teigboden gleichmäßig verteilen. Den zweiten Teig ausrollen und in ca. 1,5 cm breite Streifen schneiden.



### 1.

Den Kürbis halbieren und mit einem Esslöffel die Kerne und Fasern entfernen. Die Süßkartoffel schälen. Beides grob reiben. Die Lauchzwiebeln in Ringe schneiden und dann das Gemüse in einer Pfanne mit etwas Öl etwa 3 Minuten anbraten.



### 2.

2 TL Crème fraîche beiseitestellen. Die restliche Crème mit den Eiern und der Gemüsebrühe verrühren. Danach alles mit Salz und Pfeffer würzen. Anschließend das Gemüse dazugeben und gut vermischen.



### 4.

Immer 2 Streifen wie einen Zopf flechten und auf die Füllung legen, dabei im oberen Drittel eine Öffnung für die Augen lassen. Quiche im vorgeheizten Backofen (Ober-/Unterhitze) bei 200 Grad ca. 40 Minuten backen.



### 5.

Grusel-Quiche abkühlen lassen und aus der Crème fraîche 2 Kleckse zu Augen formen. Für die Pupillen die Olive längs halbieren und jeweils eine Hälfte auf die Kleckse geben. Den Schnittlauch halbieren und als Augenbrauen verwenden.

### Einfach ...

### tierisch



Was für ein prächtiges Tier! Der Amur-Tiger, der oft auch Sibirischer Tiger genannt wird, ist einer von fünf noch in der Wildnis lebenden Unterarten des Tigers. Er ist die größte Tigerunterart und damit die größte lebende Katze der Erde. Die Tiere leben in Nadelwäldern, im Flachland sowie Mittelgebirgen im Osten Russlands sowie in Nordkorea und China. Männchen bringen zwischen 180 und 305 Kilogramm auf die Waage und erreichen eine Länge von etwa zwei Metern. Die Weibchen sind kleiner und wiegen bis zu 170 Kilogramm. Die Tiere haben die typische Tigerzeichnung, ihre Grundfärbung ist aber heller als die der südlicher lebenden Tigerunterarten. Die Raubkatzen sind Einzelgänger und gelten als stark gefährdet. Besonders von der Wilderei sind sie bedroht. Gute Nachrichten: Im Osten Russlands hat man nun etwa 600 Tiere gezählt. Nicht gerade viele, aber die Zahl wächst.





## Deine Meinung zählt

Wie gefällt dir die Kinderseite und was möchtest du gerne lesen? Dann schreib uns an [kids@now-medien.de](mailto:kids@now-medien.de)

## Schluss für die scharfe Schote

■ In der Fernseh-Show „The Masked Singer“ treten Promis auf, allerdings versteckt in verrückten Kostümen. Das Rate-Team hat es deshalb schwer, jemanden zu erkennen, nicht nur wegen der Verkleidung. Auch die Stimme beim Singen klingt anders. Zudem bewegen sich die Promis oft seltsam, wenn sie etwa als Hai auf der Bühne stehen, als Mops oder Chili-Schote.

Wer in der Chili-Schote steckt, ist aber nun klar: Denn mit dieser Rolle ist Jens Riewa am Samstag aus der Show ausgeschieden. Die Verwandlung war sehr groß. Jens Riewa ist oft im Fernsehen zu sehen. Aber in der „Tagesschau“ liest er dann Nachrichten vor und trägt Anzug und Krawatte.



Enttarnt: Jens Riewa, Moderator der „Tagesschau“, ist in „The Masked Singer“ als „Chili“ aufgetreten. Foto: Rolf Vennenbernd/dpa



## Lehrerinnen und Lehrer schreiben ein Diktat

■ In Russland haben mal nicht Schüler ein Diktat schreiben müssen, sondern Lehrer. Mehr als 7.000 machten am vergangenen Wochenende mit. Das schrieb eine Zeitung in der Hauptstadt Moskau. Diesen Wettbewerb gab es zum ersten Mal. Weil sich in Russland derzeit viele Menschen mit dem Coronavi-

rus anstecken, durften die Lehrer und Lehrerinnen zu Hause das Diktat schreiben. Sie hatten sich freiwillig dafür gemeldet. Den Text las ein Mann von einem Theater vor. Das Thema des Diktats hieß „Wie Kinder denken“. Die Lehrer sollten dabei testen, wie gut sie ihre Muttersprache kennen, also Russisch.

Die Lehrer sollten bei dem Diktat auch sehen, wie sich Schüler in solch einer Situation fühlen. Vielleicht trägt das dazu bei, dass der Unterricht in der nächsten Zeit mal weniger streng sein wird. Noten bekommen die Lehrer auf das Diktat übrigens nicht. Es gibt Urkunden und Preise. Foto: Pavel Golovkin/AP/dpa

## Wenn alles in der Luft schwebt

Im Weltall sind Menschen schwerelos. Aber wie funktioniert das, wenn in einem Filmstudio ein Weltraum-Film gedreht wird? Der Regisseur der Nickelodeon-Serie „Die Astronauten“ erklärt einige Tricks.

Die Kamera, die Schauspielerinnen und Schauspieler zum Beispiel auf speziellen Plattformen. Die lassen sich heben und senken. Später ist es noch möglich, die Bilder digital nachzubearbeiten. So können die Plattformen rausgeschnitten werden.

Außerdem wissen Menschen in der Schwerelosigkeit nicht, wo oben und unten ist. Um das darzustellen, wurde die Kamera beim Filmen gedreht. „Da kann man viel schummeln“, sagt Dean Israelite. „Die Figuren standen einfach nur auf einem Bein und sind hoch und runter gewippt. Und man glaubt wirklich, sie waren schwerelos.“

Damit das alles auch wirklich echt aussieht, brauchte es viel Vorbereitung. Dean Israelite hat zum Beispiel gemein-

sam mit dem Kameramann Videos von echten Astronauten und Astronautinnen angeguckt und darauf geachtet, wie deren Bewegungen im Weltall aussehen. Die Schauspielerinnen und Schauspieler haben



Die Nickelodeon-Serie „Die Astronauten“ läuft seit Mitte September auch im deutschen Fernsehen. Foto: ViacomCBS/dpa

dann mit einem Bewegungstrainer geübt, bis es ähnlich aussah.

Außerdem durften sie einem echten Astronauten am Telefon Fragen stellen. „Er hat beschrieben, wie es sich anfühlt, wenn das Shuttle startet“, erinnert sich Dean Israelite. Auch berichtete der Astronaut davon, wie sich der Körper anfühlt, wenn die Schwerelosigkeit einsetzt. So konnten sich die Kinder auf ihre Rollen vorbereiten.

Hinzu kam: Das ganze Film-Set sah wirklich wie ein Raumschiff aus. Es gab dort zum Beispiel eine Kontrollstation mit richtigen Astronauten-Sitzen, enge Schlafkabinen, ein Gewächshaus und ein Freizeitdeck mit Tischkicker.

### Schon gewusst?

## Ein Kran hebt ein Schiff in die Luft

■ Schiffe schwimmen im Wasser. Sie fliegen nicht. Am Sonntag schaffte es aber ein Schiff in die Luft. Es heißt Moornixe und war vor drei Monaten weggeschwemmt worden, als es im Westen von Deutschland große Überschwemmungen gab. Mit einem Kran wurde die 18 Meter lange Moorhexe nun aus dem Wasser geholt, in die Luft gehoben und auf einen Laster gesetzt. Es zeigte sich aber, dass das fast 100 Jahre alte Schiff einige Beulen abbekommen hat. Fachleute schauen sich nun an, wie es sich reparieren lässt.

## Frage des Tages

■ In welchem Land haben 7.000 Lehrerinnen und Lehrer ein Diktat geschrieben?

A) Russland

B) Norwegen

C) Österreich

(Richtig ist Antwort A: Diesen Wettbewerb gab es zum ersten Mal in Russland.)

## Sudoku

Auflösung der Rätsel von Montag, dem 18.10.

4	7	8	3	9	2	6	1	5
1	2	5	6	8	7	4	9	3
6	3	9	4	5	1	8	7	2
2	5	1	7	6	3	9	4	8
7	8	4	5	1	9	3	2	6
9	6	3	8	2	4	1	5	7
8	4	2	1	7	6	5	3	9
5	1	7	9	3	8	2	6	4
3	9	6	2	4	5	7	8	1

9	4	7	3	1	2	5	8	6
3	2	5	6	4	8	7	1	9
8	1	6	9	7	5	4	3	2
1	5	9	2	3	4	8	6	7
6	7	2	5	8	9	1	4	3
4	8	3	7	6	1	9	2	5
2	6	8	1	5	7	3	9	4
7	9	4	8	2	3	6	5	1
5	3	1	4	9	6	2	7	8

## Dienstag, 19. Oktober

ARD
5.30 Morgenmagazin
9.05 Live nach Neun
9.55 Verrückt nach Meer
10.45 Meister des Alltags Show
11.15 Wer weiß denn sowas?
Zu Gast: Michael Kessler, Cordula Strattmann
12.00 Tagesschau
12.15 ARD-Buffer
13.00 ARD-Mittagsmagazin
14.00 Tagesschau
14.10 Rote Rosen Telenovela
14.10 Mit Jana Hora-Gossmann
15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe Telenovela
16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer Der
Medizinmann von St. Vincent
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant Magazin
18.00 Wer weiß denn sowas? Show
18.50 WaPo Bodensee
Krimiserie Holde Isolde
20.00 Tagesschau
20.15 Die Kanzlei Anwaltsserie
Ohne Spuren Mit Sabine Postel
21.00 In aller Freundschaft
Arztserie Offene Rechnung
FAKT 10 Jahre nach der
Selbstenttarnung des NSU:
Wie aktiv ist das rechts-
extremistische Unterstü-
tzernetzwerk noch heute?
22.15 Tagesthemen
22.50 Club 1 Der Überraschung-
talk mit Hannes Ringlsetter
0.20 Nachtmagazin Nachrichten
0.40 Die Kanzlei Anwaltsserie
Ohne Spuren Mit Sabine Postel
1.25 In aller Freundschaft
Arztserie Offene Rechnung
Mit Sophia Schober
2.15 Club 1 Talkshow

ZDF
5.30 Morgenmagazin
9.05 Volle Kanne - Service täglich
10.30 Notruf Hafenkante Krimiserie
Auf beiden Augen blind
11.15 SOKO Wismar Nachruf
12.00 heute
12.10 drehscheibe
13.00 Mittagsmagazin
14.00 heute - in Deutschland
14.15 Die Küchen Schlacht
15.05 Bares für Rares
16.00 heute - in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
Krimiserie Verona
sehen und sterben
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
Dave Grohl im Interview:
Neues Buch „Storyteller“
18.00 SOKO Köln Alphaserie
19.00 heute
19.25 Die Rosenheim-Cops
Ein anonym Anruf
20.15 Wir Wunderkinder
Zeit des Wandels. Es ist
ein bewegtes Jahrzehnt, das
die Jugend in Deutschland
wie kaum ein anderes prägte:
die Sechzigerjahre.
21.00 frontal Magazin
Moderation: Ilka Brecht
21.45 heute-journal Wetter
Begnadet anders Mit
Handicap erfolgreich im Beruf
Markus Lanz Talkshow
22.45 heute journal update
21 Bridges - Jagd durch
Manhattan Kriminalfilm
(USA/CHN 2019). Mit
Chadwick Boseman
1.45 Inspector Banks Krimiserie
Jeder Tropfen meines Blutes

WDR
8.55 Land und lecker
Aktuelle Stunde Magazin
9.40 Lokalzeit Magazin
10.25 Planet Wissen
Abenteuer Segeln - Zwischen
Freiheit und Gefahr
11.55 Leopard, Seebär & Co.
12.45 WDR aktuell
13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co.
Und es schmeckt doch!?
Dietmar Bär und das
Problem mit der Graupe
14.30 In aller Freundschaft
Arztserie Wer nicht kämpft ...
15.15 In aller Freundschaft
Arztserie Keine halben Sachen
16.00 WDR aktuell
16.15 Hier und heute Reportage-
reihe. Moderation: Sven Kroll
18.00 WDR aktuell / Lokalzeit
18.15 Servicezeit
18.45 Aktuelle Stunde Magazin
19.30 Lokalzeit Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Tatort: Narben Krimireihe
(D 2016). Mit Klaus J.
Behrendt, Dietmar Bär, Julia
Jäger. Regie: Torsten C. Fischer
Dr. Patrick Wangila wurde
erstochen, alles deutet auf
eine Beziehungstat hin. Ballaut
und Schenk ermitteln.
21.45 WDR aktuell
22.15 Tatort: Satisfaktion
Krimireihe (D 2007). Mit
Axel Prahl, Jan Josef Liefers
23.40 Tatort: Tote Taube in der
Beethovenstraße Krimireihe
(D 1973). Mit Glenn Corbett
1.20 Unterwegs im Westen
1.50 Erlebnisreisen Reportage-
reihe
2.00 Lokalzeit aus Köln Magazin
2.30 Lokalzeit aus Aachen

RTL
5.15 Anwälte der Toten -
Rechtsmediziner decken auf
6.00 Guten Morgen Deutschland
8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
9.00 Unter uns
9.30 Alles was zählt Soap
10.00 Der Nächste, bitte!
11.00 Die Superhändler -
4 Räume, 1 Deal Show
12.00 Punkt 12 Magazin
15.00 wunderbar anders wohnen
15.45 Martin Rütter - Die Welpen
kommen Dokureihe
16.45 RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories Magazin
17.30 Unter uns Soap Mit Sharon
Berlinghoff
18.00 Explosiv - Das Magazin
18.30 Exclusiv - Das Star-Magazin
Moderation: Frauke Ludwig
18.45 RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt Soap
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
Soap Mit Wolfgang Bahro
20.15 Das Sommerhaus der
Stars - Kampf der Promi-
paare Show. Wer wird von
den ursprünglich acht Paaren
„DAS Promipaar 2021,?“
22.15 RTL Direkt Direkt ins Thema.
Direkt dort, wo es passiert.
Direkt gefragt - ohne Umwege.
22.35 Das Sommerhaus
der Stars - Kampf
der Promipaare Show
Take Me Out Show
23.00 0.10 RTL Nachtjournal
0.40 CSI: Miami Krimiserie
1.30 CSI: Miami Krimiserie
Verstärkung Mit David Caruso
2.25 CSI: Den Tätern auf der Spur
3.10 CSI: Den Tätern auf der Spur
4.00 CSI: Den Tätern auf der Spur

Das ausführliche TV-Programm für die ganze Woche finden Sie in PRISMA - unserer Fernsehbeilage

SAT.1
5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen
10.00 Klinik am Südring -
Die Familienhelfer
10.30 Klinik am Südring -
Die Familienhelfer
11.00 Klinik am Südring -
Die Familienhelfer
11.30 Klinik am Südring -
Die Familienhelfer
12.00 Klinik am Südring
Doku-Soap
13.00 Auf Streife - Berlin
Doku-Soap
14.00 Auf Streife Doku-Soap
15.00 Auf Streife - Die Spezialisten
Doku-Soap
16.00 Klinik am Südring
17.00 Lenßen übernimmt
Doku-Soap
17.30 K11 - Die neuen Fälle
Organernte
18.00 Buchstaben Battle Show
19.00 Buchstaben Battle Show
SAT.1 Nachrichten
20.15 Lebensretter hautnah -
Wenn jede Sekunde zählt
Reportagereihe. In Dortmund
müssen die Notfallsanitäter
Rosi und Max gemeinsam mit
der Feuerwehr eine Tür
öffnen. In Teltow werden Ivo
und Jenny zu einem Massen-
Fahradunfall gerufen. Einige
Radrennfahrer sind gestürzt.
akte. Magazin. Moderation:
Claudia von Brauchitsch
22.15 Spiegel TV - Reportage
Kein Kinderspiel - Eine
Mutter kämpft um ihr Baby
0.15 SAT.1 Reportage
1.15 Die Herzblut-Aufgabe -
Promis in der Pflege Reihe
3.00 So gesehen Magazin

PRO 7
5.05 Galileo Das große Stadt-
Land-Held-Duell: plakatiere
vs. Haus abreißeln
6.00 Two and a Half Men Sitcom
7.20 The Big Bang Theory Sitcom
8.45 Man with a Plan Comedyserie
9.35 Brooklyn Nine-Nine
10.30 Scrubs - Die Anfänger
12.20 Last Man Standing Sitcom
13.15 Two and a Half Men Sitcom
14.35 The Middle Sitcom
15.35 The Big Bang Theory
Sitcom Probewohnen bei
Muttern / Such dir eine
Inderin! / Ab nach Baikonur!
taff Wie tickt
17.00 Deutschlands Jugend? (2)
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons Zeichentrick-
serie Fantastien einer
durchgeknallten Hausfrau /
Geschichtsstunde mit Marge
19.05 Galileo Ein Leben am
heißesten Ort der Welt
20.15 Darüber staunt die
Welt - Die verrücktesten
Familien-Schlammassel Show
Familien sind ja bekannter-
maßen nicht immer ein Quell
der Freude, aber was in dieser
Sendung gezeigt wird, hat man
so bisher wohl selten gesehen.
22.40 Late Night Berlin
Zu Gast: Matthias Schweighö-
fer, Milky Chance. Moderation:
Klaas Heufer-Umlauf
23.50 The Masked Singer Show
2.40 The Masked Singer -
red. Spezial Magazin
3.10 The Masked Singer
Ehrmann Tiger Show
3.15 Songs für die Ewigkeit
3.55 Spätnachrichten

KI.KA
17.25 Arthur Animationsserie
18.00 Eine Möhre für 2
18.15 Super Wings Animationsserie
18.35 Elefantastisch!
18.50 Sandmännchen
19.00 Robin Hood Animationsserie
19.25 pur+
19.50 logo!
20.00 KiKA Live
20.10 Die Mixed-WG
Zelten in der Wildnis
20.35 Die Mädchen-WG Doku-Soap
SPORT 1
16.00 Storage Hunters
16.30 Die Drei vom Pfandhaus
17.00 Die Drei vom Pfandhaus
17.30 Die Drei vom Pfandhaus
18.00 Die Drei vom Pfandhaus
18.30 Street Outlaws
19.30 Sport1 News
20.15 Fantalk
3. Spieltag, Gruppenphase
Best of Fantalk - Fußball-
stars nachts im Museum
0.00 Die PS-Profis Doku-Soap
FILMTIPP
Der 7. Tag
Der Tag beginnt wie ein Albtraum:
Sybil Thalheim wacht in einem
fremden Hotelzimmer auf, in
ihrer Hand ein blutverschmiertes
Messer. Alles sieht danach aus, als
habe Sybil einen Mord begangen.
Panisch flieht sie. Der Tote ist ihr
einst abgetauchter Mann Michael
Thalheim. Vor anderthalb Jahren
hatte sich der Notar mit 20 Mil-
lionen Euro an veruntreuten
Mandantengeldern nach Süd-
amerika abgesetzt. 3sat, 20.15 Uhr